Nr. 102. Donnerstag, den 1. Mai 1924. 31. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 28. April bis 10. Mai 1,20 Mark (im voraus zahlbar) frei ins Haus gebracht. Anzeigenpreis: Für 1 Millim. Höhe in 25 mm Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. und 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Zu berechnen nach dem amtl. Berliner Dollar-Briefkurs des Vortages. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.

Chefredakteur: Julius Gudit. Verantwortlich für Politik und Feuilleton Julius Gudit; für Oertliches und Handel: Adolf Peddinghaus, für Provinzielles und den übrigen Teil: Max Flegel; für Letzte Nachrichten Rudolf Foest; für den Anzeigenteil: W. Thoenes. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keinerlei Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47 und 48. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

Der englische Staatshaushalt.

London, 30. April.

Schatzkanzler Snowden führte bei der Einbringung des Haushalts im Unterhaus aus:

Der Ueberschuß für 1923 beträgt 48 329 000 Pfund, er wird zur Verminderung der Schuld verwandt. Der Dienst der Staatsschuld erfordert 347,5 Millionen Pfund. Verwandt wurden 1923 für das Heer 43,5, für die Flotte 52,5 und für die Luftstreitkräfte 9,5 Millionen Pfund. Die gesamte tote Schuld am 31. März betrug 7 680 434 000 gegen 7 773 397 000 Pfund zur gleichen Zeit des Vorjahres. Die schwebende Schuld wurde während des Jahres um 35,5 Millionen vermindert. Jede Gelegenheit müsse ergriffen werden, um die verfügbaren Hilfsquellen zur Einlösung der Schuld zu verwenden. Die einzige wirkliche äußere Schuld sei die Schuld an die Vereinigten Staaten in Höhe von 940,5 Millionen und gewisse Markanleihen in Amerika in Höhe von 1,45 Millionen. In Holland, Spanien, Schweden, Norwegen, der Schweiz, Argentinien, Uruguay, Japan und Kanada habe England keine Kriegsschulden mehr. Die innere Schuld sei seit Dezember 1919 um fast 400 Millionen vermindert worden. Die Gesamtermäßigung der inneren und äußeren Schuld seit 1919 betrage über 650 Millionen. Die Zinsenlast habe sich daher um 40 Millionen jährlich vermindert. Snowden fuhr unter lautem Beifall fort, außerdem würden England große Beträge aus Anleihen geschuldet, die England aufgenommen habe, um seinen Verbündeten Geld zu leihen. England habe Zinsen dafür zu zahlen und deren Bezahlung bedeute eine sehr schwere Last für den englischen Steuerzahler. Wenn England für einen Teil dieser Schulden Zinsen erhalte, so könne es hoffen, seine eigene Schuldenlast ohne Besteuerung weit rascher zu vermindern, als dies aus seinen eigenen Hilfsquellen möglich wäre. Die Gesamtausgaben für das Jahr betrügen 790 026 000 Pfund. Hinsichtlich der veranlagten Einkünfte sei er ziemlich optimistisch. Die Arbeitslsigkeit, obgleich noch sehr schlimm, nehme ab, und es bestehe

Hoffnung auf eine neue Regelung in Europa.

Die gesamten Steuereinkünfte betrügen 790 100 000 Pfund Sterling. Aus besondern Einkünften hofle er 30 Millionen zu erhalten, deren Hauptteil aus den Einkünften für Verkäufe und aus den Resten von Entschädigungsgeldern kommen würden. Dies werde das letzte Jahr sein, in dem irgend etwas Wesentliches von dieser Seite erwartet werden könnte, und er habe keinerlei Voranschlag für den Empfang weiterer Entschädigungsgelder gemacht. Er hoffe, man werde solche während des laufenden Jahres erhalten. Wenn ja, dann müßten sie als eine Art unerwarteten Glücksfalls angesehen werden. Der Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben betrage 36 074 000 Pfund Sterling. Hinsichtlich der Vorschläge der früheren Regierung beäüglich der Reichsvorzugsbehandlung sei den Dominions und den Kolonien versprochen worden, daß jene dem Parlament unterbreitet werden sollten. Die gegenwärtige Regierung beabsichtige, diese Zusage bis zum letzten Buchstaben zu erfüllen.

Das Unterhaus hat einstimmig seine formelle Zustimmung zu den Budgetvorschlägen des Schatzkanzlers erteilt. Sämtliche Schutzzölle, die noch vorhanden sind, sollen bis zum 1. August in voller Höhe bestehen bleiben und erst außer Kraft treten, wenn das Parlament bis dahin nicht ihre Beibehaltung beschließen sollte. Der Tag des 1. August wurde deshalb gewählt, weil man in unterrichteten politischen Kreisen annimmt, daß bereits im Juli Neuwahlen stattfinden werden, die unter Umständen ganz neue Mehrheitsverhältnisse im Parlament schaffen können.

Geßlers Ruf nach einer starken Regierung.

Bielefeld, 30. August.

In einer öffentlichen Versammlung der Demokratischen Partei in Bielefeld sprach der Reichswehrminister Geßler über die politische Lage. Er führte u. a. aus: Die Reichsregierung ist sich darüber klar, daß der Weg, der uns zur Selbständigkeit führen soll, mit großen Gefahren für uns verbunden ist. Wir sind bereit, für die Befreiung von Rhein und Ruhr große Opfer zu bringen, müssen aber Aussicht haben, vorwärts zu kommen. Wenn wir etwas erreichen wollen, brauchen wir eine starke Regierung, die sich stützen kann auf eine hinter ihr stehende Mehrheit. Eine Regierung, die aus einem Reichstage von 50 Prozent Rechts und 50 Prozent Links hervorginge, hätte die Schlacht im voraus verloren. Der Ruf nach einem starken Mann hat uns keine Persönlichkeiten gebracht. Herr von Kahr ist immer ein kleiner Mann mit phantastischem Denken gewesen.

Kommunistische Versammlungsstörer.

Berlin, 30. April.

In einer von etwa 1000 Teilnehmern besuchten Wahlversammlung der Sozialdemokratischen Partei in der Brauerei Königsstadt kam es gestern abend zu einer Schlägerei mit den zahlreich anwesenden Kommunisten. Hierbei wurden etwa 15 Personen verletzt. Die Polizei stellte die Ruhe wieder her und nahm mehrere Verhaftungen vor. Im Anschluß an eine Wahlversammlung der Deutschvölkischen Freiheitspartei in Ober-Schöneweide kam es gleichfalls zu starken Ruhestörungen durch anwesende Kommunisten. Als die Polizei die Kommunisten aufforderte, das Lokal zu verlassen, leisteten letztere Widerstand, so daß die Polizei von ihren Gummiknüppeln Gebrauch machen mußte.

Aussperrung der bayerischen Bauarbeiter.

München, 30. April.

Der geschäftsführende Vorstand des bayrischen Baugewerbeverbandes beschloß einstimmig, am 2. Mai sämtliche Bauarbeiter in Bayern auszusperren. Bei 1200 Betrieben kommen rund 50 000 Bauarbeiter in Frage, doch sind die Betriebe gegenwärtig noch nicht voll beschäftigt.

Ein weiterer Schritt vorwärts!

Die Reparationskommission ernennt die Komiteemitglieder.

A Berlin, 30. April. (Eig. Drahtber.)

In der Frage der Realisierung des Sachverständigengutachtens ist man nun heute doch um einen kleinen Schritt voran gekommen. Nachdem die Reparationskommission am Vormittag zunächst zu einer offiziösen Sitzung zusammengetreten war, hat sie nämlich im Anschluß daran eine offizielle Sitzung abgehalten und beschlossen:

1. sofort das Organisationskomitee für die deutsche Reichsbahngesellschaft zu bilden und zu diesem Zweck die beiden Sachverständigen Acworth und Lefevre zu ersuchen, persönlich an den Arbeiten dieses Komitees teilzunehmen. (Vorgesehen in Art. 9 des Anhanges 4 des Sachverständigenberichtes.

2. Sir Robert Kindersley als Mitglied des Komitees für die Organisation der Reichsemissionsbank zu bezeichnen (vorgesehen in Art. 3 des Anhanges 1 des Sachverständigenberichtes), und

3. zu ernennen Alfred Descamps, Verwaltungsrat der Banque generale du nord und Präsident der Handelskammer zu Lille, sowie Dr. Alberto Piralli, Industrieller (Italien), zu Mitgliedern des Organisationskomitees für die industriellen Obligationen (vorgesehen in Annex 5).

Deutschland hat bekanntlich schon vor mehreren Tagen seine Vertretung für diese Körperschaften ernannt. Wie die Expreß-Korrespondenz sich aus Paris dazu melden läßt, ist eine Beschleunigung der Ernennung der Mitglieder der Organisationsausschüsse dadurch herbeigeführt worden, daß der Leiter der Kriegslastenkommission, Oberregierungsrat Dr. Mayer, gestern in einer Unterhaltung bei der Reparationskommission zum Ausdruck gebracht hat, daß die deutsche Regierung gern eine Beschleunigung sehen würde. Wie weiter verlautet, hat man sich nun innerhalb der Reparationskommission heute darüber unterhalten, wie nun der Zusammentritt der einzelnen Organisationsausschüsse zu erfolgen hat. Dazu erfahren wir:

Die Reparationskommission selbst wird den Zusammentritt dieser einzelnen Ausschüsse nicht festsetzen, sie wird jedoch wahrscheinlich die von ihr ernannten Mitglieder auffordern, in Fühlung mit den von Deutschland ernannten Mitgliedern zu treten. In politischen, gewöhnlich gut unterrichteten Berliner Kreisen nimmt man an, daß zunächst das Komitee, das sich mit den Eisenbahnfragen zu befassen hat, zusammentreten wird. Die deutschen Mitglieder dürften sich nach Paris begeben, um dort in Fühlung zu kommen mit den von der Reparationskommission heute ernannten Mitgliedern. Auf Grund dieser Besprechungen wird die Reichsregierung dann die erforderlichen Gesetzentwürfe ausarbeiten lassen. Im ganzen muß jedenfalls davor gewarnt werden, nun bald praktische Resultate zu erwarten. Schon aus der Tatsache, daß die belgischen Minister mit Mussolini erst Mitte Mai zusammentreffen, geht hervor, daß man richtiger mit Monaten als mit Wochen rechnen muß, bis der Bericht endgültig realisiert ist.

In diesem Zusammenhang verdient im übrigen ein sehr ausführlicher Artikel Dr. Stresemanns, den heute die „Zeit" über die Gutachten des Sachverständigenkomitees veröffentlicht, besondere Bedeutung. Stresemann stellt fest, daß bei einer unvoreingenommenen Prüfung man finden wird, daß sehr schwere Belastungen in finanzieller und nationalpolitischer Beziehung Vorteile und Erleichterungen im Vergleich zu der jetzigen unhaltbaren Lage gegenüberstehen. Er geht dann im einzelnen auf die Vorteile und Nachteile ein und kommt schließlich zu dem Schluß: „Man wird heute nach dem Studium des Gutachtens zugestehen müssen, daß der aufrichtige Wille der Sachverständigen, ein objektives Gutachten zu erstatten, auch dann nicht in Zweifel gezogen werden kann, wenn man vom deutschen Standpunkt aus mit Recht betont, daß die Leistungsfähigkeit Deutschlands in vieler Beziehung überschätzt worden ist. Jedenfalls wird zugestanden werden müssen, daß das Gutachten, wie es auch der Beschluß des Reichsverbandes der deutschen Industrie sagt, auf volkswirtschaftlichen Erkenntnissen aufgebaut ist und von beiden Seiten Opfer und Verzichte verlangt. Die Haltung der französischen Oeffentlichkeit, die vielfach scharf gegen die Annahme des Gutachtens Sturm läuft, zeigt dies zur Genüge. Wenn die deutsche Regierung gegenüber dieser Situation sofort bei Erscheinen des Gutachtens ein „Unannehmbar" ausgesprochen hätte, würde sie unzweifelhaft einen großen politischen Fehler begangen und die Politik der Gegner Deutschlands unterstützt haben. Das waren die Gesichtspunkte, welche die Regierung veranlaßt haben, in dem Sachverständigengutachten eine sachliche Grundlage für die schnelle Lösung des Reparationsproblems zu sehen. Die Aufgabe der Regierung wird darin bestehen, die Voraussetzungen, die an sich in dem Sachverständigengutachten enthalten sind und die in den Ausführungen führender französischer Politiker vielfach in unzutreffender Weise interpretiert werden, unbedingt sicherzustellen. Ist diese Sicherstellung erreicht, ist damit die Wiederherstellung der völligen Souveränität des Reiches auf allen Gebieten gesichert, ist der Weg in die Heimat frei für die Ausgewiesenen und Gefangenen, ist die allmähliche Verminderung der Besatzung gewährleistet durch die Bestimmung des Gutachtens, daß die Besatzungskosten in Zukunft von den Besatzungsmächten getragen werden, dann wird das deutsche Volk vor der Frage stehen, ob es die in dem Sachverständigengutachten ihm auferlegten Lasten und Beschränkungen der wirtschaftlichen und finanziellen Freiheit höher schätzt als die politische Freiheit, die mit Hilfe dieser Leistungen erreicht werden soll. Letzten Endes geht es nicht um wirtschaftliche und finanzielle Fragen, sondern darum, ob wir die Einheit des Reiches wiederhergestellt und damit die Zukunft erhalten. Die Kritik an den Einzelheiten wird jedem freistehen, so wie sie auch in den Kreisen der Regierung selbst geübt worden ist. Aber man wird gut tun, über dieser berechtigten Kritik nicht zu vergessen, um welche großen geschichtlichen Entscheidungen es sich letzten Endes bei der endgültigen Stellungnahme handeln wird."

Aushebung eines Kommunistennestes in Gelsenkirchen.

Feuerkampf zwischen Polizei und Terroristen. — Drei Tote, ein Schwerverletzter.

Gelsenkirchen, 30. April.

Wie erinnerlich, hatten vor einigen Tagen Kommunisten auf den Zechen „Bismarck" und „Wilhelmine Viktoria" Sabotageakte dadurch begangen, daß sie mit Steinen und Kohlen beladene Förderwagen in den Schacht stürzten. Die Polizei hatte die Spur der verbrecherischen Attentäter gefunden, die nach dem Hinterhause der Schillerstraße 45 führte. Als sie heute morgen das Nest ausheben wollte, kam es zu einem schweren Feuergefecht zwischen ihr und den Verbrechern, der den beiden Verbrechern und einem Polizeibeamten das Leben kostete. Ein weiterer Polizeibeamter wurde verletzt. Ueber die Ereignisse sagt der amtliche Polizeibericht:

Wie in andern Industriestädten hatte sich auch in Gelsenkirchen auf Befehl der Zentrale der K. P. D. eine Terrorgruppe gebildet, die sich wiederholt in geheimen Sitzungen mit der Ausführung von Terror- und Sabotageakten beschäftigte. Die verbrecherischen Pläne, die vor einigen Tagen auf den Zechen „Bismarck" und „Wilhelmine Viktoria" ausgeführt wurden, sind in diesen geheimen Zusammenkünften beschlossen worden. Als Erfolg der polizeilichen Ermittelungen auf diesem Gebiete wurden in der vergangenen Nacht mehrere verdächtige Personen festgenommen. Unter anderm war die Kriminalpolizei zwei Personen auf die Spur gekommen, die sich unter falschem Namen im Hinterhaus Schillerstraße 45 bei einer Familie Volkmar aufhalten sollten. Als mehrere Kriminal- und Polizeibeamte heute morgen gegen 7 Uhr sich zu diesem Hause begaben, um die beiden verdächtigen Personen eventuell festzunehmen, fanden sie die Wohnung der Familie Volkmar zunächst verschlossen vor. Volkmar ließ sich erst nach einiger Zeit zur Oeffnung herbei und gab den Beamten auf Befragen an, er habe ein Zimmer an zwei unbekannte Leute vermietet, die aber bereits gegen 5 Uhr zur Arbeit gegangen seien. In der Wohnung wurde auch kein Mensch vorgefunden. Als nun der Kriminalassistent Bubau auf einer herbeigeholten Leiter durch eine Bodenluke dringen und den darüber befindlichen Raum absuchen wollte, erhielt er von einem der Verbrecher, die sich in diesem Raume versteckt hatten, einen Schuß in den Kopf. Schwer verletzt stürzte er von der Leiter zu Boden und mußte sofort ins katholische Krankenhaus eingeliefert werden, wo er kurz danach gestorben ist. Jetzt gaben die Verbrecher von ihrem Versteck aus durch die Lukenöffnung Schnellfeuer auf die untenstehenden Beamten ab, das von diesen trotz ihrer ungünstigen Stellung erwidert wurde. Bei diesem Feuergefecht wurde ein Hilfspolizeibeamter durch einen Schuß ins Bein schwer verletzt. Inzwischen rückte das Ueberfallkommando heran, umzingelte das Haus und forderte die beiden Verbrecher wiederholt auf, das Haus zu verlassen und sich zu ergeben. Dieser Aufforderung wurde keine Folge geleistet, vielmehr riefen die Verbrecher den Polizeibeamten zu: „Wir kommen nicht heraus und von Euch Schutzleuten kommt keiner lebend zu uns." Während dieser Zeit feuerten die beiden weiter auf die Beamten. Für die Polizeibeamten war nun keine weitere Möglichkeit vorhanden, als die Verbrecher aus ihrem Versteck auszuräuchern. Zu diesem Zweck hatte man die Feuerwehr alarmiert, um bei einem eventuell entstehenden Brande des Hinterhauses die Ausdehnung des Feuers zu unterbinden. Als einige Polizeibeamte nun von der Hofseite aus zum Sturm angetreten und in das Haus eingedrungen waren, fanden sie die beiden Verbrecher tot. Anscheinend hatten sich diese, da sie kein Entrinnen mehr sahen, selbst erschossen. Neben den Leichen lagen ein Karabiner, zwei Armeepistolen und etwa 70 Schuß Munition. Die bei den Verbrechern vorgefundenen Personalausweise lauten auf die Namen Otto Krause und Johann Weber. Die Photographien auf den Ausweisen sind echt, während die Personalausweise zweifellos gefälscht sind.

Die Kommunisten entfalten in der letzten Zeit eine sehr rege Tätigkeit. Nicht nur im rheinisch-westfälischen Industriegebiet, sondern im ganzen Reiche. So wird uns heute aus Berlin gemeldet: Der Polizeipräsident veröffentlicht eine Warnung vor der Teilnahme an Demonstrationen. Die Kommunisten planen trotzdem Umzüge und verteilen Aufrufe, die die Unterschrift der Berliner Betriebsräte tragen. Die Gewerkschaften haben ihre Mitglieder ebenfalls gewarnt, an diesen Veranstaltungen der Kommunisten sich zu beteiligen. Von den Kommunisten sind aber trotzdem alle Vorbereitungen für die Umzüge getroffen worden. Die Ordner sind bestellt, die Treffpunkte verabredet. Die Kommunisten planen auch, die Versammlungen der Gewerkschaften zu stören und die Versammlungsteilnehmer zu veranlassen, mit ihnen auf den Straßen zu demonstrieren. Die Gewerkschaften erklären, daß sie sich gegen solche Störungsversuche wenden werden und auch die Polizei hat alle Maßnahmen getroffen, um die Demonstration zu verhindern.

Preußische Ersparnismaßnahmen.

Berlin, 30. April.

Eine vom Preußischen Finanzministerium ausgearbeitete Zusammenstellung der Abbau- und Ersparnismaßnahmen in Preußen, über die mit den Fachressorts bereits Einverständnis erzielt ist und die schon durchgeführt oder in Vorbereitung sind, ist, wie gestern schon kurz gemeldet, dem Staatsrat und dem Preußischen Landtag zugegangen, nachdem das Staatsministerium den Maßnahmen zugestimmt hat.

Die Gesamtsumme der bei den einzelnen Ressorts zu erwartenden Ersparnisse beläuft sich nach dieser Aufstellung auf 159 628 300 Goldmark, die der einmaligen Ersparnisse auf 11 480 000 Goldmark. Beim Staatsministerium soll durch Abbau der Ostpreußenstelle im Staatsministerium auf einen Beamten und durch Einschränkung des Stoffes für die Gesetzsammlung und den „Staatsanzeiger", sowie der öffentlichen Bekanntmachungen jährlich 33 000 Goldmark erspart werden. Beim Finanzministerium werden die Ersparnisse aus dem Personalabbau veranschlagt auf 80 000 000. Durch Verminderung der sonstigen persönlichen Ausgaben ergibt sich eine Ersparnis von 7 755 000 Goldmark. Die Einschränkung der sachlichen Ausgaben für Bürobedürfnisse soll erbringen 8 000 000 Goldmark. Aus dem Abbau von Behörden soll sich eine Ersparnis ergeben von jährlich 695 000 Goldmark. Die Erhöhung der neuen Einnahmen beim Finanzministerium wird veranschlagt auf 496 000 000 Goldmark. Sie ergibt sich aus der Erschließung neuer Einnahmequellen, und zwar aus der Steuer vom Grundvermögen voraussichtlich 200 000 000 Goldmark, aus der Steuer aus der Verwaltungsgebührenordnung schätzungsweise 5 000 000, aus der Börsensteuer voraussichtlich 3 Mill. und aus der Hauszinssteuer 288 000 000 Goldmark. Beim Innenministerium sollen Ersparnisse erzielt werden zunächst durch Sistierung von Gesetzentwürfen und durch Maßnahmen der Verwaltungsreform. Aus dem Entwurf über die Verminderung der Zahl der Landtagsabgeordneten wird eine Ersparnis von 700 000, aus dem für die Verminderung der Staatsratsmitglieder von 100 000 Goldmark errechnet. Der Abbau von Behörden und Organisationen im Ministerium des Innern soll eine Ersparnis bringen von 3 751 000 Goldmark. Die Einschränkung der sachlichen Ausgaben beim Innenministerium wird veranschlagt auf 22 950 000 Goldmark an jährlichen, auf 10 880 000 Goldmark an einmaligen Ausgaben. Sie beziehen sich beim Landtag auf Einschränkung der Druckfachen, bei der Schutzpolizei auf Ersparnisse im Kraftfahrwesen, bei der Bekleidung, Unterkunft, sowie im Bildungswesen, ferner auf Vereinfachung und Einschränkung der Amtsblattveröffentlichungen. Beim Justizministerium werden erhebliche Ersparnisse aus der Justizreform erzielt. Beim Kultusministerium errechnet man aus dem Abbau von Behörden eine Ersparnis von jährlich 6 883 000 Goldmark. Der Abbau von Ausgaben und Fonds beim Kultusministerium soll 6 690 000 Goldmark ersparen. Der Abbau trifft insbesondere die Einschränkung von Fonds für wissenschaftliche Zwecke und für besondere Einrichtungen an einzelnen Hochschulen. — Beim Handelsministerium werden u. a. die vierzehn Kohlenwirtschaftsstellen aufgehoben. Beim Landwirtschaftsministerium erfolgt eine Verminderung der ländlichen Vorbildungsschulen von 5000 auf 1500. Es werden ferner eingeschränkt Landgewinnungsarbeiten, Ausgaben für Bäder, staatliche Weinbergsanlagen, Moorauffchließung, Kleinbahnanlagen und Wegebauten, Staatszuschüsse für das Veterinärwesen, Förderung der Viehzucht und der Fischerei, für Wasserwirtschaft usw., ferner Ausgaben für die innere Kolonisation, Pferdezucht. Beim Volkswohlfahrtsministerium soll u. a. der Abbau von Ausgaben und Fonds eine Ersparnis ergeben von 1 000 000 Goldmark. Es handelt sich hier um Fonds bei der Medizinalverwaltung, Einschränkung der Staatsausgaben auf dem Gebiete der allgemeinen Wohlfahrtspflege.

In der Zusammenstellung wird zum Schluß darauf verwiesen, daß auf Grund der einschlägigen gesetzlichen Maßnahmen die in dem Etat 1924 einzustellenden Beträge für Erwerbslosenfürsorge mit 100 000 000 Goldmark, für Sozial- und Kleinrentner-Fürsorge mit 6 600 000 Goldmark gegenüber der Voranschätzung herabgesetzt werden könnten.

Die Reichseinnahmen 1923/24.

Die Einnahmen des Reichs aus Steuern, Zöllen und Abgaben im Rechnungsjahr 1923/24 (1. April 1923 bis 31. März 1924) betragen in der Gesamtsumme rund 1862 Trillionen Mark. Im einzelnen sind aufgekommen aus fortdauernden Steuern 1586 Trillionen (Umsatzsteuer 371, Einkommensteuer 501, Körperschaftssteuer 90, Vermögensteuer 120, Börsensteuer 110, Rhein-Ruhr-Abgabe 238, Arbeitgeberabgabe 47, Landabgabe 0,44, Obligationensteuer 30 Trillionen Mark), weiterhin aus Zöllen und Verbrauchssteuern 220 Trillionen Mark (Zölle 51, Tabak 53, Bier 30, Wein 17, Branntwein 18, Zucker 42 Trillionen), endlich aus den Ausfuhrabgaben 56 Trillionen Mark. Bei den Erträgen der Einkommensteuer haben in den ersten zwei Dritteln des Rechnungsjahres die Erträge der Einkommensteuer aus Lohnabzügen weitaus das Uebergewicht gehabt. Für das ganze Jahr stellt sich das Bild wesentlich anders. Das Aufkommen der Einkommensteuer der nicht dem Lohnabzug unterworfenen Steuerpflichtigen ist nahezu ebenso hoch wie der Ertrag aus Lohnabzügen. Die letztern Einkommensteuerpflichtigen sind es auch in der Hauptsache, die annähernd 200 Trillionen Mark Rhein-Ruhr-Abgabe und 47 Trillionen Mark Arbeitgeberabgabe aufgebracht haben. Auf das ganze Rechnungsjahr verteilt, fällt von dem Gesamtbetrag dieser Leistungen auf die Einkommensteuer aus Lohnabzügen nur etwa ein Drittel.

30. April 1924.

i!

hl:

, um

noch
idaten
timme

3 Anzugstoffe, (Schneiderw.) billig zu verk. Hernerstr. 76, 1. Hinterhaus.

hl

ft bei
lung
vor-
e um
bür-
e der
chkeit
nmen
der
rnach

ann-
eten-
len

Politische Uebersicht.

+ **Wahlrechtsfragen.** Aus Veröffentlichungen und Anfragen geht hervor, daß über die Möglichkeit, das Wahlrecht an einem anderen Ort auszuüben, in dessen Stimmliste der Wahlberechtigte nicht eingetragen ist, Unsicherheit besteht. Die Ausübung des Wahlrechtes an einem anderen Ort ist nur dann möglich, wenn der Wähler einen Stimmschein besitzt, den er bei der Gemeindebehörde des Ortes beantragt, in dessen Stimmliste er eingetragen ist. Den Wählern, die sich am Abstimmungstage während der Abstimmungszeit außerhalb des Stimmbezirkes aufhalten, kann ein Stimmschein nur erteilt werden, wenn zwingende Gründe vorliegen. Ob ein zwingender Grund vorliegt, unterliegt der Beurteilung der Gemeindebehörde. Gegen die Versagung des Stimmscheines ist Einspruch zulässig, über den im allgemeinen die unteren Verwaltungsbehörden entscheiden. In Berlin treffen die Entscheidungen im Auftrage des Magistrates die Bezirksämter.

+ **General v. Seeckt in München.** Anläßlich der Anwesenheit des Chefs der Reichswehr, Generals v. Seeckt, in München fand im Hause des Landeskommandanten in der Schönfeldstraße ein Empfang statt, zu dem Ministerpräsident Dr. v. Knilling mit den übrigen Ministern, ferner Vertreter des diplomatischen Korps und Nuntius Pacelli, sowie eine Reihe anderer hochstehender Persönlichkeiten erschienen waren.

+ **Absage der Deutschnationalen an die Hannoverschen Abtrennungsgelüste.** Die vereinigten Landesverbände Hannover-Süd, Hannover-Ost und Osnabrück der Deutschnationalen Volkspartei erlassen eine Erklärung, in der es heißt: Wir halten es für unverantwortlich, in diesen Tagen, wo Deutschland um sein nacktes Dasein ringt, den Zankapfel einer Lostrennung aus dem preußischen Staatsverbande in das deutsche Volk zu werfen. Eine Lostrennung Hannovers aus der großen norddeutschen Staatsgemeinschaft, die wir in Preußen haben, würde die Losreißung der Rheinlande und weiterhin auch Westfalens nach sich ziehen. Die Freiheit Hannovers hängt an der Freiheit des Deutschen Reiches wie auch Preußens. Die Hand, die man vom Körper abtrennt, wird wohl selbständig, aber nicht frei und stirbt ab. Vor diesem Schicksal wollen wir Hannover bewahren. Deshalb ist es uns eine heilige Pflicht, vor dem Trugbilde eines freien Hannovers im Sinne der deutsch-hannoverschen Partei zu warnen. Von unseren Parteifreunden erwarten wir auf das Bestimmteste, daß sie am 18. Mai den Abtrennungsbestrebungen mit einem klaren Nein! oder Stimmenthaltung, die denselben Erfolg hat, entgegentreten.

Wechsel im Oberbefehl der britischen Rheinarmee.

London, 30. April.

Der „Daily Telegraph" meldet, daß General Godley, Oberbefehlshaber der britischen Rheinarmee, in Bälde durch Generalleutnant Du Cano ersetzt werden soll, der vor dem Weltkrieg als einer der drei fähigsten Stabsoffiziere des britischen Heeres galt und 1918 britischer Vertreter im Hauptquartier Fochs war.

Ein flüchtiger Ehrabschneider.

Berlin, 30. April.

Wie man sich erinnert, hat Dr. Ganffer aus Berlin s. Zt. in München auf der Straße den Reichspräsidenten einen Landesverräter geheißen und dies damit begründet, daß der Reichspräsident im Januar 1918 den Munitionsarbeiterstreik angestiftet habe. Eine vom Reichspräsidenten darauf in München eingeleitete Beleidigungsklage endete, nachdem eine ausgiebige Beweisaufnahme die völlige Unrichtigkeit dieser Angabe gezeitigt hatte, aus formalen Gründen damit, daß der Strafantrag zurückgenommen wurde. Dr. Ganffer veröffentlichte darauf in der Presse einen offenen Brief, in dem er im Interesse der geschichtlichen Wahrheit die Beschuldigung wiederholte und sich bereit erklärte, den Wahrheitsbeweis anzutreten. Der Reichspräsident stellte darauf erneut wegen verleumderder Beleidigung Strafantrag gegen Dr. Ganffer, und zwar diesmal in Berlin, wo Ganffer seinen ständigen Wohnsitz haben soll. Seitdem ist Dr. Ganffer aber aus Berlin verschwunden. Er hat es vorgezogen, der Ladung des Untersuchungsrichters nicht zu folgen. Nach Feststellung des Gerichts hält sich Dr. Ganffer in der Schweiz auf.

Die Eröffnung des dänischen Reichstages.

Kopenhagen, 30. April.

Gestern mittag trat der DänischeReichstag unter dem Ministerium Stauning zusammen. Um 1 Uhr verlas Stauning das Königliche Handschreiben, worauf ein sozialdemokratischer Minister ein „Es lebe Dänemark!" ausbrachte. Das erste Mal seit 1848 unterblieb das obligate „Es lebe der König und die Verfassung!"

Stresemanns Verstandespolitik.

Eine Rede des Außenministers in Magdeburg.

Magdeburg, 30. April.

Gestern sprach der Reichsaußenminister Dr. Stresemann in einer Versammlung der Deutschen Volkspartei in Magdeburg. Er wandte sich sofort der deutschen Außenpolitik zu, wobei er betonte, daß in Deutschland diese Politik nicht getrieben werden kann in dem Sinne, wie sie gekennzeichnet wird durch Bestrebungen der Deutschvölkischen Freiheitspartei. Er betonte:

Ich komme nicht über den Standpunkt hinaus, daß ich Außenminister eines wehr- und waffenlosen Volkes bin. Dadurch, daß wir den Schein einer Waffengewalt vortäuschen, erreichen wir gegenüber dem militärischen mächtigsten Staate Frankreich nichts. Der Redner kommt dann weiter auf die Person des verstorbenen Dr. Helfferich zu sprechen, der ihm den Vorwurf gemacht habe, nicht scharf genug gegen den Versailler Vertrag vorgegangen zu sein. Hierzu erklärt Dr. Stresemann, daß es uns und unserem Lande nur möglich sei, von dem, was unerfüllbar ist, loszukommen, indem wir das einzige Mittel, das wir besitzen, für uns wirken lassen: Deutschlands Willen zur produktiven Arbeit. Was wir erreichen können, können wir nur durch eine Revision des Vertrages erreichen. Sodann wandte sich der Außenminister zu dem Hauptmoment in der deutschen Außenpolitik,

dem Sachverständigengutachten

und kam hierbei auf die 800 Millionen-Anleihe zu sprechen, die er insofern begründet, als dadurch das Ausland unsere Wirtschaft mit ganz anderen Augen betrachten wird, da sein Geld an die Wirtschaft in unserem Lande gebunden ist. Der Debetseite dieses Gutachtens, der Verpfändung der deutschen Staatsgüter, Zölle, Monopole usw. stehen auf der anderen Seite Vorzüge gegenüber, wonach in Zukunft Uebertragung deutschen Geldes, deutscher Devisen und Sachleistungen nur erfolgen dürfe, wenn sie aus dem Ueberschuß der deutschen Wirtschaft kommen und wenn die Währung durch diese Zahlungen nicht in Mitleidenschaft gezogen wird. An dieser Feststellung des Gutachtens bricht eine der Kriegsschuldlügen zusammen, die behauptet, daß Deutschland zahlungsfähig sei und nur einen Scheinbankrott gemacht habe. Des Weiteren sprach der Minister über die Frage der Besatzungskosten, die wir bisher bezahlt haben. Wir waren töricht, wenn wir dem Sachverständigengutachten ein Unannehmbar entgegengeschleudert hatten. Dann wäre die ganze Welt gegen uns gewesen und Poincaré hätte uns gegenüber freie Hand gehabt. Daß dieses Gutachten mehr Erfolg haben dürfte, als alle früheren interalliierten Konferenzen, erblickt Dr. Stresemann darin, daß dieses Gutachten ein Werk Amerikas sei.

Im zweiten Abschnitt seines Vortrages wandte sich Dr. Stresemann sodann der Frage

der deutschen Innenpolitik

zu. Er ging ziemlich ausführlich auf die Verhältnisse ein, die in unserem Vaterlande bestanden, als er den Posten eines Reichsaußenministers übernahm. Heute seien wir ein ganzes Stück vorwärts gegangen seit den Augusttagen des Vorjahres. Des weiteren sprach der Minister ausführlich über die Schaffung der deutschen Rentenmark, deren höchstes Ziel in der Erhöhung der produktiven Arbeit liege. Zum Schluß kam der Reichsaußenminister dann noch auf die Frage der prinzipiellen Einstellung der Deutschen Volkspartei zu sprechen.

Die Ausarbeitung der Einzelheiten.

Paris, 30. April.

Der Beschluß der Reparationskommission, die offizielle Weiterarbeit für die Durchführung der Sachverständigenpläne noch zu vertagen, wird in den Pariser Morgenblättern kaum kommentiert. Die Reparationskommission wird voraussichtlich die ganze kommende Woche hindurch in offiziellen Sitzungen sich mit den Sachverständigengutachten beschäftigen. Sie hat insbesondere Techniker ernannt, die in Verbindung mit ihren eigenen Kommissionen mit der Ausarbeitung eines Reparationsplanes auf Grund des Sachverständigengutachtens beschäftigt sind. Es sind von französischer Seite die Herren Gailler und Billoteau, zwei Belgier, zwei Engländer und ein Italiener. Die endgültige Stellungnahme der Reparationskommission ist also für die nächsten Tage kaum zu erwarten. Man veranschlagt die Periode zur Feststellung neuer Einzelheiten bis Mitte Mai. Amerika wird weder in der Eisenbahn- noch in der Industrie-Deputation, wie der „Newyork Herald" mitzuteilen weiß, vertreten sein, wohl aber im Aufsichtsrat für die Währungsbank. Eingehender beschäftigen sich die Blätter mit der Konferenz der alliierten Staatsmänner, doch ist eine Begegnung Poincares mit dem englischen Premierminister erst nach den Wahlen beabsichtigt. Auf alle Fälle werden aber die belgischen Minister Theunis und Hymans nach Italien reisen, um mit Mussolini zu verhandeln. Diese Begegnung soll am 15. oder 16. Mai in Mailand stattfinden. Um diese Zeit sind dann die deutschen und französischen Wahlen beendet und ihre Ergebnisse dürften die Grundlage für die Konferenz der Alliierten über die Regelung der Reparationsfrage abgeben.

Der belgische Ministerbesuch in London.

London, 30. April.

Der Brüsseler Berichterstatter der „Times" teilt mit: Theunis und Hymans werden, begleitet von ihrem Kabinettschef, Donnerstag vormittag nach London abfahren. Am Freitag werden sie nach Chequers fahren, wo sie bis Samstag Gäste Macdonalds sein werden. Am Samstag nachmittag kehren sie nach Brüssel zurück. Der britische Botschafter in Brüssel hatte gestern nachmittag eine längere Unterredung mit Hymans.

Grundsätze der Abrüstung.

Prag, 30. April.

Der von der Gemischten Kommission des Völkerbundes ernannte Sachverständigenausschuß für die Abrüstung hat seine Arbeiten beendet. An den Arbeiten des Ausschusses beteiligten sich Oberst Carnegie, Professor Dr. Hobac, Jouhaux, General de Marini und Oberst Requin. Den Vorsitz führte Dr. Hobac. Aufgabe des Ausschusses war, die Abrüstung mit Rücksicht auf den von Oberst Carnegie der Gemischten Kommission vorgelegten Entwurf zu prüfen. Der Ausschuß beschloß, als Grundlage für seine Verhandlungen den Grundsatz anzunehmen, daß die Privaterzeugung von Waffen nur vom zuständigen Staat selbst überwacht werden dürfe. Ueber die staatliche Beaufsichtigung der Waffenherstellung einigte man sich dahin, daß die Privaterzeugung von Waffen nur dann erlaubt sein solle, wenn die zuständige Regierung eine besondere Erlaubnis erteile, deren Inhalt und Form gewährleiste, daß die Regierung und die Oeffentlichkeit vollständig unterrichtet seien. Dadurch solle verhindert werden, daß die öffentliche Meinung in einer Art und Weise beeinflußt werde, die zu einer Erhöhung der Rüstungen führen würde.

Die serbische und japanische Antwort.

Paris, 29. April.

Die Reparationskommission veröffentlicht die von Jugoslawien und Japan eingegangenen Antworten auf den Beschluß der Reparationskommission vom 17. April. Die südslawische Regierung hält den Bericht als das Vollkommenste, was über die Einnahmequellen und die Zahlungsfähigkeit festgestellt worden sei, so daß die Reparationskommission auf Grund des Artikels 234 des Friedensvertrages ihr Urteil aussprechen könne. Sie sei bereit, mit anderen alliierten Regierungen, soweit dies ihrer Befugnis unterstehe, mitzuarbeiten an den Maßnahmen, die nach einem gemeinsamen Einverständnis im gegebenen Augenblick als notwendig empfunden würden, um den endgültigen Plan, wie ihn die Reparationskommission bestimme, zur Ausführung zu bringen. Auch die japanische Regierung zollt dem Sachverständigenbericht Anerkennung und erklärt, daß sie geneigt sei, im Grundsatz die Schlußfolgerungen in ihrer Gesamtheit anzunehmen.

Die englisch-amerikanische Freundschaft.

London, 30. April.

Der amerikanische Botschafter in London, Kellog, erklärte gestern in einer Rede bei einem Frühstück der ehemaligen britischen Kriegsmissionen in den Vereinigten Staaten, die englisch-amerikanische Freundschaft sei eine vollendete Tatsache. Niemals sei sie so aufrichtig und so allgemein unter dem amerikanischen Volke gewesen wie heute. Der Botschafter hebt hervor, daß nach sechs Jahren seit dem Kriegsende in Europa noch immer bankerotte Regierungen, zerstörte Industrien, Rassenhaß und Eifersucht vorhanden seien. Der Präsident der Vereinigten Staaten habe kürzlich vor amerikanischen Pressevertretern erklärt, er halte den Sachverständigenbericht für eine Methode, durch die alle interessierten europäischen Regierungen mittels gegenseitiger Zugeständnisse zu einer endgültigen Regelung des verwickelten Reparationsproblems zur Wiederherstellung Deutschlands und zu größtmöglichen Zahlungen an die Gläubigerregierungen gelangen könne. Nichts ist von größerer Bedeutung für Europa seit dem Waffenstillstand gewesen als dieser Bericht. Es sei nicht wahr, daß das amerikanische Volk den Verhältnissen in Europa gleichgültig gegenüberstehe. Amerika habe, wie alle zivilisierten Nationen, ein Interesse an der Wiederherstellung Westeuropas. Es sei aber auch in wirtschaftlichem und finanziellem Sinne an Europa interessiert. In Europa könne es keinen Frieden und keine Wohlfahrt geben, bevor nicht seine Währungen stabilisiert seien, seine Industrie wieder auflebe und seine Völker wieder zuversichtlich und glücklich gemacht seien.

Kurze Mitteilungen.

Der bisherige Leiter der Ostasien-Abteilung im Auswärtigen Amte, Ministerialdirektor Dr. Knipping, ist an Stelle des vor kurzem verstorbenen Grafen Montgelas zum Gesandten des Deutschen Reiches in Mexiko ernannt worden.

*

Der Preußische Staatsrat wird voraussichtlich am Montag, den 26. Mai, zu einem neuen Tagungsabschnitt zusammentreten.

*

Die Zahl der unterstützten Erwerbslosen im unbesetzten deutschen Gebiet ist in der Zeit vom 1. bis 15. April 1924 weiter von 703 000 auf 476 000 zurückgegangen.

*

Das Zentralkomitee des Niederländischen Roten Kreuzes hat aus Batavia eine Kabelanweisung von 15 000 Gulden für die Notleidenden des Ruhrgebiets erhalten. Die Spende stammt von in Niederländisch-Ostindien ansässigen Deutschen.

*

Der „Matin" erfährt aus Belgrad, daß König Alexander am 15. Mai nach Paris abreisen wird.

*

Der spanisch-amerikanische Handelsvertrag ist um ein Jahr verlängert worden.

*

Nach einem Bericht aus Kuba ist etwa 170 Meilen östlich der Hauptstadt eine Aufstandsbewegung ausgebrochen, bei der es ungefähr 50 Tote gegeben hat.

Neues aus aller Welt.

Die Opfer von Bellinzona. Wie sich jetzt erst herausstellt, ist bei dem Eisenbahnunglück in Bellinzona der Generallandschaftsrat Ritter, Gutsbesitzer von Euckevort-Warein, ums Leben gekommen.

Fliegertod. Auf dem schweizerischen Flugplatz Dübendorf bei Zürich stürzte ein schweizerisches Militärflugzeug, das kaum den Aufstieg begonnen hatte, infolge starken Windes wieder zu Boden und schlug derart auf, daß der Apparat sofort in Flammen aufging. Der Führer, Leutnant Cuy, verbrannte, der Beobachter, Leutnant Scheidegger, kam mit einem schweren Beinbruch davon.

Die Schreckenstat des Stiefsohns. Am Montag wurde der Gutsbesitzer Körner in Auma (Vogtland) in seiner Wohnung durch Axthiebe erschlagen. Seine Frau und ein Kind wurden schwer verletzt, während das andere, ein zweijähriges Mädchen, welches sich versteckt hatte, unverletzt blieb. Als Täter wurde der 27 Jahre alte Stiefsohn Körners verhaftet, der ein völliges Geständnis der Tat ablegte. Als Beweggrund gibt er an, daß er durch die dauernden Vorwürfe seiner Frau über einen nicht zustande gekommenen Wohnungsbau in sinnlose Wut geraten sei, in der er dann die Tat begangen habe.

Große Brände. Die großen Fabrikanlagen der Knopfbearbeitungs-Maschinenfabrik Sytar und Vondorf in Schmölln i. Thür., in denen über 1000 Arbeiter beschäftigt werden, sind mit großen Vorräten und wertvollen Maschinen bis auf die Grundmauern niedergebrannt. — In der Nähe von Peitz bei Kottbus brach in der Lohmühle der Maustmühle ein großes Feuer aus. Die ganze Mühle mit großen Mehlvorräten und Maschinen wurde eingeäschert.

27 Leichen geborgen. Die Rettungsmannschaften haben aus der Grube Wheeling in West-Virginien, wo bekanntlich durch den Einsturz eines Flözes mehrere Belegschaften verschüttet worden sind, 27 Leichen bereits geborgen.

Ein Schiff verloren. Nach Blättermeldungen muß das Hamburger Vollschiff „Berta", das seit seiner

Georg Kaiser über Georg Kaiser

Die „Nouvelles Littéraires" interviewen jetzt häufig deutsche Schriftsteller, die nach Paris wallfahrten. In der letzten Nummer erzählt Iwan Goll von einem Besuch bei Georg Kaiser. Er leitet den Bericht mit den Worten ein: Georg Kaiser hat den verblüffendsten Kopf unter den modernen Poeten: er gleicht dem geriebensten und zynischsten Bankier seines Landes. Später läßt er Georg Kaiser selber sprechen: „Ich bin im Begriff, einen Strich unter meine Rechnungen zu setzen. Ich habe große Lust, den Laden zu schließen! 30 Stücke, die über die Bretter gehen, sind mein eigen, hundert Figuren, die durch die Welt schreien. Das genügt mir. Ich habe diese Figuren nicht für die anderen, sondern für mich selbst geschaffen. Ein Theaterstück ist ein geometrisches Problem. Ich schreibe nur deshalb ein Theaterstück, um mir selbst zu beweisen, daß ich denken, Schlüsse ziehen und Ergebnisse aus dem menschlichen Leben gewinnen kann . . . Einmal geschrieben, interessiert es mich nicht mehr."

Das ist wahr, fährt Goll fort, Georg Kaiser geht nie ins Theater. Er wohnt weder den Wiederholungen noch den Premièren seiner Stücke bei. Er liest nicht die Zeitungsausschnitte. Er kennt die Schauspieler nicht. In dieser Woche, da man eine sensationelle Première seines letzten Stückes vorbereitet, besteigt er den Zug nach Venedig.

„Um zu arbeiten?"

„Nein, um zu schlafen. In Italien tut es so gut, im Sande des Strandes zu schlafen. Es war so kalt in unseren nordischen Nächten. Ich habe das Bedürfnis nach Ruhe."

„Die Theaterstücke der anderen interessieren mich nicht. Ich kümmere mich nicht einmal darum, was man mit meinem eigenen macht. Ich habe die tiefe Ueberzeugung, daß es niemanden geben kann, der meine Figuren klarer und wahrer sieht als ich. Wozu also mich bemühen? Gewiß, ich liebe den Erfolg — weil er mir Geld einbringt, das heißt Mittel, meine Passionen zu befriedigen."

„. . . ich kann fast gar nicht mit den Menschen leben. Ich kenne sie schon, bevor ich mit ihnen in Berührung komme. Sie langweilen mich gründlich. Die Menge macht mich melancholisch. Die Stadt macht mich krank. Ich komme nur in Geschäften nach Berlin und verkehre dort mit keiner literarischen Persönlichkeit. Ich besuche nur meinen Verleger, dem ich täglich wütende Schlachten liefere. Ich ziehe es vor, mit intelligenten Bürgern zu speisen und mich mit Geschäftsleuten, die noch warm vom Kampfe sind, in einer uninteressierten Weise über objektive Themen zu unterhalten."

„Sie haben so viele historische Stücke geschrieben voll köstlichster Einzelheiten. Lesen Sie viel?"

„Niemals! Von Zeit zu Zeit liest mir meine Frau etwas vor. Aber, im Grunde kann man alles ahnen. Alles im Leben des Menschen liegt auf der Oberfläche. Früher habe ich meine Studien gemacht wie alle Welt. Aber mit 20 Jahren war ich schon in Südamerika und machte Geschäfte im Dienste der A. E. G. Mit 24 Jahren war ich reich und ging daran, zu leben. Ich habe alles verschleudert. Nachher erst machte ich mich an die Arbeit, ich begann Stücke zu schreiben. Und jetzt lebe ich davon, von einem Tag zum anderen.

„Sie haben dort angefangen, wo Rimbaud geendet hat."

„Wer weiß, ob ich nicht ganz ebenso ende, wie er!"

Zum Gastspiel Margarete Matzenauer in Bochum.

Die Bayrische Kammersängerin Margarete Matzenauer wird am Samstag in „Fidelio" gastieren. Die Sängerin ist in Temesvar in Ungarn geboren. Ihre Mutter, Frau Ottilie Krone, gehörte nach dem Tode ihres ersten Mannes lange Jahre als hochdramatische Sängerin ersten deutschen Bühnen (u. a. dem Großherzoglichen Hoftheater Karlsruhe an. Ihren ersten musikalischen Unterricht erhielt sie im Elternhause. Ihre Jugend verlebte sie in Breslau, Hannover und Graz. Von dort kam sie, kaum 17jährig, an die Oper in Straßburg i. E., wo sie durch Poffert und Mottl an die Münchener Oper verpflichtet wurde.

Im Jahre 1910 ging Frau Matzenauer nach Neuyork an die Metropolitain-Opera und ist seit dieser Zeit ständig in Nord- und Südamerika geblieben. Als Wagner-Sängerin hat sie Weltruf errungen. Ihre Glanzrollen sind: Kundry, Brunhilde, Ortrud, Venus, Fides, Amneris, Isolde, Dalila, Fidelia, Carmen u. a. Sie singt in deutscher, italienischer, englischer, französischer und spanischer Sprache.

Durch ihre Heirat mit einem Italiener war die Künstlerin italienische Staatsangehörige geworden und später erwarb sie das amerikanische Staatsbürgerrecht. So kam es, daß sie während des Krieges von allen politischen Maßnahmen verschont blieb.

Gegenwärtig befindet sich Frau Matzenauer für einige Monate in Europa, sie hat Ende März und Anfang April an der Großen Oper zu Paris und in London gesungen. Am Karfreitag und Ostersonntag sang sie in Hannover, wo sie einen Teil ihrer Jugend verlebt hat, in einer Festaufführung des Wagnerschen Parsifal die „Kundry". Im „Hannoverschen Kurier" wird darüber u. a. gesagt: Alle Mittel des mimischen Ausdrucks: der Augen strahlendes Paar, der Mund, Herbes oder Süßes aussagend, der Schritt, das Spiel der Arme und der Hände, stehen der Künstlerin im Augenblick des Bedarfs zur Verfügung. Und mehr: sie werden aus der Musik heraus geboren. Da waren gewisse Bewegungen, die nur aus der Musik heraus verständlich ihren Sehnsuchtsstrom in die belichtete Körperlichkeit umsetzten, und sie waren vielleicht das Köstlichste, über die wild-dämonischen Akzente Hinausreichende, denn sie gaben die stumme Einheit dieser Dreifaltigkeit.

= **Die zweite Symphonie von Weigl.** Zum besseren Verständnis der umfangreichen zweiten Symphonie in d-moll von Karl Weigl, die morgen, Freitag, den 2. Mai, im Stadttheater als letztes Konzert der Reihe grün zur Aufführung kommt, dürften einige kurze Worte über Form und Inhalt des Werkes notwendig sein. Aus den fünf Sätzen der Symphonie heben sich deutlich drei große Hauptteile ab (1. Satz, 3. Satz (Adagio) und Finale), die durch zwei kürzere, lebhafte Zwischenstücke (2. Satz (Scherzo) und 4. Satz „Zwischenspiel") voneinander geschieden sind. Die drei Hauptteile gehören nicht nur gedanklich zueinander, stellen nicht bloß eine Art ideeller Entwicklung dar, — sie weisen auch wichtige thematische Zusammenhänge auf: So kehren die Hauptmotive des Einleitungssatzes zu Beginn und in der Peripetie des Finales wieder; und das Hauptthema des Adagios, das schon zu Beginn der Durchführung des 1. Satzes andeutungsweise aufgetaucht war, erscheint in neuer Gestalt (Gegenbewegung) im Finale, das es gleichsam verklärend beschließt. Zweiter und vierter Satz nehmen an diesem Spiel der Motive nicht teil, sind vielmehr selbständige, für sich abgeschlossene Stücke mit durchaus eigener Thematik; nur am Schluß des 2. Satzes deutet eine kurze vorbereitende Einführung auf das Hauptthema des folgenden Adagios hin. Den Schlüssel zum gedanklichen Inhalt des Werkes gibt die Ueberschrift „Pro Defunctis", die das Motto des 3. Satzes (Adagio) bildet. Der Schluß des Finales, der auf den Kernpunkt dieses Satzes, des Adagiothemas, zurückgreift, stellt eine Art Synthese des Ganzen dar, die aus den spukhaften Nachtstimmungen des Anfangs zur befreienden Helle eines sonnigen Frühlingsmorgens führt.

Der deutsche Jammer.

Von
Albert Gocht.

Wir wollen sein ein einig Volk von Brüdern,
In keiner Not uns trennen und Gefahr!
So schrieb einst Schiller, und in tausend Liedern
Schrieb's mancher Dichter noch so manches Jahr.
Auch hörte man's bei ungezählten Festen,
Der Redner sprach's als echter deutscher Mann,
Begeist'rung weckend bei den Ehrengästen,
Und auf die Einheit stieß entflammt man an.

Doch nicht allein im frohen Zecherkreise
Sang man der deutschen Einheit schönes Lied,
Es klang die gleiche stolze Schillerweise
Auch auf so manchem anderen Gebiet.
Sie glich just einer Walze ohne Ende,
Und jeder drehte sie mit Vehemenz,
Sie ward gespielt sogar im Parlamente
Und von Ministern gar in Permanenz.

Es könnte somit — meint Ihr — nimmer fehlen
An Einigkeit in unserm deutschen Land,
Man brauchte — sozusagen — nimmer wählen
Und reichte friedlich sich die Bruderhand?

Verzeihet, liebe Freunde, wozu pflanz' ich
Solch holdes Trugbild euch ins Herz hinein?
Wir haben an Parteien dreiundzwanzig!
Und uns're Einheit, ach, sie ist nur Schein — —

Spiel und Sport.

Boxen.

Ein neuer Landesverband im deutschen Reichsverband für Amateurboxen

von J. Landefeld, Bochum.

Man hat bisher in der Presse wenig oder gar nichts von dem Konflikt innerhalb des westdeutschen Amateur-Box-Verbandes gelesen, der zum Ausschluß des Gaues Westfalen durch den W. A. B. V. führte und damit den Amateur-Boxsport Westfalens, Südhannovers und des früher kurhessischen Teiles von Hessen-Nassau preisgab. Die Vorgeschichte des Konfliktes ist folgende:

Während der Vorstandswahlen auf dem diejährigen Verbandstage in Hagen verließ der Gau Westfalen während der Abstimmung geschlossen den Saal als Protest gegen die Durchführung der Wahlen, bei denen regelmäßig die Gauobleute der Gaue Mittel- und Niederrhein für ihre nicht vertretenen Vereine gegen die Wahlvorschläge des Gaues Westfalen stimmten, der dadurch, obwohl er der zweitstärkste Gau war, nur einen Vertreter in den Vorstand entsenden konnte. Das Verlassen des Sitzungssaales ist bekanntlich ein den Parteien zustehendes Recht, von dem in jedem Parlament Gebrauch gemacht wird, was aber die beiden noch anwesenden Gaue nicht davon abhielt, sofort eine Resolution anzunehmen, die den Westfalengau kurzerhand aus dem W. A. B. V. ausschloß. Welche Motive bei den führenden Köpfen der Rheinländer, die den Ausschluß betrieben, vorlagen, ist wohl nie zu ergründen. Fürchtete man etwa vor dem Renommee der Metropolen Köln, Düsseldorf und Duisburg, deren Ruf vielleicht durch Dortmund überholt wurde? Daß der Ausschluß lediglich den Machtgefühlen und Diktatorgelüsten zuzuschreiben ist, beweisen die nachfolgenden Verfügungen des W. A. B. V., der sofort eine Bekanntmachung erließ, in der er die Vereine, nicht den Gau, Westfalens zum Wiedereintritt in den W. A. B. V. zu bewegen suchte, was mit seinem Handeln in Hagen verglichen, absurd klingt. Hierbei nahm er es mit der Wahrheit nicht so genau. Er bezeichnete nämlich verschiedene Vereine, von denen er glaubte, daß sie innerhalb des Gaues den größten Einfluß hätten, als zu ihm gehörig, wodurch eine große Verwirrung entstand. Lediglich vier Vereine, doch nicht die, welche der W. A. B. V. namhaft gemacht hatte, erklärten ihren Beitritt. Von diesen waren drei in Hagen nicht vertreten, die über den Konflikt nicht genau orientiert waren, daher nicht ganz klar sehen konnten, zumal der Westfalengau keine Bekanntmachungen zur Aufklärung seiner Mitglieder wenigstens vorläufig erscheinen ließ, sondern abwartete, und der D. R. f. A. B. beide Parteien hören mußte. Weiterhin erließ der W. A. B. V. für seine Vereine und auch für die anderen Landesverbände Startverbot gegen den Gau Westfalen. Ich verstehe wirklich nicht, wie man zuerst mit allen Mitteln danach trachtet, eine Trennung herbeizuführen, um sich dann wieder für zuständig zu erklären. Der W. A. B. V. hat doch die Förderung des Boxsportes zuerst auf seine Fahnen geschrieben und was hat er in diesem Konflikt bewirkt? Er hat nach außen hin der Organisation des Amateur-Boxsportes im Westen ein Armutszeugnis ausgestellt, sich lächerlich in den Augen anderer tausend Meilen weiter fortgeschrittenen Sportverbände und ihrer Anhänger gemacht. Trotzdem und trotz der Intrigen ist in Westfalen alles beim alten geblieben, obschon manch großer Kampf mit Vereinen anderer Landesverbände unterbleiben mußte.

Und nun die rechtliche Seite des Falles. Die beiden Gaue, die sich heute noch W. A. B. V. nennen, obschon sie nur den rheinischen Teil Westdeutschlands umfassen, haben nicht das Recht, einen Gau auszuschließen, das kann nicht einmal der Vorstand des D. R. f. A. B., sondern nur der Kongreß des Reichsverbandes. Inzwischen befaßte sich der D. R. f. A. B. mit dem Konflikt und stellte nach Anhörung beider Parteien dem ausgeschlossenen Gau anheim, die Gründung eines eigenen Verbandes in die Wege zu leiten, was dann auch geschah, so daß der

Westfälisch-Hessische Box-Verband

auf den Meisterschaften in Chemnitz durch eine eigene Mannschaft vertreten war.

Fußball.

Sp. u. Sp. Stiepel — Sp. V. Welper 5:0.

Am Sonntag spielte die erste Mannschaft des Sportvereins Welper gegen Sp. u. Sp. Stiepel und mußte sich eine empfindliche Niederlage gefallen lassen. Stiepel hatte in der ersten Halbzeit die bessere Hälfte und stellte das Spiel auf 2:0. Nach Seitenwechsel war der Verlauf für Welper günstiger, doch die Stiepeler Hintermannschaft war auf der Hut. Der Sturm vermochte nach gutem Zuspiel, unterstützt von der wacker arbeitenden Läuferreihe, die Torzahl auf 5 zu erhöhen.

Vor dem Spiel standen sich die ersten Jugendmannschaften gegenüber. Stiepel behauptete auch hier den Platz und konnte das Spiel mit 2:0 für sich entscheiden.

Das Wiederholungsspiel Arminia Bielefeld — Schwarz-weiß Essen abgesagt.

Essen, 30. April. Das Protestspiel Arminia Bielefeld — Schwarz-weiß Essen, das bekanntlich am kommenden Sonntag in Ahlen i. W. stattfinden sollte, ist vom S. C. Schwarz-weiß mit Rücksicht auf die Wahlen abgesagt worden.

Sportliches Allerlei.

Deutsche Hockeyspieler in Spanien siegreich.

Die Hockeymannschaft des Sportklub 1880 Frankfurt konnte ihr erstes Spiel in Spanien gegen die 1 B-Mannschaft des Polo-Club Barcelona zu einem überlegenen 9:0-Erfolge gestalten.

Die Entscheidung in der deutschen Rugby-Meisterschaft.

Das in Hannover ausgetragene Entscheidungsspiel um die deutsche Rugby-Meisterschaft führte Victoria-Linden (Hannover) und den süddeutschen F. C. Heidelsberg-Neuenheim zusammen. Heidelberg gewann mit 8:3 (3:0), doch verlor Hannover unverdient und hat Protest eingelegt, weil zwei Versuche nicht anerkannt wurden.

Deutsche Turner in Holland.

Der in Gegenwart von Vertretern der städtischen Behörden in Berlin ausgetragene Städtekampf im Kunstturnen Berlin - Hamburg - Leipzig ergab mit 2181 Punkten einen Sieg der Berliner Mannschaft vor Hamburg 2135 Punkte und Leipzig 2083 Punkte. Die 6. Wiederholung dieses Kampfes soll noch im November in Leipzig vor sich gehen.

Die Musterturnschule Hannover hat auf ihrer Reise nach Holland in Groningen einen außerordentlich starken Eindruck hinterlassen. Viele Professoren der Universität und Aerzte wohnten den Vorführungen bei. Am Abend hielt der Universitätsprofessor van Bemmellen eine bedeutsame Ansprache und betonte, daß die deutschen Vorführungen etwas Neues und etwas Großartiges auf dem Gebiete der körperlichen Entwickelung für Holland gebracht habe. Auch weiterhin ernteten die Deutschen viele Anerkennung.

Abfahrt von Jacksonville am 3. Januar überfällig ist, endgültig als verloren betrachtet werden.

Todesopfer bei Autounfall. Ein von dem Landrat des Kreises Schwerin a. W. Parthey, dem Gutsbesitzer Major Witte vom Gut Obramühle bei Schwerin und dem Kreissekretär Meinars besetztes Auto kam auf der abschüssigen Posener Chaussee beim Ausweichen eines dort stehenden Wagens ins Schleudern und stieß mit dem Wagen zusammen. Kreisausschußsekretär Meinars verstarb bald an den erlittenen schweren Verletzungen. Major Witte starb am Abend nach einer Operation. Der Kutscher des Wagens erlitt einen Schädel- und Armbruch, während der Landrat mit einem Nervenchok davonkam. Der Wagen wurde wahrscheinlich von einem der Herren selber gesteuert. — Nach einer Meldung aus Ludwigshafen wurde bei einem Zusammenstoß zweier Autos auf der Landstraße Neustadt—Deidesheim der Fabrikbesitzer Konrad aus Neustadt a. H. getötet.

Die Marienburger Schiffsbrücke in Gefahr. Das Hochwasser im östlichen Deutschland hat die stellenweise dort noch üblichen Schiffsbrücken in Gefahr gebracht. So ist die alte Schiffsbrücke bei Marienburg nahe daran, ein Opfer der Fluten zu werden. Immer wieder haben sich die Prähme mit Wasser gefüllt, und obwohl Scharen von Erwerbslosen eifrig tätig waren, sie wieder auszuschöpfen, ist ein Prahm bereits in den Fluten der Nogat verschwunden. Auch die anderen Prähme sind wasserdurchlässig. Der Verkehr ist natürlich gesperrt.

Einbeziehung Frankfurts in den Luftverkehr. Von der Betriebsleitung der Trans-Europa-Union in Frankfurt a. M. wird mitgeteilt, daß die Einbeziehung Frankfurts in den internationalen Luftverkehr nunmehr erfolgt ist. Der Flugbetrieb wird am 1. Mai eröffnet werden. An diesem Tage startet die erste planmäßige Maschine, um über Fürth in München den Anschluß an den Flug Zürich-Genf und Wien-Budapest zu erreichen. Um 4,30 Uhr nachmittags ist das erste Flugzeug aus dem Süden zu erwarten. Das Gepäck der Passagiere ist frei bis zu 10 Kilogramm. Die Flugzeuge befördern auch Postsendungen.

König Nikitas Schätze. Nach dem Rückzug der österreichisch-ungarischen Truppen aus Montenegro konnten die Kostbarkeiten der montenegrinischen Königsfamilie nirgends gefunden werden. Vor einigen Wochen wurde einem nach Agram entsandten Beamten des Belgrader Finanzministeriums als Arbeitsraum ein Zimmer angewiesen, in dem seit Jahren sich mehrere Koffer befanden, die das Eigentum König Nikitas waren. Der Beamte untersuchte den Inhalt der Koffer und stellte fest, daß sich in ihnen die lang gesuchten Schätze des Königs befinden. Der Fund wurde, wie weiter gemeldet wird, nach Belgrad übergeführt und dort ein Inventar aufgenommen. Es handelt sich um verschiedene Tafelservice, goldene und silberne Eßbestecke und Pokale. Der Gesamtwert wird auf über zehn Millionen Dinar geschätzt.

Die Prostitution von Kindern in Moskau. Eine fürchterliche Statistik ist vom Moskauer Staatsamt für Gesundheitswesen aufgestellt worden. Hiernach hat die Prostitution von Kindern einen riesigen Umfang angenommen. Nach den Feststellungen der Gesundheitspolizei sind in Moskau nicht weniger als 2347 Mädchen im Alter von nur 10 bis 14 Jahren ermittelt worden, die an bösen Krankheiten leiden.

** **Der neue Hut.** Daß Damen bei der Auswahl ihrer Toilette sich häufig nicht recht schlüssig werden können, ist begreiflich; denn wer die Wahl hat, hat die Qual, sagt schon ein Sprichwort. Da wird ihnen einen Ausweg in solchen Nöten vielleicht das Beispiel der Madame Du Titre zeigen, die, ein bekanntes Berliner Original der jüngsten Vergangenheit, einmal eine köstliche Lösung in ihren Zweifeln über die Wahl eines neuen Hutes fand. Die Modistin, eine Madame Löwe, hatte sie gefragt, ob sie einen Hut nach der Art dessen wünsche, den ihre Tochter, die Baronin von G. trage, oder nach der Fasson des blauen Sammethutes der Madame B., ihrer zweiten Tochter. — Die Hüte werden gebracht. Der Kundin schienen beide zuerst nicht, dann doch zu gefallen, sie wählte und wählte, konnte sich jedoch für keinen entscheiden, denn bald sprach sie der Hut der Baronin G. in Farbe und Form an — er war rot — bald wieder der blaue Sammethut ihrer zweiten Tochter. Endlich entschied sich Madame Du Titre, schon selbst höchst unwillig über ihre Unentschlossenheit, zum höchsten Schrecken der Modistin: Madame Löwe, so bestimmte sie, solle ihr in Form und Farbe einen Hut machen, der hinten wie der ihrer ältesten Tochter und vorn wie der ihrer jüngsten sei. — Damit verließ sie, sichtlich mit sich zufrieden, den Salon der überraschten Modistin.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Zu den Tarifwünschen des Ruhrbergbaues.

Essen, 1. Mai.

Auf die Eingaben der Interessenten um Frachterleichterungen für die Ruhrkohle hat das Reichsverkehrsministerium geantwortet, daß der Ausnahmetarif 6 für Kohlen inzwischen um 10 Prozent anstatt der beantragten 25 Prozent ermäßigt worden ist. Ebenso sei die Inlandsklausel für diesen Tarif beseitigt und die Neuberechnung der Kohlenfrachtsätze im deutsch-holländischen, deutsch-dänischen und deutsch-schwedisch-norwegischen Güterverkehr bereits angeordnet. Der frühere Siegerländer Brennstofftarif auf der Grundlage einer rund 32prozentigen Ermäßigung gegenüber dem Ausnahmetarif 6 ist versuchsweise wieder eingeführt worden. Die darüber hinausgehenden Wünsche auf die Ausdehnung des Ausnahmetarifes 6 auf den Versand von und nach allen deutschen Stationen, Beseitigung der Benachteiligung des Ruhrgebiets durch den gebrochenen Regie- und Reichsbahntarif, Gewährung eines ermäßigten Tarifs Hannover Umschlag Berlin und des Rheinumschlagtarifs für Ruhrkohle und rheinische Braunkohle können jedoch nicht berücksichtigt werden, zum Teil wegen des damit verbundenen Einnahmeausfalles für die Reichsbahnen und auch weil auf Grund des Versailler Vertrages die Ententestaaten in gewissen Fällen eine gleiche Vorzugsbehandlung für ihre Kohlensendungen beanspruchen können.

Die Einäscherung Dr. Helfferichs.

A **Mannheim,** 1. Mai. (Eig. Drahtber.)

Nachdem Dienstag nachmittag die sterblichen Ueberreste Dr. Helfferichs und seiner Mutter in Mannheim angekommen waren, fand gestern nachmittag unter zahlreicher Beteiligung im Mannheimer Krematorium die Einäscherung der Leichen statt. Für die Reichsregierung sprach Reichsfinanzminister Dr. Luther, der die letzten Grüße der Reichsregierung überbrachte. Er führte u. a. aus:

„Dr. Helfferich, der während des Krieges als Reichsschatzsekretär das Amt geleitet hat, dem ich heute vorstehe, hat später als Staatssekretär des Innern und Vizekanzler dem Reiche in schwerster Zeit gedient. Was er an der Spitze des Reiches geleistet hat und später als Führer der Opposition, das gehört der Weltgeschichte an. Wir Ueberlebenden haben ihn als einen Mann schöpferischen Denkens, des Willens, der Tat und als einen Führer gekannt, vor allem aber als einen Deutschen, dem Deutschsein eine Leidenschaft war. Die Reichsregierung steht mit den Angehörigen voll Trauer an der Bahre dieses vortrefflichen Deutschen und nimmt regen Anteil an dem Verlust der Familie. Namens der deutschen Reichsregierung rufe ich ihm zu: Schlafe wohl in deutscher Erde!"

Dann sprachen Vertreter der bayerischen Regierung, der Landesregierung, der pfälzischen Kreisregierung, Herr von Strauß für die Deutsche Bank sowie Vertreter der deutschnationalen Volkspartei. Der Exkaiser, der nach dem Unglück der Frau Helfferich ein Beileidstelegramm übermittelt hatte, hatte eine Kranzspende übersandt.

Gegen den Baustoffwucher.

Berlin, 1. Mai.

Der Reichswirtschaftsminister weist in einem Erlaß auf die jetzt beginnende Bauperiode und in einem Rundschreiben die Landes-, Provinzial- und Bezirksprüfungsstellen auf die Preisgestaltung der Baustoffe hin. Das Rundschreiben enthält Richtlinien bei Eingriffen der Preisprüfungsstellen und Anleitungen zur Nachprüfung der verschiedenen Baustoffpreise. Hierzu richtet der Minister des Innern dem amtlichen Preußischen Pressedienst zufolge an die Landes- und Ortspolizeibehörden das Ersuchen, im Einvernehmen mit den mittleren Preisprüfungsstellen entsprechend vorzugehen, falls ihnen Fälle unerlaubter Preisgestaltung zur Kenntnis kommen.

Die Verteuerung der Lebenshaltung.

Berlin, 30. April.

Im Vergleich zum März d. J. hat sich im Durchschnitt des April eine Steigerung der Lebenshaltungskosten um 3,7 Prozent vollzogen, die in erster Linie durch die Erhöhung der Wohnungskosten um 56,7 Prozent gegen den Vormonat verursacht wurde.

Deutsch-russische Eisenbahnkonferenz.

Moskau, 1. Mai.

Nach einer Meldung der Russischen Telegraphen-Agentur hat das Volkskommissariat für Verkehrswesen den deutschen Vorschlag, wonach in Moskau am 11. Mai eine deutsch-russische Eisenbahnkonferenz einberufen werden soll, auf der die Einzelheiten der Fragen der direkten Verbindungen zwischen Deutschland und der Union, sowie andere, beide Seiten betreffende Eisenbahnfragen besprochen werden sollen, als annehmbar bezeichnet.

Beim Kartenspiel erstochen.

s **Hattingen,** 1. Mai. Das Essener Schwurgericht beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung mit der schweren Bluttat, die aus nichtigem Anlaß hervorgerufen, einem jungen Bergmann das Leben kostete. Angeklagt ist der Bergmann Peter Kurz aus Dumberg, ein junger Mensch im Alter von 21 Jahren, dem Körperverletzung mit Todeserfolg zur Last gelegt wird. Am 27. September v. J. spielte der Bergmann Johann Amm, der im Ledigenheim der Zeche „Dahlhauser Tiefbau" wohnte, in einem Zimmer des Ledigenheims mit mehreren Kameraden Karten, und zwar wurde um verhältnismäßig geringe Beträge gemauschelt. Als das Spiel gelegentlich nicht nach Wunsch des Angeklagten ging, ging ein harmloses Lächeln über das Gesicht des Mitspielers Amm. Darüber geriet der Angeklagte in heftigen Zorn und erstach seinen Mitspieler. Das Schwurgericht verurteilte den jähzornigen Messerstecher wegen Körperverletzung mit Todeserfolg zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis.

Was geht an der türkisch-syrischen Grenze vor?

London, 1. Mai.

Die „Times" meldet aus Konstantinopel, die Lage an der türkisch-syrischen Grenze werde gespannt. Aus Adana wird gemeldet, daß General Fachr. Eddin Pascha, der Befehlshaber der 5. türkischen Armee, dort mit seinem Stabe eingetroffen ist, um strategische Uebungen zu veranstalten. Weitere Meldungen aus Adana besagen, daß 11 Dörfer durch französisches Artilleriefeuer zerstört und daß 51 Personen verhaftet und nach Aleppo gebracht worden sind.

Dies und das.

München, 1. Mai. Der Abgeordnete Zahnbrecher, der in einer Versammlung Auseinandersetzungen mit Kommunisten hatte, wurde auf dem Heimwege von Kommunisten überfallen und schwer mißhandelt.

München, 1. Mai. Laut „Völkischem Kurier" hat in bezug auf die Forderung der völkischen Frontkämpfer auf Haftunterbrechung für Hitler und Genossen bereits ein Ministerrat stattgefunden, in dem aber eine endgültige Entscheidung noch nicht getroffen wurde.

Berlin, 1. Mai. Die Fachgewerkschaft deutscher Eisenbahnfahrbeamten hat sich laut „Deutsch. Allg. Ztg." mit der Gewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamten zusammengetan. Die Vereinigung führt den Namen Gewerkschaftsbund deutscher Eisenbahnbeamten und wird als große Organisation der Eisenbahnbeamten anerkannt.

Anzüge

nur ausprobierte, tragfähige Stoffe,
herrvorragend schöne Paßformen,
außerordentlich preiswert.
Das sind die drei Hauptvorzüge meiner Konfektion.

Außerdem bietet Ihnen mein enormes Lager eine derartige Auswahl, daß Sie unbedingt das für Sie passende finden müssen.

	Billionen-Mk.
Herren-Anzüge aus soliden Stoffen, hell- u. dunkelfarbig, auf Roßhaar gearbeitet	48.- 32.- **24.-**
Herren-Anzüge moderne Nadelstreifen, Gabardine u. hübsche helle Frühjahrsstoffe	69.- 58.- **52.-**
Herren-Anzüge aus allerfeinsten Maßstoffen, Gabardine, Kammgarne, Cheviot	95.- 88.- **78.-**
Jünglings-Anzüge aus starken hell- u. dunkelfarbigen Stoffen	44.- 32.- **23.-**

J. Hamburg
Bochum
Friedrichstrasse Nr. 19

	Billionen-Mk.
Sport-Anzüge m. Breeches-Hosen, hell und dunkel gemustert u. wetterfeste Lodenstoffe	62.- 48.- **35.-**
Cutaway's mit Weste aus feinen Marengo und schwarzen Stoffen	78.- 65.- **55.-**
Gummi-Mäntel in Schlüpferform oder als Mantel mit Gurt	34.- 26.- **19.50**
Hosen solide Kammgarn- und Buxkinstoffe	4.90, 6.50, 11.50
elegant gestreifte Kammgarnstoffe	13.-, 16.-, 19.-, 21.-

Zum Ausverkauf!

Riesiges Angebot in Stoffen

Preise in Billionen-Mark! Verkauf im I. Stock!

Schul-Schürzen

Satin- und Kattun-Schürzen Größe 60–65, Größe 70–75 . . . . Mk. 1.75, **1.45**

Druck-Schul-Schürzen Größe 60–65, Größe 70–75 . . . . Mk. 2.10, **1.75**

Siamosen-Schul-Schürzen Größe 60–65 . . . . Mk. 2.90, **2.40**

Weiße Kinder-Schürzen Größe 50–60 . . . . Mk. 2.10, **1.80**

Unser

Reste-Verkauf

bietet Ihnen noch einige Tage Gelegenheit sich in

Rohnessel, Hemdentuch, Biber, Perkals, Zephirs, Kleiderstoffe

zu den **bekannt billigen Preisen** einzudecken.

Damen-Schürzen

Wiener-Form Ia. Siamosen . . . Mk. 2.75, **1.95**

Träger-Schürzen Ia. Siamosen, Mk. 3.50, **3.00**

Wiener-Form aus Satin u. Kattun, Mk. 2.50, **2.25**

Träger-Schürzen aus guten Satin . . Mk. **2.50**

Jumper-Schürzen aus Ia. Satin, Mk. 5.75, **3.80**

Weiße Wiener-Schürzen Mk. 3.50, **2.95**

Ein Posten Baumwoll-Musseline 80 cm breit, in enorm großer Musterauswahl . . Meter **1.10**

Gebrüder Abraham

Bochum, Brück- und Heinrichstraßen-Ecke.

Chemisch-technisches Laboratorium und Beratungsbüro

Dr. P. Güttes

von der Handelskammer und Gerichten in Bochum vereidigter und öffentlich angestellter Sachverständiger.

Wittenerstr. 18 **Bochum** Telephon 738

Probenahmen, Untersuchungen, Gutachten, Betriebskontrolle, Beratung in allen chemisch-technischen Fragen für Industrie, Handel und Gewerbe. LC26

Ann.-Exped. Erlenkämper & Cie.,

Wilhelmsplatz 8 :-: Fernsprecher 2770

vermittelt Inserate für alle Zeitungen und Zeitschriften. Originalpreise

Fachm. Rat :-: Entwürfe kostenfrei

Mercedes Schreibmaschinen

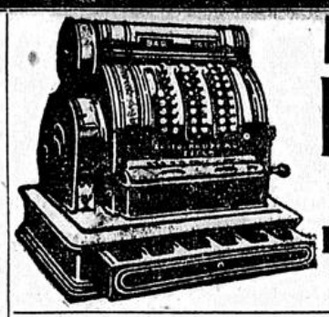
liefert

Bürobedarfs-Gesellschaft

Theodor Heß & Co.

Bochum, Friedrichstraße 22.

Fernruf 2882/881.



Krupp baut Kontrollkassen

prompt lieferbar.

Kostenlose Auskunft durch

Krupp Registrier-Kassen-Gesellschaft m. b. H.

Berlin W. 8, Behrenstraße 3–4.

Warum so nervös,

überreizt u. aufgeregt? Empfinden Sie bisweilen eine gewisse Willensschwäche, Energielosigkeit, körperl. und geistige Abspannung und frühzeitige Ermattung, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Schwindelanfälle, Angstgefühle, nervöse Herz- und Magenbeschwerden, trübe Stimmung, zuweilen sogar Lebensüberdruß und ähnliche Erscheinungen, dann verlangen Sie sofort, ehe es zu spät ist, den interessanten „Offenen Brief an alle Nervösen". Zusendung erfolgt gegen Bill. 0.20 in Briefmarken völlig kostenlos durch **Dr. med. Schmidt**, G. m. b. H., Berlin NW 86, Rathenowerstr. 78. Keine unerwünschte Nachnahmesendung oder dergl.

Alexanderwerk

die Kopiermaschine für Großbetriebe

Konkurrenzlose Konstruktion

!

Alleinverkauf:

Hoffmann & Co. Bochum

Kaiserstr. 27 · Fernspr. 3565/66.

Wer Stoff hat

der bringe denselben zu mir zur Anfertigung nach Maß. Beste Zutaten, Umändern, Reparaturen und Aufbügeln zu billigsten Preisen.

Hermann Iffel, Bochum, Dorstenerstr. 116. LB30

Wer bietet jungem Geschäftsmann mit

3000 Mark

Baarkapital tätige Beteiligung an gutem Unternehmen. Angebote unter R. R. 65677 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gut erhaltener **Kippwagen** äußerst günstig zu verkaufen. (65800

Werne, Poststraße 16.

Schöner, gut erhalt. Anzug billig zu verkaufen. Ehrenfeldstr. 3, 1. E. r. (65812

Prom.-Kinderwagen, gut erhalt., billig zu verk. (65818 Kronenstr. 49, 2. E.

Unsere staunend billigen Preise.

Herren-Abteilung

	Billionen
prima Rindbox 9.50	**8.50**
Rahmen-Stiefel weiß gedoppelt Lackk.	**13.50**
braun Mastbox Doppelsohle, weiß gedoppelt	**13.50**
Rindleder Gamaschen schwarz und braun	**8.90**
Jagdstiefel schwarz geschlossene Lasche	**11.50**
Jagdstiefel braun geschlossene Lasche	**12.50**
Grubenschuhe prima Rindleder	**8.90**

Damen-Abteilung

	Billionen
Halbschuhe Rind-Chevreaux, Lackkappe	**5.50**
Halbschuhe echt Chevraux, Lackkappe	**6.50**
Halbschuhe echt Boxcalf	**7.50**
braune Halbschuhe gutes Fabrikat	**9.50**
braun Boxcalf Marke „Dorndorf"	**16.00**
Schnürstiefel Roß-Chevreaux Lackkappe	**6.90**
Schnürstiefel echt Boxcalf	**8.90**

Kinder-Strümpfe schwarz und lederfabig

Gr.	1	2	3	4	5	6	7	8	9
	0.75,	0.80,	0.85,	0.90,	1.–,	1.10,	1.20,	1.30,	1.40

Kinder-Strümpfe schwarz, reine Wolle

Gr.	1	2	3	4	5	6	7
	1.30,	1.45,	1.60,	1.75,	1.90,	2.05,	2.20

Kinder-Abteilung

Kräftige Schulstiefel Billionen

27/28	29/30	31/32	33/35
4.70,	5.20,	5.80,	6.40

Rindbox für Mädchen u. Knaben

27/28	29/30	31/32	33/35
5.90,	6.20,	6.60,	6.90

braun echt Chev.-Halbschuhe

27/28	29/30	31/32	33/35
7.50,	7.90,	8.50,	8.90

braun echt Chev.-Stiefel

27/28	29/30	31/32	33/35
8.50,	8.90,	9.40,	9.80

starke Stiefel holz genagelt

23/24	25/26	27/28
3.20,	3.80,	4.50

Kernbox Knaben-Stiefel holzgenagelt 36/39 **7.90**

Kernbox Knabenstiefel mit Lackk. **8.50**

Strumpf-Abteilung

	Billionen
Damen-Strümpfe 0.90, 0,60,	**0.45**
prima Macco Doppelsohle 1.60, 1.50,	**1.20**
Seidenflor mit Hochferse und Doppelsohle 1.70,	**1.50**
Seidenflor Patent „Golda"	**3.75**
Herren-Socken 0.75,	**0.45**
Macco schwarz und farbig 0.90,	**0.80**
Macco gestreift und mit Zwickel 1.50, 1.30,	**1.25**
Seidenflor Doppelsohle 2.95, 2.25,	**1.90**

Kinder-Söckchen

1	2	3	4	5	6	7
0.85,	0.90,	0.95,	1.–,	1.05,	1.25	1.50

Spezialhaus für Schuh- u. Strumpfwaren

Wessling A. G.

Bongardstrasse 8

Bochumer Nachrichten.

Epilog zum Maiabendfest.

Das Maiabendfest 1924 bedeutet einen Markstein in der Geschichte dieses altehrwürdigen Festes, denn zum erstenmale war es nicht nur ein Fest der Junggesellen und der Schützen, der Erwachsenen beiderlei Geschlechts überhaupt (der Festball bildete von jeher den Höhepunkt der Veranstaltungen), sondern auch der kindlichen Jugend; zum erstenmal trug die Feier auch einen ausgeprägt sozialen Zug. Und so soll es bleiben. Wer gestern die Bewirtung der 1228 Kinder auf dem Schützenhofe gesehen und beobachtet hat, wie helle Freude aus den Kinderaugen strahlte, der wird sicherlich der Ansicht sein: das muß beibehalten werden!

Wä gäiht met, wä gäiht met noa Harpen?

Das waren ihrer wohl über 500 Junggesellen, die dem Rufe ihres Hauptmanns gefolgt und pünktlich um 8 Uhr sich gestern früh auf dem Schützenhofe eingefunden hatten. Der Vorstand und viele Mitglieder des Schützenvereins waren gleichfalls zur Stelle und als Oberbürgermeister Graff die Mannen mit seinem Besuch beehrte, konnte der Vorsitzende Stadtrat Stumpf ihm vermelden, daß seit langen Jahren das Maiabendfest nicht solche Beteiligung aufgewiesen habe als heuer. Mochte der Regen auch nicht gerade willkommen sein bei einem Spaziergang nach Harpen in blendend weißen Hosen (ach wie bald schwanden Schönheit und Gestalt), so ward er doch unternommen. An der Grenze von Harpen wurden die Bochumer von den alten Freunden und Bekannten begrüßt, dann gings ins Dorf hinein. Bot auch das Bockholt kein Buchenlaub, so wuchsen beim nahe gelegenen Wodansteich doch Butter- und Schlüsselblumen und Epheulaub gabs auch, mit dem man sich lenziglich schmücken konnte. Im Saale bei Wieschmann fand das historische P.-P.-Essen statt, dem, gut und reichlich zubereitet, die Festgäste, unter denen man auch viele Harpener bemerkte, alle Ehre antaten. Die Musik spielte fröhlich auf und ernste und launige Reden würzten das Mahl. Stadtrat Stumpf entbot allen Teilnehmern herzlichen Gruß, ganz besonders den Harpener Gästen, unter denen zum erstenmal der durch Krankheit verhinderte Pfarrer Leich zu aller Bedauern fehlte. Der Redner gedachte auch des alten Vogt, der so oft durch mundartliche Dichtungen die Feier verschönte, nun aber in heimischer Erde gebettet ruht, und betonte sodann das gute Einvernehmen zwischen den Maischützen und den Harpenern. Gemeinderatsmitglied Beck, der seit 25 Jahren die Maiabendfeste mitgemacht, gab dem Wunsche Ausdruck, daß die altbewährte deutsche Treue nimmer erlöschen möge, sondern weiterhin gepflegt werde. Es sei eine Freude, den frischen Geist der Jugend auf sich wirken zu lassen, die hinstrebe zum Ganzen, zum deutschen Vaterlande. Die Ansprache schloß mit einem Hoch auf das Maiabendfest. In poesieumrankter Rede pries Pastor Paulmann (Harpen) das Festhalten an den alten westfälischen Sitten. Heimatsinn pflegen, Heimatliebe fördern, Heimatstolz hegen, Heimatscholle pflegen, das sei gerade in unserer Zeit das alles umschließende Band. Ein dreifaches Hoch unserer westfälischen Heimat! Auch Pfarrvikar Garmsch (Harpen) fand zündende Worte. Der heutige Tag habe gezeigt, wie wir als deutsche Bürger zusammenhalten müssen. Einigkeit, Brüderlichkeit, Treue zum Vaterlande berge in sich die wahre Freiheit. Das brausend aufgenommene Hoch galt dem geliebten Vaterlande. Junggesellenhauptmann Wagner gelobte treues Festhalten am vaterstädtischen Feste und am Vaterlande. Ein Schütze brachte ein Hoch auf das Offizierkorps aus; Stadtrat Kleine ein solches auf den Junggesellenhauptmann und auf den Vorsitzenden Stadtrat Stumpf, der nach Hünnebecks Tode den Verein 12 Jahre trefflich geleitet. Allseitige Genugtuung erweckte die Ernennung des Feldwebels Scharg, der ein Menschenalter zur blauweißen Fahne gestanden, zum Ehrenfeldwebel.

Nach beendetem Mittagsmahl erfolgte der Aufbruch zur Stadt; auf dem ganzen langen Wege wurden die Maischützen freudig begrüßt. Aber einen so warmherzigen Empfang, wie ihn die Jugend auf dem Schützenhofe bereitete, ward niemals zuvor den Maischützen zuteil.

Ein Freudentag der Jugend.

Der Gedanke, auch der Jugend, die so wenig Sonnenschein hat in unseren Tagen der Not, einige frohe Stunden zu bereiten, war auf fruchtbaren Boden gefallen. Reichliche Spenden flossen und Frauen und Mädchen mit warmem Herzen wetteiferten, alles trefflich zu bereiten. So konnten, dank der umsichtigen Leitung und der willigen Mitarbeit, 1228 Kinder an gedeckten langen Tafeln bewirtet werden. Zum Mittag gab es Kalbsragout mit Kartoffeln. Wie die blassen Gesichtchen da aufleuchteten. In bunten Reihen saßen sie da, dreikäsehochs und ältere Kinder, eifrig zulangend. Hinterher gabs belegte Brötchen, Kaffee und Kuchen, Keks und Waffeln und dann noch für jedes Kind eine Apfelsine und eine Tafel Schokolade sowie eine Düte mit Leckerwaren. War das ein Jubel. Und als gar blauweiße Fähnchen an jedes Kind verteilt wurden und Meister Merkert bekannte Lieder spielen ließ, da gabs ein Fahnenschwenken, wie nimmer mans gesehn, und frohen Kindergesang, der uns übervollem Herzen kam. Es war auch zu nett, denn „Onkel Albert" hatte es verstanden, mit seinem „Kasperletheater" die Frohlaune auf den Gipfelpunkt zu steigern.

Da nahten die Maischützen. Vorn das Trommler- und Pfeiferkorps „Wä gäiht met" lockend, dann der Schellenbaumträger und hoch zu Roß der Junggesellenhauptmann an der Spitze seiner Schar durch den Saal reitend. Der weite Saal erschütterte fast unter den begeisterten Hochrufen der Kleinen. Diese Freude der Kinder, die von Schwestern und Fürsorgern betreut wurden, war Dank, der reichlich lohnt. Eine unvergeßliche Stunde für Klein und Groß.

Die Pflanzung der Eiche. Die Festfeier.

Kaum hatte der starke Regenguß, der um 4 Uhr einsetzte, nachgelassen, als der Zug sich in Bewegung setzte vom Stadtparkeingang an der Kurfürstenstraße durch den Park zum Platz gegenüber dem Jahndenkmal, der als neuer Junggesellenhain auserkoren ist. Unter herkömmlichen Zeremoniell nahm Hauptmann Wagner die Pflanzung der Eiche vor, ihr Wachsen und Gedeihen kündend als äußerlichem Zeichen der Erinnerung an das Maiabendfest 1924. Aus dem Birkemeier wurde dem Baume Lebenssaft zugeführt. Dann löste sich der Zug auf. Die Schützen eilten nach Hause, den äußeren Menschen aufzufrischen. In den Parkhaussälen beendete abends die Festfeier mit Ball, bei der die Merkertsche Kapelle durch gediegene Darbietungen erfreute, und noch manches schöne Wort gesprochen ward, der über alles Erwarten schön verlaufene Maiabendfeier 1924. **

** **Preissenkung auf dem Wochenmarkte.** Die geringe Kaufkraft der Bevölkerung bei verstärktem Warenangebot bewirkte auf dem gestrigen Wochenmarkt ein Nachlassen der Preise für Inlandserzeugnisse, während Auslandsware (Fette usw.) auf dem seit längerer Zeit innegehaltenen Stande verblieben. Schweinefleisch kostete 900—1200 Milliarden, Rindfleisch 800 Milliarden, Kalbfleisch 700—900 Milliarden das Pfund. Auf dem Fischmarkt wurden Lenzfisch Kabliau und Plötze zu 400 Milliarden, Schellfisch zu 250—300 Milliarden das Pfund, Heringe, das Stück zu 70 und 80 Milliarden verkauft. Der Gemüsemarkt war reich bestellt. Spinat wurde das Pfund zu 250 Milliarden, Kopfsalat zu 200—300 Milliarden je Stück abgegeben, Blumenkohl zu 800—1000 Milliarden. Groß war das Angebot an Eiern, das Stück zu 120 Milliarden, ebenso in Butter, je Pfund 1,8 bis 2 Billionen Mark.

* **Die Hauszinssteuer.** Ueber das Wesen der vom Ständigen Ausschuß des Preußischen Landtags beschlossenen Hauszinssteuer, die mit Wirkung vom 1. April zur Erhebung kommt, bestehen in der Oeffentlichkeit vielfach unrichtige Auffassungen. Insbesondere ist die Ansicht verbreitet, daß bei dieser Steuer soziale Erleichterungen für bestimmte Bevölkerungsklassen bestehen. Das war bei der früheren Wohnungsbauabgabe der Fall. Die neue Steuer ist eine neue Goldgrundvermögenssteuer. Sie sollte ursprünglich vom Mieter erhoben werden. Deshalb nannte man sie Mietzinssteuer. Hier hätten sich große Schwierigkeiten ergeben, wenn man die Steuern unmittelbar vom Mieter hätte erheben wollen. So hätte es zur genauen Kontrolle der Anlegung eines Mietkatasters bedurft. Deshalb entschied man sich für die Erhebung der Steuer vom Hausbesitzer und nannte sie jetzt nicht mehr Mietzinssteuer, sondern Hauszinssteuer. Der Hauseigentümer ist nach Verordnung des Wohlfahrtsministers berechtigt, diese Hauszinssteuer auf die Mieter nach Maßgabe der Friedensmieten umzulegen. Eine Einziehung in Form von Zuschlägen zur Miete ist nicht gestattet. Soziale Erleichterungen, wie sie bei der Wohnungsbauabgabe für alte Leute, für Leistungsunfähige usw. zugelassen waren, bestehen bei der Hauszinssteuer nicht.

○ **Bochumer Verein.** Vorgestern wurde in dem Röhrenwalzwerk in Höntrop eine der bereits fertiggestellten Röhrenstraßen probeweise in Betrieb genommen. Die Versuchswalzung ergab, daß die Anlage mustergültig erbaut ist und einwandfrei funktioniert.

Schwere Krise im Bergbau.

Die Bergarbeiter lehnen die Achtstundenschicht ab, die Unternehmer die Lohnerhöhung.

Gestern hielt der alte Bergarbeiterverband eine Revierkonferenz in Bochum ab, welche zu den vorliegenden Schiedssprüchen in den Lohn- und Arbeitszeitfragen Stellung zu nehmen hatte. Das Vorstandsmitglied Martmöller berichtete über die mit den Unternehmern gepflogenen Verhandlungen und über das Ergebnis des Schiedsverfahrens. In der Aussprache betonten die Delegierten die starke Unzufriedenheit der Bergarbeier über den sozialen Druck, der in den letzten Monaten mit ungeheurer Schwere über der Arbeiterschaft lastete. Die Verschiedenheit in der Bestimmung der Geltungsdauer des Rahmentarifes und der Arbeitszeitregelung hat die Befürchtung aufkommen lassen, daß bei den Verhandlungen über den Rahmentarif, der zunächst einen Monat verlängert wurde, die Bergarbeiter Verschlechterungen zu gewärtigen hätten. Die tarifliche Sicherung der Siebenstundenschicht als Normalarbeitszeit für den Bergbau unter Tage betrachten die Bergarbeiter als eine unbedingte Notwendigkeit. Die Debatteredner brachten zum Ausdruck, daß der Schiedsspruch über die Arbeitszeit dieser Notwendigkeit nicht Rechnung trage und daher eine Annahme desselben nicht zu empfehlen sei. Ueberdies seien seitens der Unternehmer tarifliche Bestimmungen, wie Urlaubsgewährung und andere nicht eingehalten worden, wie auch die Erhöhung des Deputatkohlenpreises viel böses Blut gemacht habe. Eine Reihe weiter vorgebrachter Klagen über unrechtmäßige Behandlung der Arbeiter in den Betrieben und bei Wahrnehmung von Funktionen als Betriebsräte zeigten, daß die Stimmung in den Belegschaften recht erregt ist.

Es fand schließlich, als dem Schiedsspruch in der Lohnfrage zugestimmt wurde, ein Antrag mit 116 Stimmen gegen 62 Stimmen Annahme, welcher besagt, daß die Revierkonferenz bei Anerkennung der schweren Situation der Verhandlungsführer bei den Verhandlungen über den Manteltarif und das Arbeitsabkommen den Schiedsspruch ablehnt und beschließt, nach dem 30. April die alte, zu Recht bestehende Siebenstundenschicht (über Tage 8 Stunden) zu verfahren. In Verhandlungen über die Ueberarbeit ist erst nach Abschluß des Manteltarifes und Erfüllungen der Knappschaftsforderungen einzuterten.

Dieser Beschluß verschärft die sozialen Verhältnisse im Ruhrbergbau außerordentlich. Eine Auslassung des Bergarbeiterverbandes betont, daß irgendwelche politischen Erwägungen bei Fassung dieses Beschlusses keine Rolle gespielt haben, sondern daß dieser nur in rein gewerkschaftlichen Momenten seine Begründung findet. Eine Stellungnahme der übrigen vertragschließenden Organisationen zu dem Beschluß des alten Verbandes liegt noch nicht vor. Möglicherweise werden die Arbeitsbehörden auf dem Verhandlungswege sich um eine Beilegung des Konfliktes bemühen.

In einer Kundgebung des Bergarbeiterverbandes heißt es: „Die Annahme des Antrages der Ablehnung des Schiedsspruches erklärt sich aus der Erbitterung der Bergarbeiter über die Nichteinhaltung tariflicher Bestimmungen seitens der Unternehmer. Fast allgemein wurden die Urlaube verweigert. Der Deputatkohlenpreis wurde in unrechtmäßiger Weise erheblich erhöht, Arbeiter, welche ihr durch Tarif begründetes Recht an den Berggewerbegerichten zu erlangen suchten, wurden mit Entlassung bedroht. Besonders erbitternd wirkt die Tatsache, daß bis heute der Rahmentarif infolge der aufreizenden Verschleppungstaktik der Unternehmer noch nicht zum Abschluß gebracht werden konnte. Hinzu kommt die Absicht der Unternehmer, erhebliche Verschlechterungen in den Tarif hineinzubringen.

Infolge dieser Entwickelung hat sich der Ruhrbergarbeiterschaft eine ungeheure Erregung bemächtigt. Die Gründe zur Ablehnung des Schiedsspruches sind somit rein gewerkschaftlicher Art. Dieser Verlauf der Dinge stellt an die Disziplin der Bergarbeiter die höchsten Anforderungen. In dieser schweren Zeit dürfen nur die Parolen der gewerkschaftlichen Organisationen befolgt werden."

*

Der Zechenverband hat nach zweitägigen Verhandlungen, die im Beisein eines Regierungsvertreters, des Geheimrats Tiburtius stattfand, den am 23. April gefällten Schiedsspruch des Schlichters, der eine Lohnerhöhung im Ruhrkohlenbergbau von 15 Prozent vorsah, abgelehnt. Diese Stellungnahme scheint vor allem durch den Schiedsspruch über die Arbeitszeit im Bergbau veranlaßt worden zu sein, dessen Durchführung eine Lohnaufbesserung in solchem Umfange nach Ansicht der Arbeitgeber unmöglich macht.

Nichtwähler und Unfugmacher.

Ein erfahrener Wahlpraktiker schreibt uns: In den letzten Tagen vor der Reichstagswahl wenden sich die Parteien in besonders eindringlichen Aufrufen noch einmal an den lieben Wähler und den bösen Leichtwähler. „In letzter Stunde", „Vor Toresschluß" und ähnlich lauten wohl die Anreden der Verlautbarungen. Dieser letzte Appell der Parteien ist ihr gutes Recht und ihre Pflicht. Denn es ist ein Unfug, in entscheidender Stunde den Unzufriedenen zu spielen oder aus Bequemlichkeit der Wahl fernzubleiben. Durch die furchtbaren Erfahrungen des Weltkrieges und der Nachkriegszeit hat das deutsche Volk in allen Schichten in einer Weise Gelegenheit gehabt, politisch denken zu lernen, wie noch nie seit hundert Jahren. Und doch



gibt es auch in dieser Zeit des nationalen Elends in Deutschland weite Kreise, die in ihrem Beruf oder in der letzten Mode vorzüglich Bescheid wissen, die aber keine Ahnung haben, was die Wahlreden eines Marx, Stresemann, Dernburg, Crispien oder eines Westarp, Lersner, Wulle, Eichhorn bedeuten. So mancher von den Nurberufs-Menschen runzelt unwillig die Stirn, wenn er die Forderungen und das Gebahren einer ihm nicht zusagenden Partei sieht. Aber er tut nichts weiter. Er informiert sich nicht, wohin er gehört und was am 4. Mai seine Pflicht wäre. Er gehört eben zur Partei der Nichtwähler, die auch bei uns sehr groß war bei den früheren Wahlen und etwa ein Fünftel der Wahlberechtigten umfaßte. Und forschte man nach, so waren es meist Gebildete und besonders Urteilsfähige, die sich der Wahl enthielten. Die Folge: Es verstärkte sich die Macht derjenigen Schichten, denen die Wahl nichts anderes ist als der Ausdruck ihrer rein materiellen Wünsche oder ihrer fanatischen politischen Triebe. Was jene als ihr angenehmes Recht, das muß der tiefer Denkende als Pflicht, als sittliche Forderung empfinden, deren Nichterfüllung nichts anderes ist, als Verrat am eigenen Volkstum und Preisgabe des vaterländischen Ideals. Wer sich schließlich doch entschlossen hat, „diesmal mitzuwählen", der soll wissen, was er tut. Er soll sich so eingehend mit der Lage seines Vaterlandes und mit den politischen Forderungen seines eigenen Daseins beschäftigt haben, daß er vor der Wahlurne selbständig handelt. Zu diesem selbständigen Handeln gehört heute auch eine gewisse Technik des Wählens, die man sich vorher durch Fragen und Lesen angeeignet haben muß. Wir haben am 4. Mai zum ersten Male den amtlichen Einheitsstimmzettel. Auf dem Zettel muß ein Wahlvorschlag durch Ankreuzen kenntlich gemacht werden. Man vergesse also den Bleistift nicht. Man mache ein Kreuz in den betreffenden Kreis und keinen Strich, der zu Irrtümern führen könnte. Man bringe auch eine Legitimation mit. Man enthalte sich aller Randbemerkungen oder gar — Gedichte. Durch solche Mätzchen ist schon mancher Stimmzettel ungültig geworden. Er wäre das Symbol des Unfugs, der in einem so ernsten Geschäft, wie es das Wählen ist, leider immer noch in weitem Maße getrieben wird. Und darum: Wacht auf! Bleibt nicht zu Hause! Wählt nicht blind! Denkt nach! Vorher und im Wahllokal! Tretet aus der nichtswürdigen Partei der Nichtwähler und der Unfugmacher aus und wählt richtig!

Käte Gernsbachs Ehe.

83) Roman von **Margarete Elzer.**

„Ich denke, daß Fräulein Käte Mitte August doch so weit hergestellt sein wird — aber sprechen Sie nicht mit ihr davon! Es regt sie auf. Sie macht sich ohnedies Sorge, daß Ihnen durch den Unfall und ihr Krankenlager Ungelegenheiten erwachsen. Sie war ganz verzweifelt, als ihr der Arzt sagte, daß an die Hochzeit am 25. Juli nicht zu denken sei. Sie ängstigt sich nun, daß ihre Genesung sich so weit verzögern könnte, daß Sie den Dampfer nach Bangkok nicht benutzen können. Der Arzt verspricht ihr zwar jeden Tag, daß sie bis dahin vollkommen gesund sein würde, und daß er ihr keine wirksamere Nachkur verordnen könnte als die lange Seereise, die sie machen will. Wenn es Ihnen gelänge, Herr Gernsbach, Fräulein Käte über das alles gründlich zu beruhigen, dann würde ihre Genesung bestimmt schneller zu erwarten sein. Sie verdirbt sich mit ihrer Ungeduld so unendlich viel!"

Dieter hatte mit kaum verhehlter Ungeduld Frau Lukassens Reden standgehalten. Jetzt riß aber seine Geduld.

„Verzeihen Sie, liebe Frau Lukassen, nachher will ich Ihnen gern Red' und Antwort stehen; aber erst muß ich meine arme, kleine Käte wiedergesehen haben!"

Damit lief Dieter der alten Dame einfach davon. Mit behutsamen Schritten trat er in das kleine, freundliche Gastzimmer, in dem Käte untergebracht war.

Eine hohe, alte Linde breitete schützend ihre grünen Aeste aus, und durch ihr duftendes Laub fielen die Sonnenstrahlen mit grünem Dämmerlicht in das stille, kleine Stübchen.

Käte lag auf einem hohen, altmodischen Bett, und an ihrem Fuße saß die katholische Schwester in ihrem sauberen Häubchen und sah mit ihren stillen Augen wachsam nach ihrer Pflegebefohlenen. Beim Eintritt des Herrn erhob sie sich von ihrem Stuhl und glitt mit stummem Gruß geräuschlos aus dem Zimmer. Sie war von Frau Lukassen auf Dieters Besuch vorbereitet.

Dieter setzte sich behutsam auf den freigewordenen Stuhl und sah sich erst einmal satt an seiner kleinen, lieben, geliebten Käte. Das blonde Haar war in lange Zöpfe geflochten und unter ein hauchfeines Häubchen aus Batist und Spitzen gesteckt. Kätes Gesicht war blaß, die Augen fest geschlossen. Die kleinen Hände spielten auf der Decke ein müdes Spiel. Käte wachte, sie war nur viel zu matt, um die Augen schon den ganzen Tag aufzuhalten. Von Dieters Eintritt hatte sie nichts gemerkt. Sie lauschte dem sommerhellen Gezwitscher der Vögel vor ihrem Fenster und spielte mit den schlanken Fingern den Takt dazu. Plötzlich spürte sie den Duft der Veilchen. Ohne die Augen zu öffnen, murmelte sie, tief den Duft einatmend:

„Es duftet hier plötzlich nach Veilchen, Schwester; spüren Sie das auch?"

Dieter wußte in seiner Angst nicht, was er tun sollte, um Käte durch sein unerwartetes Erscheinen nicht zu erschrecken.

„Sind Sie nicht da, Schwester?"

„Die Schwester nicht — aber ich — ich habe Dir die Veilchen gebracht, liebe Käte."

Langsam schlug Käte die Augen auf und nahm die Veilchen, die ihr Dieter in die Hand legte. Ihre Wangen röteten sich.

„Wie lieb von Dir, Dieter!"

„Wie geht es Dir, meine arme, kleine Käte?"

„Danke, ich werde maßlos verwöhnt! Die Schwester, Frau Lukassen und die Frau Wirtin wetteifern miteinander. Sie sind alle rührend gut zu mir."

„Hast Du noch Schmerzen, mein Armes?"

„Nein, nicht mehr!"

„War es schlimm?"

„Es ist ja nun vorbei, Dieter!"

„Du Armes Du, alle sind wir heil geblieben, und nur Du mußtest leiden!"

„Dieter?"

„Was, Käte?"

„Dieter, wenn ich nun nicht gesund bin, wenn unser Dampfer geht?"

„Dann fahren wir mit einem späteren."

„Aber, es gibt dann viel Scherereі! Was sagen denn die Hamburger, daß unsere Hochzeit verschoben werden muß?"

„Es hat Mitleid geregnet und Blumen für Dich! Die ganze Villa duftet nach den herrlichen Blumenkindern. Dorit Klöckner war mit ihrer Mama bei mir. Sie brachten auch Blumen für Dich und wollen Dich absolut besuchen!"

„Später, Dieter! Ich kann jetzt noch nicht so viel vertragen."

„Wird es Dir zu viel? Soll ich gehen?"

„Nein, bitte, bitte, bleib noch, wenn Du noch Zeit hast für mich! Du tust mir so wohl. Deine Stimme ist so weich und beruhigend! Grüße Dorit Klöckner von mir und danke allen für ihre Freundlichkeit!"

„Werde ich getreulich ausrichten. Ich habe mit Absicht nichts von den stark duftenden Blumen mitgebracht, nicht aus Unachtsamkeit oder Bequemlichkeit."

„Das weiß ich, Dieter, das brauch Du mir gar nicht erst zu sagen. Der Arzt hat mir versprochen, daß ich Mitte August ganz gesund bin."

„Das glaube ich auch! Wir werden dann so schnell als möglich heiraten. Die Seereise wird Dir dann sehr, sehr gut tun!"

„Ich gebe mir auch sehr viel Mühe zum Gesundwerden, denn ich möchte Dir wirklich nicht hindernd im Wege stehen."

„Das weiß ich, meine liebe Käte, Du sollst Dir darüber gar keine Sorge machen, hörst Du? Wie es kommt, ist es recht!"

Behutsam öffnete sich die Tür. Die Pflegeschwester kam auf leisen Sohlen mit einem auf kleinem Tablett zierlich angerichteten Imbiß.

„Herr Gernsbach, Sie müssen gehen! Der Herr Doktor hat nur eine Viertelstunde erlaubt."

„Ach, Schwester, darf er nicht noch bleiben?"

Dieter beugte sich über Kätes Hand und küßte sie leise und behutsam:

„Nein, Käte, wir wollen folgsam sein! Für das erstemal war mein Besuch lang genug. Ich komme bald wieder. Lebe wohl, meine arme, kleine Käte!"

Auf leisen Sohlen schlich Dieter aus dem friedlichen Krankenzimmer. Im lindendurchdufteten Garten saß er dann noch mit Frau Lukassen und der herzensgütigen Frau Wirtin. Er dankte den Frauen für all ihre Liebe und Güte, die sie an Käte geübt hatten.

Er nahm einen süßen Frieden von diesem Krankenbesuche mit fort. Er wußte Käte in guter, treuer Hut. Der lachende Sommertag in der freien Natur nahm ihm einen dumpfdrückenden Alp von der Seele. Der Unfall hatte das Schauerliche verloren, es blieb nur die Erinnerung an ein trauliches, von Lindenduft erfülltes Krankenzimmer.

Nachdem Dieter sich von den Damen verabschiedet hatte, ging er auf der Dorfstraße entlang zum Doktorhaus.

Sein Weg führte ihn an der Unfallstelle vorüber. Es war eine religiöse Anwandlung, die Dieter beim Beschreiten der Stelle den Hut vom Kopfe in die gefalteten Hände zwang. Ein paar Minuten blieb er an der Stelle, die um ein Haar seines Lebens Glück zertrümmert hätte. Froh machte ihn das Gefühl einer innigen Dankbarkeit, daß das ungeheure Weh ihm erspart geblieben war.

Mit wenigen Schritten erreichte er nun das Doktorhaus. Der graubärtige alte Herr war mit der Pflege seiner Rosenstämmchen beschäftigt. Er hätte ungern seine Arbeit im Stich gelassen. Das überlegte sich Dieter und trat darum, schnell entschlossen, in den Garten, statt in das Wohnhaus. Sein Wesen strahlte die ihm eigene Frische aus, denn sein Herz war froh und frei wie seit langem nicht.

„Herr Doktor, ich will Sie in Ihrer Arbeit nicht stören! Erinnern Sie sich meiner? Mein Name ist Gernsbach."

Der alte Doktor schielte über seine große Hornbrille wohlgefällig in Dieters Gesicht.

„Grüß' Sie Gott! So schauen Sie also aus, wenn Ihnen kein Unfall begegnet ist? Gefallen mir viel besser so als damals."

„Ich mir auch, lieber Herr Doktor!

„Ich kann wehleidige Männer nicht leiden."

„Ich auch nicht — aber wenn Sie mal ein Auto auf den Kopf bekommen haben, wollen sehen, wer dann wehleidiger ist von uns beiden! Dazu die Angst um das Liebste, was man auf der Welt hat!"

„So — na, ich bin nicht versessen auf die Probe."

+ **Die Sänger beklagen sich.** Die Vertreter der im Unterverbande Bochum des Westfälischen Sängerbundes vereinigten 35 Gesangvereine führten bei ihrer letzten Beratung Klage darüber, daß seitens der Stadtverwaltung die Wünsche der Bochumer Sängerschaft unbeachtet blieben. Die Vereine veranstalten im Laufe des Sommers im Stadtpark ihre Liederabende, die von der Bochumer Bürgerschaft freudig aufgenommen und durchweg gut besucht sind. Die kleineren Vereine, besonders jene, die sich hauptsächlich aus Arbeitern, Handwerkern und kleinen Geschäftsleuten zusammensetzen, sind vornehmlich auf die Sonntagabende angewiesen. Nun wird bekannt, daß, wenn nicht Opernvorstellungen im Stadttheater stattfinden, die Sonntagabende im Stadtpark vom Städtischen Orchester in Anspruch genommen werden sollen. Das ist ein harter Schlag für die kleineren Gesangvereine, die mit ihren größeren Brudervereinen ebenfalls nur das eine Ziel, die Pflege des deutschen Liedes, kennen. Von steuerlichem Entgegenkommen bei Wohltätigkeitsveranstaltungen gar nicht zu sprechen. Der Verband, dem heute fast 3000 Sänger angehören, hat den Beschluß gefaßt, bei den bevorstehenden Wahlen nur solchen Parteien ihre Stimme zukommen zu lassen, die gewillt sind, die Interessen der Bochumer Sängerschaft mit allem Nachdruck zu unterstützen. Der Verband sieht der Entgegennahme entsprechender Erklärungen bis Freitagabend entgegen und wird danach entsprechend handeln.

** **Zur Stadtverordnetenwahl.** Der Wahlvorschlag der Kommunisten enthält folgende Kandidatenliste: 1. Geschäftsführer Heinrich Levermann, 2. Konsumangestellter Ernst Ranft, 3. Maler Fritz Weidemann, 4. Ehefrau Wilhelmine Schröder, 5. Gewerkschaftssekretär Johann Disselkamp, 6. Schachtmeister Ludwig Schuchard, 7. Schlosser Heinrich Pöppe, 8. Dreher Friedrich Rosteck, 9. Fabrikarbeiter Heinrich Paßmann, 10. Ehefrau Else Ksiazyk, 12. Arbeiter Hans Pfordt, 13. Ehefrau Anna Kutz, 14. Feuermann Oskar Schreiber, 15. Bergmann Heinrich Fries, 16. Bergmann Jakob Kirchmeier, 17. Werkzeugschlosser Fritz Sauter. 18. Bauarbeiter Otto Kämpfner, 19. Bergmann Max Weichmann, 20. Mat.-Arbeiter Friedrich Hecht, 21. Ofenmann Franz Erdmann, 22. Lagerhalter Wilhelm Graß, 23. Arbeiter Hans Hofmann, 24. Bergarbeiter Josef Nikolaus, 25. Ehefrau Ottilie Merkel, 26. Schmied Friedrich Gumke, 27. Bergmann Heinrich von Hagen, 28. Bergmann Heinrich Dippel, 20. Berginvalide Konrad Winter, 30. Dreher Willi Studinski, 31. Bergmann Karl Wallis, 32. Bauarbeiter Emil Bayohr, 33. Ehefrau Katharina Koch, 34. Fabrikarbeiter Ludwig Schlosser, 35. Kranführer Jakob Wolfram, 36. Elektriker Peter Hamm, 37. Straßenbahnfahrer Otto Lehrke, 38. Eisenbahnarbeiter Heinrich Stinn, 39. Metallarbeiter Hermann Kischel, 40. Kranführer Ernst Matistzik, 41. Bäcker Walter Stern, 42. Tischler Wilhelm Backhaus, 43. Zimmerer Fritz Dickel. — Die Liste der Polen weist folgende Namen auf: 1. Gewerkschaftssekretär Franz Kolpacki, 2. Bankbeamter Wladislaus Wardzinski, 3. Bergmann Vincenz Marziniak, 4. Zechenschmied Thomas Wojzinski, 5. Apparatenwärter Stefan Tuzkowiak, 6. Bergmann Martin Smektala, 7. Fabrikarbeiter Stanislaus Bryszycha, 8. Bergmann Johann Strozyk, 9. Bergmann Andreas Zukrowski, 10. Expedient Stanislaus Paskowiak.

k. **Oeffentliche Wahlversammlung der Deutschnationalen Volkspartei.** Im großen Saale des Evangelischen Vereinshauses sprach gestern abend der zweite Spitzenkandidat der Deutschnationalen Volkspartei, Verlagsbuchhändler Rippel aus Hagen, über sein Wahlprogramm. Einleitend betonte er, daß er in sachlicher Weise ohne persönliche Gehässigkeit sich über die Ziele seiner Partei aussprechen werde. Die Frage, was die Deutschnationale Volkspartei eigentlich wolle, beantwortete er mit einem Rückblick auf die Vergangenheit. Bisher sei viel zu wenig Wert auf außenpolitische Orientierung gelegt worden. Deutschlands Schicksal aber liege in der deutschen Westmark. Sämtliche Kabinette seit 1918 seien international oder nach einer Partei eingestellt gewesen, die selbst international eingestellt war. Demgegenüber betonte er, daß man unbedingt national denken lernen müsse, wie dies auch in anderen großen Demokratien, beispielsweise in England, Frankreich und Italien geschehen sei. Wir Deutsche genössen im Rate der Völker den Ruf als internationale Schwärmer. Es sei bisher viel zu viel verhandelt und zu wenig gehandelt worden. Dadurch sei der deutsche Name im Ausland nicht mehr diskontfähig gemacht worden. Die deutsche Industrie und Landwirtschaft würden notfalls eine internationale Anleihe bekommen, die jetzige deutsche Regierung aber nicht. Die Deutschnationale Volkspartei denke nicht an einen Krieg. Die bisherigen deutschen Regierungen haben es aber an Aktivität in der Politik fehlen lassen. In der Hinsicht müsse mehr geschehen. Es seien viel zu viele Gesetze und Verordnungen gemacht worden. Der Sozialismus habe Bankerott gemacht, die Demokratie habe sich als Schwindel herausgestellt. Ohne Kapital gehe es in der Wirtschaft nicht. In Deutschland regiere aber zurzeit nicht deutsches, sondern internationales Kapital. Der Mittelstand sei schwer belastet. Die Zwangswirtschaft müsse aufhören, da die Erfahrung gelehrt habe, daß nach ihrer Aufhebung die Preise gesunken seien. Die Deutschnationale Volkspartei habe die Wohnungsbauabgabe und die Grund- und Gebäudesteuern abgelehnt, da sie den Mittelstand ungerecht belasten. Der Redner erklärte sich ferner gegen den schematischen Achtstundentag. Er betonte, daß dieses Problem nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten gelöst werden müsse und schloß mit der Versicherung, daß seine Partei wieder Ordnung im Reich, Staat und Gemeinde wolle und den festen Glauben an die Zukunft des deutschen Volkes habe.

Hierauf sprach Frau Hedwig Hoffmann aus Bochum zunächst über die Stadtverordnetenwahl und erstattete Bericht über das, was die Deutschnationale Volkspartei in der Stadtverordnetenversammlung bisher geleistet habe. Vor allen Dingen sprach sie sich für die Förderung der Bekenntnisschule aus und dafür, daß der Klassenkampf nicht in das Stadtparlament hineingehöre. Sie betonte, daß die Wohlfahrtspflege nicht kommunalisiert werden dürfe, sondern Sache der freien kirchlichen Liebestätigkeit bleiben müsse. Ihre Partei sei nicht so bewilligungsfreudig wie die Linke. Auch sie wolle den Erwerbslosen helfen, jedoch am besten auf dem Wege einer produktiven Erwerbslosenfürsorge. Auch müsse ein Abbau der nicht für ihr Amt vorgebildeten Beamten erfolgen. Große Aufgaben seien zu erfüllen (Bürgermeisterwahl u. a. m.). In den Reihen der Deutschnationalen befänden sich Evangelische wie Katholiken und das Bestreben der Partei gehe dahin, eine Volksgemeinschaft beider Konfessionen herbeizuführen. — Beide Redner fanden reichen Beifall, wurden jedoch durch Zwischenrufe vielfach unterbrochen. Die Diskussion rief zunächst Herrn Struwe auf den Plan, der die Deutschnationale Volkspartei mit Worten wie „Mörderbande" und „Hochverräter" anredete. Seine weiteren Ausführungen gingen im Lärm der Versammlung unter. Mehr Gehör verschaffte sich ein zweiter Diskussionsredner, der die thüringischen Verhältnisse als Muster hinstellte. Die weitere Diskussion bot nichts Besonderes.

× **Auslandsreisen.** Wir berichteten an dieser Stelle schon vor einiger Zeit, daß die Industrie- und Handelskammer zu Essen beim Reichsfinanzministerium auf die Unhaltbarkeit der in der bisherigen Form von Finanzämtern ausgelegten Ausreiseverordnung hingewiesen und schnellste Anpassung an die tatsächlichen Bedürfnisse der Wirtschaft verlangt hat. Wie das Reichsfinanzministerium nunmehr mitteilt, sind die Finanzämter ermächtigt, selbständigen Gewerbetreibenden und deren Angestellten, die wiederholt oder regelmäßig notwendige Geschäftsreisen in das Ausland machen müssen und eine entsprechende Erklärung der Handelskammer vorlegen, einen Unbedenklichkeitsvermerk für mehrmalige Ausreisen in ein bestimmtes Land, in mehrere bestimmte Länder- oder — in besonderen Ausnahmefällen — in das Europäische Ausland in Monatsabschnitten bis zu 3 Monaten zu erteilen, wobei die Dauer des Aufenthalts im Ausland jeweils nach den Bedürfnissen des Einzelfalles zeitlich begrenzt werden kann.

::: **Der Milchpreis in der zweiten Aprilhälfte.** Auf Grund des Beschlusses des westfälischen Milchpreis-Ausschusses vom 14. April beschloß der Zweckverband Münsterland in seiner Sitzung am 28. April, für die Aprilhälfte 14 Pfg. pro Liter Milch an die Landwirte zur Auszahlung zu bringen.

() **Von der Besatzung.** Das Bureau für Zivilangelegenheiten ist von heute mittag an und am 2. Mai geschlossen. Vom 3. Mai an wird es im Hause Kaiserstraße 34, 2. Etage, während der üblichen Dienststunden wieder offengehalten.

-t- **Gartenland und Wohnung.** Zu den Nebenleistungen gemäß § 2 Absatz 1 Satz 3 des R.-M.-G. und der Vorschrift IV 2 der zugehörigen Preußischen Ausführungsbestimmungen vom 4. August 1923 gehört u. a. auch die Gewährung von Gartenland. In vorgenannter Gesetzesvorschrift ist weiter bestimmt, daß die Vergütung, die für eine solche Nebenleistung in der Friedensmiete enthalten war, von der letzteren abzurechnen ist und zwar in tatsächlicher Höhe nach dem Stande von 1914. Erst zu dem dann verbleibenden Betrag ist der in Goldmark zu zahlende Hundertsatz zu berechnen. Beispiel: Die monatliche Friedensmiete für eine Drei-Zimmer-Wohnung mit 20 Ruten Gartenland beträgt 25 Mark. Der Preis des Landes betrug 1914 je Rute jährlich 0,30 Mark jährlich, also zusammen 6,— Mark jährlich und 0,50 Mark monatlich. Es ist demnach für April zu zahlen 31 Prozent von (25—0,50) = 24,50 = 7,60 Mark. Das Gartenland wird besonders berechnet, zur Zeit für 20 Ruten je 0,50 Mark = 10 Mark jährlich.

** **Aufbauklassen.** An der Oberrealschule I und dem Lyzeum I soll je eine Aufbauklasse für Knaben und für Mädchen mit dem Lehrplan der Deutschen Oberschule eingerichtet werden. Der Lehrplan ist so aufgestellt, daß ein weiterer Aufbau der Klassen im nächsten und in den folgenden Jahren erfolgen kann. Wenn dieser erfolgt, werden die Schüler in sechs Jahren zur Hochschulreife geführt werden. Aufgenommen werden können Kinder, welche die Volksschule mindestens sechs Jahre mit gutem Erfolge besucht habn. Näheres ist aus der Bekanntmachung in dieser Nummer ersichtlich.

my. **Ausländer in der Reichsknappschaftsversicherung.** Gleichstellung mit deutschen Versicherten. Bekanntlich empfingen bisher die früher in Deutschland beschäftigten Ausländer die ihnen zustehenden Invaliditäts- oder Krankengelder aus den Knappschaftskassen in Papiermarkbeträgen, während die Auszahlungen der Invaliden- und Krankengelder an die deutschen Knappschaftsmitglieder seit 1. Januar wertbeständig, also in Rentenmark, erfolgten. Die Vorstellungen des niederländischen Gesandten in Berlin bei der Reichsregierung haben den Erfolg gehabt, daß die deutsche Regierung sich bereit erklärt hat, den in den Grenzprovinzen Groningen, Drente, Limburg, Gelderland und Overijsel wohnhaften, früher in Deutschland beschäftigten Niederländern, die Anspruch auf die Reichsinvalidenrente haben, mit den deutschen Invalidenrentenbeziehern gleichzustellen. Nach Mitteilung des niederl. Gesandten steht der Abschluß einer Vereinbarung zwischen der deutschen und niederl. Regierung bevor, nach welchem auch Gleichstellung der niederl. Reichsknappschaftsmitglieder erfolgt.

○ **Geschäftsjubiläum.** Vor 50 Jahren gründete der verstorbene Ludwig Sülberg sein Friseurgeschäft in der Altstadt, in der es auch geblieben ist. Er verstand es, sich in weitesten Kreisen beliebt zu machen. Das Geschäft entwickelte sich und gehört zu den angesehensten seiner Art. Es wird von seinem Sohne Karl weitergeführt, dem zum 50jährigen Jubiläum es an zahlreichen Glückwünschen nicht fehlen wird.

** **Kleine Tageschronik.** Syndikatsdirektor Otto Kurrer wurde zum Handelsrichter am hiesigen Landgericht ernannt. — Die Verwaltungsoberinspektoren Michaelis und Bock begehen heute ihr 25jähriges Dienstjubiläum. Letzterer hat sich besonders um den Ausbau des Statistischen Amtes verdient gemacht. Beiden Jubilaren, die sich allgemeiner Wertschätzung erfreuen, wird es an Glückwünschen nicht fehlen. — Mittwoch nachmittag fiel auf der Kortumstraße ein älterer Kriegsinvalide in Krämpfe, ein Schutzmann bemühte sich um den Armen. — Am Dienstag abend stürzten mehrere Radfahrer an der Richardstraße. Infolge des Regenwetters ist die teils aufgerissene Dorstenerstraße bis hinaus nach Hamme kaum benutzbar. Hoffentlich wird der Bürgersteig bald wieder hergestellt.

Vereine — Versammlungen — Vergnügungen.

(-) **Neues Operettentheater.** Heute Donnerstag hält die erste Original niederdeutsche Bühne ihren Einzug im Neuen Operettentheater. Dieses Ensemble erfreut sich des besten Rufes und wird sich auch hier bewähren. Einige Stücke aus seinem Repertoire: „Aus Hamburgs goldener Zeit", „Das Nachtjackenviertel", „Der Hotte-Hü-Schlachter", „Der Dollarschuster" usw. Daneben wird Heinz Conrad auch literarische Werke bringen und zwar: „Wrack", „Straßenmusikanten", „Schlagseiter", „Anderer Leute Kinder". Es ist bisher noch nie eine Hamburger Bühne mit Original-Spielplan in Bochum gewesen. Es gibt etwas zu lachen, der niederdeutsche Humor ist doch außerordentlich beliebt.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

::: **Weitmar,** 1. Mai. Für die Mitglieder des Vereins heimattreuer Ost- und Westpreußen sind in diesem Jahre folgende Sonderzüge für die Fahrt nach der Heimat in Aussicht genommen: 5. Juni nach Allenstein und Königsberg, Rückfahrt 13. Juni; 25. Juni nach Königsberg, Rückfahrt 1. Juli; 17. Juli nach Allenstein, Rückfahrt 21. Juli; 1. August nach Allenstein und Königsberg, Rückfahrt 4. August; 22. August nach Königsberg, Rückfahrt 1. September; 18. September nach Allenstein, Rückfahrt 15. und 22. September. Nähere Auskunft über die Rückfahrten und Fahrpreise erhalten die Mitglieder bei ihrer Ortsgruppe. Anmeldungen für die Sonderfahrt sind an die Kommission des Vereins Weitmar im Vereinslokal König, Essener- und Hammerstraßen-Ecke zu richten. Anmeldungen werden jeden Sonntag von 11 bis 12½ Uhr entgegen genommen. Die erste Aufnahme findet am Sonntag, den 11. Mai, statt.

u. **Bergen,** 30. April. In der Gemeinderatssitzung am Dienstag wurde der Haushaltsplan für 1924 genehmigt. Die Siedlungskassenrechnung von 1920/22 wurde entlastet. Der Fluchtlinienplan des Schrebergartengeländes wurde festgelegt. Beschlossen wurde, zu der staatlichen Grundvermögenssteuer 150 Prozent Gemeindesteuer zu erheben. Davon sind 50 Prozent auf die Mieter umzulegen. Die Beschlüsse zur Gewerbesteuer wurden wegen der ungeklärten Verhältnisse noch hinausgesetzt. Für das erste Vierteljahr sollen die Pflichtigen 1000 Prozent des staatlichen Satzes der Ertragssteuer und 2000 Prozent des staatlichen Satzes der Lohnsteuer vorbehaltlich späterer Verrechnung auf die endgültig festzusetzende Jahresgewerbesteuer zahlen. Geeignete Steuervorschußbereitungen durch den Amtmann im Einverständnis mit dem Gemeindevorsteher werden gutgeheißen. In der Gemeinde Bergen sind für die Wahl vier Listen aufgestellt. Die Wahlausschüsse wurden genehmigt.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

× **Höntrop,** 2. Mai. Die Arbeiten an dem Kommunalfriedhof, an dem etwa 50 Arbeitslose bisher mit den Planierungsarbeiten beschäftigt waren, gehen rüstig vorwärts. Der Friedhof ist als eine große Grünanlage gedacht; es ist auch gelungen, für die Baumpflanzung die erforderlichen jungen Bäume zu erhalten, die die Wege umsäumen sollen. Der Kirchhof ist etwa 10 Morgen groß. Der Zugang erfolgt von der Ferdinandstraße in Westenfeld aus. Er ist in zwei große Felder eingeteilt, die dann wieder in kleinere Felder untergeteilt sind. Die einzelnen Felder sowie die Gräber auf den Feldern sollen leicht erreichbar sein, weshalb die Felder durch breite Wege geschnitten werden. In der Mitte und an den Seiten entlang werden die Erbgrüfte angelegt. Der ganze Friedhof wird mit einer Weißdornhecke umgeben, Platanenbäume schließen sich an, während an dem Hauptwege der Anlage Lindenbäume angepflanzt sind. Ebenso sind auch je zwei Verbindungswege mit Baumanpflanzungen versehen. — Die Bemühungen des Verkehrsvereins von Stadt und Amt Wattenscheid, für die hiesige Eisenbahnlinie weitere Züge zu erwirken, waren erfolgreich. Von nun ab verkehren hier drei neue Zugpaare. Der Fahrplan der Station Höntrop ist jetzt wie folgt: Von Höntrop nach Bochum: 7,29 Uhr bis Bochum, 8,10 Uhr bis Dortmund, 9,45 Uhr bis Langendreer, 12,34 Uhr bis Bochum, 3,42 Uhr bis Bochum, 5,11 Uhr bis Dortmund, 6,06 Uhr bis Bochum, 7,14 Uhr bis Witten (Westf.), 8,34 Uhr bis Bochum; von Höntrop nach Steele—Essen-Hbf.: 5,08 Uhr bis Essen, 6.15 Uhr bis Essen, 10,58 Uhr bis Essen, 12,39 Uhr bis Oberhausen, 2,13 Uhr bis Essen, 4,43 Uhr bis Duisburg, 7,09 Uhr bis Essen, 10,48 Uhr bis Oberhausen.

+ **Höntrop,** 30. April. Auf der Zeche „Centrum 1-3" verunglückte der 20jährige Bergmann Joseph Blazejczak, Baarestraße hierselbst. Er geriet unter hereinbrechende Gesteinsmassen und erstickte.

H **Eickel,** 2. Mai. Im Auftrage des Landkreises Gelsenkirchen wurde vom Verbandsdirektor des Siedlungsverbandes in Essen ein Bebauungsplan für den Landkreis Gelsenkirchen aufgestellt. Dieser Aufteilungsplan teilt das Gebiet entsprechend der voraussichtlichen weiteren Entwickelung in folgende Gebiete auf: In Grüngebiete, d. h. solche Gebiete, die dauernd von einer Bebauung frei zu halten sind, in Wohngebiete und in ausschließlich für Industriezwecke freizuhaltende Gebiete. Als Grüngebiete kommen in der Stadt Wattenscheid in der Hauptsache nur der Stadtgarten und die Friedhöfe in Betracht. Im Amte Wattenscheid sind größere Grünflächen in Günnigfeld, in Höntrop, in Sevinghausen und in Eppendorf vorgesehen. Die Wohngebiete sind wieder untergeteilt in solche, in denen gewerbliche Anlagen zugelassen sind, die infolgedessen auch eine starke Bebauung aufweisen werden (Geschäftsviertel), und in solche Gebiete, die ausschließlich Wohnbauten vorbehalten sind. Weiter hat der Aufteilungsplan die wichtigsten Straßen festgesetzt, und zwar sowohl die großen durchgehenden Verkehrsstraßen (Verbandsstraßen) als auch diejenigen Straßen von Bedeutung, die zwischen den einzelnen Gemeinden in Frage kommen. Auch die vorgesehenen Straßenbahn- und Eisenbahnlinien sind vermerkt. Die Festsetzung der Gebiete ist in eingehenden Verhandlungen mit den beteiligten Gemeinden und der Industrie auf Grund örtlicher Besichtigung erfolgt. In Günnigfeld ist ein Bahnhof vorgesehen für die zu erbauende direkte Eisenbahnlinie Bochum—Gelsenkirchen. Der Aufteilungsplan bedarf jedoch noch zur rechtskräftigen Gültigkeit einer Aenderung der Baupolizeiverordnung. Der Kreisausschuß sowie der Verbandsausschuß des Siedlungsverbandes haben dieser Verordnung bereits zugestimmt.

* **Röhlinghausen,** 29. April. Der Haushaltsplan für 1924 schließt in Einnahmen und Ausgaben mit 1 130 000 Mark ab. Der durch Steuern aufzubringende Betrag ergibt 735 270 G.-Mark. Er wurde in der letzten Gemeinderatssitzung nach ziemlich erregter Erörterung mit allen gegen zwei Stimmen angenommen. Die Berufsschulbeiträge wurden auf 33 G.-Mk. bzw. 16,50 M.-Mk. festgesetzt. Zu Mitgliedern des Wahlausschusses wurden gewählt Amtsobersekretär Scharff, G.-V. Schulte und Kempkes, als Stellvertreter die G.-V. Sznubzik, G.-V. Woycichowski und Vormfelde. An Stelle des verzogenen Vikar Wiemers wurde Vikar Fredebeul als Bezirkswaisenrat gewählt. Die Gemeinde Röhlinghausen besitzt im Volkshause zwei Lichtbilderapparate, die für den Unterricht und die Jugendpflege nutzbar gemacht werden sollen. Nachdem G.-V. Schulte sich warm dafür eingesetzt und auch darauf hingewiesen hatte, daß die Kosten von 1000 G.-Mk. sich leicht durch Sondervorstellungen wieder einbringen ließen, wurde der Betrag bewilligt.

** **Wattenscheid,** 30. April. Ermittelt wurde ein junger Mann, der auf der Zeche „Centrum" alle möglichen Bureauutensilien, sogar einen Barometer, entwendet hatte. Die Sachen waren schon zum Teil an andere verkauft und konnten teilweise wieder herbeigeschafft werden.

() **Gelsenkirchen,** 29. April. Im hiesigen evang. Krankenhause starb die 21jährige Alma Schellhase an den Folgen einer Vergiftung. Das junge Mädchen war vor etwa vier bis fünf Tagen von Berlin mit seiner Mutter zu seinem Bräutigam nach hier übergesiedelt und hatte infolge eines Zerwürfnisses mit dem Bräutigam Salzsäure zu sich genommen, was nunmehr seinen Tod herbeigeführt hat. — In der Bochumer Straße fuhr am Samstag ein Kraftwagen auf den Bürgersteig. Dabei wurde eine junge Dame in Gegenwart ihrer Mutter und des Bräutigams derart an die Häuserwand gedrückt, daß man sich genötigt sah, sie in ein Krankenhaus zu überführen, dort starb sie nach kurzer Zeit.

Aus dem Kreise Hattingen.

te **Linden,** 1. Mai. Die Drahtseilbahn „Baaker Mulde - Friedlicher Nachbar" — Henrichshütte (Henschel & Sohn), von deren Fertigstellung nach einjährigem Stilliegen im „Bochumer Anzeiger" schon berichtet wurde, hat nun den Bergeversatzmaterial - Transport in vollem Maße wieder aufgenommen.

te. **Baak,** 1. Mai. An und zwischen den Anlagen der zu den Bochumer Wasserwerken gehörigen Pumpstation Baak wird momentan das Gelände, welches durch das ständige Arbeiten in den letzten Jahren arg in Unebenheit geraten mußte, wieder planiert. Man hofft, in Kürze an die Ausbesserung und Fertigstellung verschiedener Sammelbecken gehen zu können. Hier und da sind Betonwände infolge des Nachgebens des darunter sich befindlichen Erdreichs in das Wasser gesackt oder an verschiedenen Stellen eingedrückt worden. — Auf dem Wasserwerksplatze ist jetzt eine freundliche Schmuckanlage angelegt worden. Eingefaßt wird sie von zahllosen neuangepflanzten Bäumchen und Sträuchern. Inmitten der Anlagen befindet sich der Springbrunnen. Auf der andern Straßenseite ist ebenfalls ein kleinerer, erst jetzt fertiggestellter Ziergarten. — Der Transport auf der Kleinbahn, die von den Bochumer Wasserwerken zur Schachtanlage „Baaker Mulde" (Friedlicher Nachbar) gelegt wurde, wovon in früheren Nummern berichtet wurde, ist in vollem Gange. Täglich rollen gewaltige Mengen von Ziegelsteinen durch das Nauental zur Baaker Pumpstation. — Die Gemeinde Baak ist mustergültig auf dem Gebiete der produktiven Erwerbslosenfürsorge. Viele Arbeitslose sind mit Straßenbauarbeiten auf der Knippe und im Sundern beschäftigt. Auf der Knippe ist bereits ein Teil der Straße mit dauerhaften Packlagern und Kleinschlagdecken fertiggestellt.

* **Hattingen,** 30. April. Am Montag nachmittag wurde im Hause Heggerstraße 48 der Wohnungsinhaber G. leblos am Boden aufgefunden. Der Gashahn war weit geöffnet. Der Umstand, daß Fenster und Türspalten mit Tüchern verstopft waren, läßt darauf schließen, daß der Verstorbene freiwillig aus dem Leben geschieden ist. Von seiner Frau und seinen Kindern lebte G. seit einiger Zeit getrennt. Am 30. d. Mts. stand beim Landgericht Essen Termin wegen Ehescheidung an.

Aus und mit dem Publikum.

Zu dem „Eingesandt" im „Bochumer Anzeiger" vom 26. April erklären wir folgendes: Wir müssen hier zur Aufklärung und Richtigstellung im Interesse der Wahrheit den Tatbestand festlegen. Zunächst war eine bürgerliche Liste aufgestellt worden. Uns sagte diese Liste nicht restlos zu, weil wir glaubten, daß diese Kandidaten nicht den Interessen der gesamten Bürgerschaft entgegenkommen. Wir fassen eben den Begriff der Bürgerlichen bedeutend weiter, weil wir wissen, daß mancher Einwohner unseres Ortes die bürgerliche Liste wählen wird, auch wenn er bei den Reichs- und Landtagswahlen einen anderen Stimmzettel abgibt. Bei unserer Opposition leitete uns also lediglich der Gedanke, durch eine Aenderung der bürgerlichen Liste einen größeren Erfolg bei der Wahl zu bekommen. Wir wissen nicht, ob man solch eine Handlung als Quertreiberei bezeichnen kann. Wäre man uns nur in etwa entgegengekommen und hätte die Liste nach einer Richtung revidiert, so wäre die Zersplitterung unmöglich gewesen. Wir konnten jedoch vielen Bürgerlichen nicht zumuten, wenn sie sich die erste Liste genau angesehen hatten, diese zu wählen. Für die Mehrheit der Bürgerlichen war die Aufstellung der ersten Liste eine rücksichtslose Diktatur. Auch das war diktatorisch und rücksichtslos, daß man die erste Liste lange Zeit vor Ablauf der Frist abgab und so jede weitere Verhandlungsmöglichkeit abbrach. Wir brauchen für jeden denkenden Menschen nicht mehr festzustellen, wo die Schuld liegt.

Die ebenso Bürgerlichen in Harpen.

*

Zum Eingesandt vom 19. d. Mts. wird erklärt: Warum der Besteller des Krankenwagens den Anschluß nicht bekommen hat, entzieht sich unserer Kenntnis. Der Telephonanschluß, welcher gleichzeitig der Feuermeldung dient, war in Ordnung. Ein Anruf ist bei der Feuerwache nicht erfolgt. Die Nichterreichung kann nur daran liegen, daß die falsche Telephon-Nummer gefordert worden ist. Es sei daher wiederholt darauf hingewiesen, daß der Krankenwagen nur durch Anschluß der städtischen Brandwache Nr. 369 bestellt werden kann.

Städt. Fuhrpark.

Lachend reichte der alte, originelle Papa Dieter die Hand.

„Herr Doktor, ich komme, mich bei Ihnen zu bedanken für alles, was Sie an meiner Braut getan haben."

„Papperlapapp! Ist Doktorpflicht und war mir in dem Fall ein Spezialvergnügen. Mein Herz ist ganz verloren! Ihre kleine Braut ist ein Prachtkerlchen. Tapfer durch und durch! So recht was zum Hätscheln und Verwöhnen! Die Liebe ist wohl groß? Einem alten Landdoktor können Sie es schon eingestehen. Das Prinzesserl kann ja die Zeit bis zur Hochzeit gar nicht erwarten!"

Dieter wich den durchdringenden, klugen Augen des alten Herrn aus. Er konnte und wollte ihm die Wahrheit nicht sagen. Er ließ ihn in seinem gemütlichen Glauben an himmelstürmendes Liebesglück.

„Herr Doktor, halten Sie es im Ernst für möglich, daß wir Mitte August heiraten können?"

„Selbstverständlich! Die Nerven sind wieder intakt — es ist alles famos verheilt, es bleibt weder Narbe noch irgend eine Schwäche zurück."

„Ich werde nie aufhören, Ihnen dankbar zu sein."

„Lieber, junger Freund, Sie versprechen mir viel. Wie bald werden Sie den alten Doktor vergessen haben!"

„Ich pflege nie mehr zu versprechen, als ich halten will und kann."

„Ein Grundsatz, der mir imponiert! Sie gefallen mir ausnehmend. Ich kann meiner kleinen Patientin von ganzem Herzen gratulieren. Sie hat keinen schlechten Geschmack. Sie übrigens auch nicht!"

Die leicht verbauerte Art des alten Landdoktors amüsierten Dieter und er verplauderte in dem altmodischen Gärtchen ein Stündchen mit ihm, dann sagte er, als er sich verabschiedete:

„Lassen Sie mich meinen Dank betätigen, Herr Doktor. Sie können von mir verlangen, was Sie wollen!"

„Werd' meine Rechnung danach einrichten!"

Das behagliche Lachen des alten Herrn spülte alle Furcht aus Dieters Seele. Er schüttelte die Hände des Doktors und stürmte dann aus dem Garten, um seinen Zug noch zu erreichen.

Am zweiten August durfte Käte ihre Heimkehr nach Hamburg antreten. Sie war ganz und gar geheilt und nichts von dem schrecklichen Unfall zurückgeblieben als zwei winzig kleine Narben. Natürlich sah sie von all den Strapazen und dem langen Bettliegen noch nicht wieder sehr wohl aus, obgleich sie in den letzten zwei Wochen im herrlichen Sonnenschein im Garten des Gasthauses gelegen hatte und von Frau Lukassen und der Wirtin mit liebevoller Geduld und Ausdauer zum Essen gezwungen worden war. Sie war noch ein bißchen blaß, aber von ganzem Herzen froh, daß sie nach Hamburg zurückkehren konnte und Dieters wichtige Reise nach Bangkok keinen Aufschub zu erleiden brauchte.

Holm hatte nun, da sie sich in Dieters Schutz flüchten konnte und Deutschland für lange Zeit verlassen würde, ehe er aus dem Gefängnis kam, alle Schrecken für sie verloren.

Auch Dieter hatte durch den Unfall und die sich häufenden Arbeiten kaum gewußt, wie er seine Nerven sammeln sollte. Die Nähe seiner endlichen Vermählung mit Käte und die Vorbereitungen zur Reise nach Siam hatten ihm weniger Zeit gelassen, sich in seinen Gedanken mit Holm zu beschäftigen. Ihre Hochzeit hatten sie auf den 25. August mittags 1 Uhr festgesetzt. Dieter hütete sich, Käte daran zu erinnern, daß ihr Hochzeitstag auch der Tag sein würde, an dem Holm aus dem Zuchthaus entlassen werden würde. Morgens 7 Uhr sollten sich die Tore der Freiheit für Holm öffnen. (Fortsetzung folgt.)

Nr. 102.
Brief
„Strauß". Di
Schnellzug kostet
Zuge 9.20 von H
dem Zuge 7.16
wegen der fortge
bindlichkeit.
Riemke. Al
den Titel als stä
großer Chöre, die
sonders verdient
Personen unter
einer besonderen
Unterstützung dur
Königlicher Musik
bekannt, daß das
Form eines Staat
Examen können
A. E. 135.
jährt, aber selbst n
Anneliese
Die
eines
M
zeige
Paul Jasp
Anne ge
Bochum, den
Bahnhofstr. 3.
Statt
Franz
Frieda
geb. Sch
Verm
Bochum,
Hugo-Schultz
Brauf
Grün, Silbe
Brauf
Bochumer
Bochum, Gro
Spezial-Gesch
Blumen, Palme
Die Dame
(Trude), welche, an
Dienst. abd. gegen
9 Uhr in Linie 6
bei Kortländer einst
u. m. Gruß b. Aus
steigen a. Emscher
str. erwiderte, w. ge
beten, Samstag den
selben Wagen zu be
nutzen. (65781
Dame beruff. tä
tig, wünscht lebensl
junge Dame
kennen zu lernen
Erw. Alter 25 bis
30 Jahre.
Ang. u. M S 65804
an die Gesch. d. Z.
Heirats-Gesuche
Ja. Herr, 26 J.,
kath., stattl. Ersch.
w. mit Dame von
19—25 J. bek. zu
werden zw. spätere
Heirat.
J. Wtw. nicht aus
geschlossen. Ang., w.
möal. m. Bild, u.
S B 65886 an die
Geschft. d. Ztg.
Verloren
Trauring
gest. 585 gez. J. K.
2. 4. 22. abhanden
gek. Wiederbring.
erh. hohe Belohn.
Abzugeb. i. Fund-
büro Rathaus,
Zim. 4. Vor An-
kauf w. gewarnt.
Dienstag nachm.
verlor junge Dame
eine braune Leder-
tasche, der Finder
wird gebeten, dies.
gegen hohe Belohn.
Dorfstraße 165
abzugeben.
Lin
Federb
Woll-
Me

Brief-Kasten

„Strauß". Die einfache Fahrt nach Leipzig 3. Klasse Schnellzug kostet 23 Bill. Mark. Sie fahren mit dem Zuge 9.20 von Hagen. Nach Hagen kommen Sie mit dem Zuge 7.16 ab Bochum Hbf. Die Auskünfte sind wegen der fortgesetzten Aenderungen jedoch ohne Verbindlichkeit.

Riemke. Alter Abonnent. Die Städte verleihen den Titel als städtischer Musikdirektor an Dirigenten großer Chöre, die sich um das Musikleben der Stadt besonders verdient gemacht haben. Früher wurde solchen Personen unter gewissen Verhältnissen (Einreichung einer besonderen Arbeit beim Kultusministerium) auf Unterstützung durch die Ortsbehörden auch der Titel als Königlicher Musikdirektor verliehen, doch ist uns nicht bekannt, daß das auch jetzt noch geschieht, etwa in der Form eines Staatl. Musikdirektors. Durch irgendwelche Examen können Sie sich den Titel nicht erwerben.

A. E. 135. Ihre vermeintlichen Ansprüche sind verjährt, aber selbst wenn solches nicht der Fall wäre, würde nach § 898 der Reichsversicherungsordnung die Zeche nur dann schadenspflichtig sein, wenn strafrechtlich festgestellt wäre, daß sie den Unfall vorsätzlich herbeigeführt hat. Diese Voraussetzung scheint im vorliegenden Falle nicht erfüllt zu sein und damit ist eine Klage nach unserer Ansicht aussichtslos.

Hausbesitzer K. Wenigstens zwei Wohnungssuchende sind dem Vermieter vom Wohnungsamte zu bezeichnen. Durch Rechtsentscheid vom 31. Januar 1924 — 17 V 3/24 — hat das Kammergericht wie folgt entschieden: Seit Inkrafttreten des Wohnungsmangelgesetzes vom 26. Juli 1923 darf das Mieteinigungsamt erst dann einen Zwangsmietvertrag festsetzen, wenn die Gemeindebehörde (Wohnungsamt) — vorbehaltlich noch weitergehender örtlicher Bestimmungen — dem Verfügungsberechtigten (Vermieter) wenigstens zwei Wohnungssuchende bezeichnet hatte, die zum Abschluß bereit waren.

Gerthe-Hiltrop 353. Man rechnet gewöhnlich bis spätestens Mitte Juli. Die Klasseneinteilung des Landes bezieht sich nur auf die Boden-Güte. Für sogenannte Industrieschäden werden Schadenersatzansprüche oft mit Erfolg gerichtlich durchgefochten. Langsame d. h. ratenweise Bezahlung der Landpacht ist, wenn der Pächter nicht anders zahlen kann, kein gerichtlich stichhaltiger Kündigungsgrund.

Gartenland 44. Der Pachthöchstpreis für bestes Land beträgt je Quadratrute 0.50 Goldmark. Steuern oder öffentliche Abgaben dürfen nicht draufgeschlagen werden.

F. W. 100. Der Pachtpreis für Kleingartenland beträgt im Landkreis je Quadratrute 30, 40 und 50 Pfg. je nach Güte des Bodens. Land, das heuer erstmalig kleingärtnerisch bewirtschaftet wird, kostet 20 Pfg. je Quadratrute.

E. S. Ja; im Einverständnisse sämtlicher Beteiligten. Die Mitwirkung des Gerichts ist bei der Auseinandersetzung unter Miterben nicht erforderlich. Sind Minderjährige beteiligt, so müssen diese durch Vormund oder Pfleger vertreten sein. Der Vertreter bedarf zu seiner Zustimmung zum Auseinandersetzungsvertrage der vormundschaftsgerichtlichen Genehmigung (§ 1822 B. G. B.). Kommt eine Einigung nicht zustande, so hat das Nachlaßgericht — auf Antrag auch nur eines Beteiligten — die Auseinandersetzung zu vermitteln (§ 86 F. G. G.).

A. H., Kronprinzenstraße. 1. Nein, die Nebenleistungen sind fortgefallen. 2. Friedensmiete 21 Mk., hierzu Abgeltung für Nebenleistungen, die dem Mieter obliegen, 5 Prozent = 1.05 Mk., aufgewertete Miete 22,05 Mk. Hiervon sind zu zahlen: im April 1924 31 Prozent = 6,84 Mk.

A. K., Moltkemarkt. Falls das Verfahren vor dem Mietseinigungsamt vor Inkrafttreten des Reichsmietengesetzes (d. i. 1. Juli 1922) abgeschlossen ist, hat es auf die Mietzinsbildung keinen Einfluß. Es ist dann die am 1. Juli 1914 tatsächlich gezahlte Miete maßgebend. Sie müssen sich aber einen Zuschlag zur Friedensmiete von 5 Prozent gefallen lassen als Abgeltung für Nebenleistungen, zu denen Sie selbst vertraglich oder ortsüblich verpflichtet sind, z. B. Schönheitsreparaturen, Flurreinigen und -beleuchten usw. Von dieser um 5 Prozent aufgewerteten Friedensmiete haben Sie zu zahlen für Februar 1924 26 Proz., für März 28 Proz., für April 31 Prozent.

Mieter. Soweit die Leitung Ihre Wohnung betrifft, müssen Sie auch die Kosten des Durchblasens der Gasleitung tragen.

Husten Sie?

Probieren Sie ein einziges Mal die millionenfach bewährten echten **Krügerol-Katarrh-Bonbons** mit dem **antiseptisch wirkenden Zusatz** und Sie werden **nie wieder** etwas anderes wählen. Ueberall dort zu haben, wo die Reklame im Fenster.

Sommersprossenbildung wird in jetziger Jahreszeit am zweckmäßigsten verhindert. Wir raten Ihnen, in Ihrer Apotheke 1 Stück Citabol-Bleichwachs zu kaufen und damit die betreffenden Stellen zu behandeln. Sicher: Alte Apotheke, Marktpl., Einhorn-Apotheke, Eulengasse 1.

Die glückliche Geburt eines kräftigen

Mädchens

zeigen hocherfreut an

Paul Jasper u. Frau
Anne geb. Welschoff

Bochum, den 30. April 1924.
Bahnhofstr. 3.

Statt Karten.

Franz Bödeker
Frieda Bödeker
geb. Schepperheyn
Vermählte

Bochum, 1. Mai 1924
Hugo-Schultzstr. 34.

Ewald Fincke
Maria Fincke
geb. Müller
VERMÄHLTE

Bochum, den 1. Mai 1924.

Ihre vollzogene TRAUUNG geben bekannt:

Walter Beulmann und Frau Auguste
geb. Kestermann.

Weitmar, den 30. April 1924.

Für die erwiesene innige Teilnahme anläßlich des Hinscheidens meines lieben Mannes, unseres guten Vaters

herzlichen Dank!

Frau Anna Blank nebst Kindern.

Bochum, im April 1924.

Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschluß gefallen, heute morgen 1 Uhr meinen lieben Gatten, unseren guten Vater, Bruder, Schwager und Onkel, den wohlachtbaren

Herrn

Constantin Scharla

Kriminal-Betriebsassistent a. D.

nach langem schweren Leiden im Alter von 47 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Dieses zeigen an mit der Bitte um stille Teilnahme

Die trauernden Hinterbliebenen

Bochum-Hamme, den 29. April 1924.

Die Beerdigung findet am Samstag den 3. Mai, nachm. 4 Uhr, vom Trauerhause, Gahlenscherstr. 161 aus statt.



Brautkränze
Grün, Silber und Gold,
Brautschleier
Bochumer Blumenhalle
Bochum, Große Beckstraße 22.
Spezial-Geschäft für künstliche Blumen, Palmen und Pflanzen.

Unterricht

Am 5. Mai beginn. neue **Lehrgänge** z. Vorbereitung für Berg-, Bergvorschule und Technikum. Schürmann, Grubeninspekt. a. D. Meinolphusstr. 22.

Grdl. Unterricht in **Stenographie** (Stolze-Schrey) und Rundschrift wird erteilt. Wo, sagt u. 65883 die Geschst. d. Ztg.

Gepr. Lehrerin ert. gründlichen Klavierunterricht zu mäßigen Preisen. Ang. u. U P 65793 an d. Geschst. d. Z.

Stenographie **Gabelsberger!** Pflichtfach an all. höh. Schulen Bayerns. **Unterricht** f. Anf. u. Fortgeschr. Düppelstr. 21. III., l.

Viktoria-Bad Bochum, Friedrichstr. 13. Bäder jeder Art. Geöffnet von 9—8 Uhr.

Mehrere gut erh. gestr. Kleider für Mädchen im Alter von 12—15 J. sehr billig zu verk. Alleestr. 90, 4. Etg.

Große Auswahl in nur guten **Herren- u. Damen-Räder**
I. Marken wie Stoewer, Greif, Cito und Allright. Spezial von 100 Billionen an. Nähmaschinen versenkb. 130 Billionen.

Corsethaus **Imperial**
Bochum, Friedrichstraße 2
Ecke Wilhelmsplatz
Erstklassige Corsets
Bestes Material,
Tadelloser Sitz,
Billigste Preise,
Große Auswahl.

Ziehung 6. u. 7. Mai
Geld-Lotterie der Deutschen Invalidenhilfe
5633 Gewinne zus. Rentenmark:
Hauptgewinne: 150000 50000 20000 10000
Lose zu 2 Rentenmark
zu haben bei allen Verkaufsstellen.
Porto und Liste 30 Pf. extra.
Deutsche Lotterie-Emissions-Gesellschaft, Berlin C 19.
Wiederverkäufer werden gesucht.

Elserne zusammenklappbare **Marktbuden** pat.-amtl. geschützt, bequem, stabil, sturmsicher, la. Qualität, jede Größe vorrätig. Preis 35 Billionen Mark.
Marktbudenbau F. Orsgen, Wattenscheid, Chausseestraße 18. Auch Sonntags von 8 bis 3 Uhr.

Handtaschen-Reparaturen schnell u. billig. Jos. Alda Moltkemarkt 7.

H. Jörling Wwe.
Friedrichstr. 28 :: Hattingerstr. 14
empfiehlt:

trockene Plockwust	1.50
„ Cervelatwurst	1.60
Rauchfleisch	1.–
2 Pfd. Dosen Leberwurst	0.80
Schweinefleisch in 1 Pfd. Dosen	0.70
Schweinefleisch in 2 Pfd. Dosen	1.35
Würstchen, Dose 5 Paar	1.25
1 Pfd. Dose Sülze	0.80
lose Sülze	0.75
Corned beef	0.60

Sowie Ia. Wurstwaren, Käse, Delikatessen und Konserven zu den billigsten Tagespreisen.

Die Preise verstehen sich in Billionen Mk.

Speck-Beck
Bochum, Dorstenerstraße 6.
Eickel, Kaiserstraße 10.
Neue billige Preise
bei guten Qualitäten!

	Bill.-Mk.
trockene Plockwurst nur	1,10
trock. Rohmettwurst nur	1,10
schön. hies. Kleinfleisch nur	–.48
Bohnen mit Schweinefl. nur	–.20
2 Pfd.-Dose hies. Rindfl. „	–.72
1 Pfd.-Dose hies. Schweinefl.	–.65
ger. Schweinekösse . nur	–.40
ger. Backenspeck . .	0,68
ger. fetter Nackenspeck	0,69
ger. dicker Prellspeck	0,78
ger. schöner Bauchspeck	0,78
hies. trock. Carbon.-Speck	1,20

Diese Firma
liefert nur erstklassige Verarbeitung und bietet reichhaltige Auswahl in
elegante Herren- u. Burschen-
Anzügen
zu
24.00 28.00 46.00 55.00
Billionen Mark u. s. w.
Covercoat u. Gabardine Mäntel
Gummi-Mäntel, Cutaways u. Hosen
zu außerordentl. billigen Preisen.
Angezahlte Kleidungsstücke werden ohne jeden Aufschlag reserviert!
„Fortuna" Hellweg 1.
gegenüber Koppel
LB.M.

Lindaus Betten-Spezialhaus, Bochum, Humboldtstr. 2
gegenüber Möbelhaus Schniewind
empfiehlt in nur erstklassigen Qualitäten
Federbetten, Bettstellen in Holz und Metall, Bettfedern, Matratzen, Patentrahmen, Reformunterbetten, Steppdecken mit Woll- und Daunenfüllung, Bettinletts in verschiedenen Farben und Qualitäten, Bettwäsche in großer Auswahl!
Mein Daunenbett „Frauenstolz" ist gesetzlich geschützt!
Reinigung gebrauchter Betten fachgemäß und billig.

Verloren

Trauring gest. 585 gez. J. K. 2. 4. 22. abhanden gek. Wiederbring. erh. hohe Belohn. Abzugeb. i. Fundbüro Rathaus, Zim. 4. Vor Ankauf w. gewarnt.

Dienstag nachm. verlor junge Dame eine braune Ledertasche, der Finder wird gebeten, dies. gegen hohe Belohn. Oststraße 165 abzugeben.

Heirats-Gesuche

Ja. Herr, 26 J., kath., statt. Ersch. w. mit Dame von 19—25 J. bek. zu werden zw. späterer Heirat.

Ja. Ww. nicht ausgeschlossen, Ang., w. mögl. m. Bild, u. S P 65886 an die Geschst. d. Ztg.

Gefunden

Pinscher, weibl., schwarzbr., zugelaufen gemeldet. Eigentümer sofort melden i. Rathaus, Zimm. 4, sonst Verkauf des Hundes Fundabteilung

Billige Eier
trinkfrisch zum Ganzkochen.
10 Stck. 1,1 Bill.
9 „ 1 „
empfiehlt
Seelmanns-Spezial-Geschäft
Königs- u. Rottstr.-Ecke.

Unterricht in Franz., Englisch, Deutsch, Rechnen, Klavier, Nachhilfestunden, Beaufsicht. der Schularbeiten. Kons. Fr. Schüttler, Hubertusstr 10.

Die Dame (Trude), welche. am Dienst. abd. gegen 9 Uhr in Linie 6 bei Kortländer einst. u. m. Gruß b. Aussteigen a. Emscherstr. erwiderte, w. gebeten, Samstag denselben Wagen zu benutzen. (65781

Dame berufst. tätig, wünscht lebensl. **junge Dame** kennen zu lernen Erw. Alter 25 bis 30 Jahre. Ang. u. M S 65804 an die Gesch. d. Z.

Sonntag abend am neuen Stadtpark Schirm mit geschn. Krücke (Klaue) fortgelaufen. Gegen gute Belohnung abzugeben. **Bahs,** Margaretenstr. 6.

Mittw. Morgen ist arm. Frau bei Alsb. braune Geldscheintasche m. ar. Inhalt abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeb **Pfeiffer,** Bleichstraße 2.

Waschstoffe



außergewöhnlich billig

Frotté	ca. 110 cm breit, in großer Ausmusterung und schönen, hellen Streifen	Meter 2.50
Voll-Frotté	ca. 110 cm breit, in aparten Streifen und Karos	Meter 4.50, 3.50
Crépe	ca. 100 cm breit, uni, in den modernsten Farben	Meter 6.75, 6.25
Crépe	(handbedruckt) ca 100 cm breit, in reichhaltiger Muster-Auswahl	Meter 5.50
Voll-Voile	farbig, ca. 110 cm breit, prima Schweizer-Ware	Meter 2.75, 1.75
Voll-Voile	reizende Muster, ca 110 cm breit, große Sortimente	Meter 4.50, 3.25
Voile	(handbedruckt) ca. 110 cm breit, moderne, neuzeitliche Muster	Meter 4.25
Voll-Voile	weiß, prima Schweizer-Qualität, ca. 110 cm breit	Meter 3.50, 2.40
Foulard-Satin	für Kleider, doppelbreit, entzückende Muster	Meter 3.25, 2.75
Seiden-Batist	ca. 120 cm breit, beste Qualität, schwarz u. weiß, für Unterkleider, Mtr. 2.75,	2.25
Opal	ca. 110 cm breit, für elegante Wäsche geeignet	Meter 2.80
Glasbatist	ca. 110 cm breit, allerbeste Qualität	Meter 3.50
Futter-Batist	ca. 100 cm breit, besonders vorteilhaft	Meter 1.50

Extra-Angebote:

Musseline-Imitat. 80 cm breit, in hervorragend großer Auswahl und in hübschen modernen Mustern ... Meter **0.95**

Zephyr 70 cm breit, für Oberhemden, Kleider und Blusen, riesige Sortimente ..... Meter **0.95**

Perkal 80 cm breit, in schönen frischen Farbstellungen, für Blusen und Oberhemden ..... Meter **0.95**

★

Ullstein-Schnittmuster
im Erdgeschoß

Besonders preiswerte Kaffeedecken

Günstige Kaufgelegenheit für Restaurants, Kaffeewirtschaften usw.

Kaffeedecke 130 × 150 cm, gewebt, waschecht	5.25
Kaffeedecke 130 × 160 cm, gewebt, in vielen modernen Mustern, waschecht	7.50
Kaffeedecke 130×160cm, gewebt, aparte Muster, waschecht	9.50
Künstlerdecke 130×160 cm, waschecht, in vielen, schönen Mustern	9.50
Künstlerdecke 130×160 cm, sehr schöne Ausmusterung, licht-, luft- und kochecht	13.00
Künstlerdecke 130×160 cm, Rein Leinen, entzückende, neue Muster	19.50

Fortsetzung unserer gewaltigen Sonder-Veranstaltung:

„Schuh und Strumpf"

Beachten Sie Fenster **18 bis 25** (Harmoniestrasse) sowie unsere grossen neugeschaffenen

Extra-Auslagen

im Erdgeschoss „Lichthof Grabenstr."

Im Erfrischungsraum:

Tass. Bohnenkaffee mit Milch und Zucker und 1 Stück **0.50**

Obsttorte zusammen **0.50**

Frucht-Eis Portion **0.20**

Gemischt. Eis Portion **0.40**

Im Erdgeschoss:
Parfümerie-Abteilung

Rasierklingen-Schleiferei

Schleifen Stück **0.05**

GEBRÜDER ALSBERG

Aktiengesellschaft — Die Preise verstehen sich in Billionen-Mark — Bochum

---

Tapeten
wieder große Posten LB29
zu billigsten Preisen.
Beachten Sie meine Auslagen
Carl Bohlmann,
Kortumstr. 4. – Fernruf 826.

Blutarmut und Bleichsucht
und deren Begleiterscheinungen wie **Appetitlosigkeit, Kopfschmerz, Müdigkeit, Nachtschweiß, Schwindel** usw. stellen sich nicht ein, wenn Sie Ihren Körper mit **Nährsalz Kräuterblut** kräftigen.
Allein echt im
Wörishofener Kräuter-Haus
Reinhold Marnach,
Bochum, Viktoriastraße 3.

Erbsenreiser
zu verkaufen.
Josef Krieter Holzhandlung
Weitmar, Schulstraße 4.
Nähe Bergmannsheil. Telephon 537.

Reisekörbe, Wäschekörbe, Marktkörbe
in allen Größen, beste Korbmacherarbeit zu sehr billigen Preisen.
Etagengeschäft
Alfred Scheidemann
Bochum, Kaiserstraße 57, II. Etage, am Hauptbahnhof.

Sonntag Zwiebäcke
dürfen auf keinem Frühstückstisch fehlen.
Alwin Sonntag Kirchstr. 5.
Eigene Dampfröstanlage.

Gut erhaltener Promenadenwag. zu verk. Hunscheidtstr. 74, 3. Etg. r.	**Blauer Promenadenwag.** zu verk. Josefstr. 1, 2. Etg. gr. aus.	**Kinderwagen,** fast neu, für 30 Bill. zu verk. (65773 Vereinsstr. 21, 3. E.	**Getragener Sommeranzug** für stärk. Fig. bill. abzugeben: (65790 Ottostr. 27, 2. Et.
W. bl. T.-Kleid 30 Bill., mod. blauer Mantel 30 Bill. zu verkaufen. (65810 Kronenstr. 38, pt. l.	**F. neuer Covercoat,** Herr.- u. D.-Mantel und Bügelofen bill. zu verk. (65830 Ottostr. 36, 3. Et.	**Weißer Herd** bill. zu verk. Besicht. von 2 Uhr ab Henriettenstr. 9.	**Bügelofen** mit Eisen, gut erhalten, u verk. (65820 Humboldtstr 47 I.

Jeder

der **Schuhe** benötigt, dem gebe ich Gelegenheit, sich **billig einzudecken!**

Herren-Schuhe Rindbox, ... 12.80, 9.80, **8.50**
Herren-Schuhe braun, prima 19.80, 16.50, **12.50**
Herren-Halbschuhe schwarz und braun 19.80, 16.50, **10.50**
Burschen-Schuhe entsprechend billiger.
Damen-Halbschuhe braun, lack und schwarz, .. 14.50, 12.50, 8.50, 6.50, **5.70**
Mein Schlager! Weiße Halbschuhe ..... Paar **2.95**
Affenhaut graue Halbschuhe ..... Paar **4.80**
Gute Grubenschuhe 10.40, 9.50, **8.50**
Kinderschuhe ..... 27–30: 7.50, 6.90, **4.90** – 31–35: 7.50, **5.10**

wähle

Jedermann die richtige Ankaufsquelle!
Ich verkaufe:
Prima Herren-Anzüge .... 65.00, 45.00, 35.00 u. **25.00**
Gummi-Mäntel in verschiedenen Qualit., 39.00, 29.00 u. **19.50**
Covercoats moderne Form ..... 69.00 u. **59.00**
für Burschen entsprechend billiger.
Knaben- u. Kinder-Anzüge in allen Gr., 24.00, 19.00, 14.00, **7.90**
Jedes Teil wird bei kleinster Anzahlung ohne jeden Aufschlag 4 Wochen zurückgelegt.

richtig

sitzende Hosen, schöne Muster. .. 14.–, 12.–, 9.–, **4.50**
Hemden in allen Qualitäten ..... von **2.50** aufw.
Arbeitskleider wie: **Blau, Manchester, Engl. Leder und Drell-Anzüge billigst.**
Hüte, Mützen, Socken, Kragen, Kravatten.
Beim Einkauf von 10 Mk. aufwärts vergüte ich auswärtigen Kunden die Fahrt.
Preise in Billionen.
LR22

Partiewaren Klausner, Bochum, Brückstraße 54,

Der neue Silbertaler.

In diesen Tagen sind zum ersten Male in Berlin die neuen Silbertaler und -einmarkstücke im Verkehr aufgetaucht. Diese wenigen Stücke gingen von Hand zu Hand. Ueberall wurden sie mit dem größten Interesse begrüßt. In der Berliner Münze wird mit äußerster Kraft gearbeitet. Die Produktion der Münze ist augenblicklich auf drei Millionen Stück täglich gestiegen, worin jedoch die ständig noch weitergehende Ausprägung des kleinen Hartgeldes mit einbegriffen ist.



Die neuen Silbermünzen werden mit großer Sorgfalt hergestellt. Der Fabrikationsweg ist folgender: in der Gießerei werden 50 Teile Silber und 50 Teile Kupfer gemengt und dann dem Ofen übergeben. Das glühende Metall wird in Platten gegossen, die man in der Walze zu langen Metallstreifen auswalzt und dann der Stanzmaschine übergibt, die aus diesen Streifen Metallplättchen in die Stärke der Taler und Markstücke herausstanzt. Diese Metallplättchen kommen dann in eine zweite Ofenanlage, wo sie gehärtet werden. Darauf werden sie geätzt, gewaschen und blankgerieben und kommen zum Schluß in den Prägesaal, wo sie auf der Vorderseite die Aufschrift, auf der Hinterseite den Adler erhalten. Der Rand mit den Worten „Einigkeit und Recht und Freiheit" wird dann im letzten Fabrikationsgang hergestellt.

Die Münzen machen einen sehr einfachen, nicht unschönen Eindruck. Störend wirkt nur der leichte rötliche Glanz, der von der starken Kupferlegierung herrührt, und daran mahnt, daß der Silbergehalt nur relativ gering ist.

Der große Weltpump.



Barthou **Bradbury**

verhandeln in Paris mit Morgan wegen einer Anleihe

Die beiden Delegierten der Reparationskommission sind am Samstag mit dem z. Zt. in Paris weilenden amerikanischen Milliardär Morgan zusammengetroffen, um sich mit ihm über das Anleiheproblem zu unterhalten, ferner werden sie mit den Direktoren der französischen und der englischen Staatsbank sowie mit anderen großen Finanzmännern Aussprachen haben. Bekanntlich wurden Barthou und Bradbury mit der Aufgabe betraut, das Problem der Realisierung der geplanten 800-Millionen-Goldanleihe zu studieren. Diese Anleihe soll Deutschland die Naturallieferungen für 1924/25 ermöglichen sowie zur Bestreitung der militärischen Besatzungskosten und der Kosten der interalliierten Kommissionen dienen.

Aus Westfalen und Rheinprovinz

s. **Dortmund**, 30. April. Der Plan eines städtischen Saalbaues soll so gefördert werden, daß der Bau im Jahre 1926 in Betrieb genommen werden kann. — Die Stadt Dortmund steht in Unterhandlung wegen Aufnahme einer amerikanischen Anleihe zu günstigen Bedingungen. Als Sicherheit stellt sie städtischen Grundbesitz.

)(**Menden**, 30. April. In dankbarem Gedenken der Verdienste, die sich der Stadtv. Kommerzienrat Schmöle während seiner langjährigen Zugehörigkeit zur Stadtverordnetenversammlung um die Stadt Menden erworben hat, ist Herr Schmöle durch einstimmigen Beschluß der Stadtverordneten das Ehrenbürgerrecht verliehen worden.

* **Iserlohn**, 26. April. Gestern abend kam es in dem Hause Kuckuk 2 zwischen dem Arbeiter Walter Becker und dem Kuhschweizer Willi Herget infolge Eifersüchteleien zu einem Wortwechsel, der in Tätlichkeiten ausartete. Hierbei ergriff der 19jährige H. ein Brotmesser und versetzte dem 27jährigen B. einen Stich in das Gesicht unter dem linken Auge. Das Messer drang ins Gehirn, so daß der Tod sofort eintrat. Die Leiche wurde zur Leichenhalle übergeführt. H. hat sich selbst der Polizei gestellt, er will in Notwehr gehandelt haben.

* **Münster**, 1. Mai. Wie der Magistrat mitteilt, soll am 10. Mai in Münster der freie Milchverkauf eingeführt werden. Landwirte und Händler können von diesem Zeitpunkt an die Milch nach freiem Ermessen an jedermann abgeben. Auch die Preisbildung wird dann von der Stadt nicht mehr überwacht werden. Sollten sich erhebliche Schwierigkeiten ergeben, so kann die Zwangswirtschaft jeden Tag wieder eingeführt werden.

ib **Essen**, 28. April. Unter außerordentlich starker Beteiligung aller Bevölkerungskreise, vor allen Dingen der christlichen Arbeiterschaft des Ruhrkohlengebietes fand gestern nachmittag die Beisetzung des verstorbenen christlichen Bergarbeiterführers August Brust statt. Um ½3 Uhr begann im großen Saale des städt. Saalbaues, wo die Leiche aufgebahrt war, eine würdige Trauerfeier. Eine Abteilung Bergknappen in ihrer historischen Tracht, mit brennenden Grubenlampen, hielt die Ehrenwache am Sarge. Unter den Trauergästen bemerkten wir außer den Familienangehörigen des Verstorbenen u. a. den Oberpräsidenten von Westfalen, Gronowski, den Ministerpräsidenten a.D. Stegerwald und andere im öffentlichen Leben stehende Persönlichkeiten. Die Trauerfeier wurde mit einem Orgelvortrag des Largo von Händel eröffnet, worauf der Führer des Gewerkvereins christlicher Bergarbeiter Deutschlands Heinrich Imbusch die Gedächtnisrede hielt. Die Gründung des Gewerkvereins bahnte auch die Gründung der christlichen Gewerkschaften an. Seine Gründung sollte national und christlich sein, aber weiter auch interkonfessionell in der Weise, daß die Arbeiter beider Konfessionen ihr beitreten konnten, ohne mit ihrer religiösen Ueberzeugung in Widerspruch zu geraten. Nach Imbusch nahm Ministerpräsident a. D. Stegerwald das Wort, um als Führer des deutschen Gewerkschaftsbundes und der christlichen Gewerkschaften dem toten Freund und Kameraden einige herzliche Worte des Abschieds zu widmen. Noch ein letztes Scheidelied des Männerchores, dann wurde der in ein Blütenmeer von duftenden Kränzen gebettete Sarg hinausgetragen. Ein unabsehbarer Leichenzug, in dem zahlreiche Berufs- und kirchliche Vereine aus dem Ruhrgebiet mit fast 100 umflorten Fahnen und Bannern vertreten waren, folgten dem Sarge zum Friedhof in Altenessen hinaus. Dort fand kurz nach 6 Uhr die Beisetzung statt. Am offenen Grabe gedachte der amtierende Pfarrer mit ehrenden Dankesworten der Verdienste, die August Brust sich auch um die Pflege und Förderung des sittlichen und kirchlichen Gedankens erworben hat. Noch ein paar Trauergesänge der Gesangvereine und die Trauerfeier hatte ihr Ende erreicht.

* **Stoppenberg**, 30. April. Der Bergmann K. aus Altenessen, Mitglied der kommunistischen Partei Deutschlands, hantierte dieser Tage im sogenannten Siepen mit einer selbstverfertigten Handgranate. Die Granate explodierte, die Sprengstücke rissen ihm die rechte Hand ab und schlugen ihm das rechte Auge aus; außerdem erlitt er zahlreiche Verletzungen an der rechten Körperhälfte. Die Polizei schaffte ihn in das Krankenhaus in Stoppenberg, wo er in bedenklichem Zustande darniederliegt. Die Kriminalpolizei fand bei einer eingehenden Durchsuchung der Wohnung des K. 130 ungeladene Eierhandgranaten mit den dazugehörigen Sprengkapseln, ferner etwa einen halben Zentner Sprengstoff und mehrere aus Konservenbüchsen angefertigte Bomben. K. wollte zweifellos die Eierhandgranaten füllen und mit Zündern versehen. Das gesamte Material wurde beschlagnahmt.

)-(**Rheydt**, 1. Mai. Der Leiter der Rheydter Sparkasse soll einer Berliner Firma einen Kredit von über 3 Millionen Goldmark eingeräumt haben, und ihr diesen Betrag nach und nach ausgezahlt haben, ohne dafür eine bankmäßige Sicherheit zu verlangen. Man spricht davon, daß auch von der Sparkasse ausgestellte Wechsel im Umlauf seien. Die Stadt hat vorläufig den Leiter der Sparkasse von allen selbständigen Funktionen entbunden und veranlaßt, daß die Berliner Firma, die mit ihren Zahlungen im Rückstand ist, unter Geschäftsaufsicht gestellt wird.

n. **Aachen**, 26. April. Wie der stellvertretende Oberbürgermeister in der gestrigen Stadtverordnetensitzung mitteilte, wurde Oberbürgermeister Farwick, der während der Ruhraktion ausgewiesen war, die Wiederaufnahme seiner Amtstätigkeit gestattet.

* **Essen**, 30. April. Zur Giftmordtragödie Müller teilt die Kriminalpolizei mit, daß gegen Robert Müller inzwischen die gerichtliche Voruntersuchung eröffnet ist. Müller ist von seinen Verletzungen, die er sich bei seinem Selbstmordversuch am 8. April zugezogen hat, wieder soweit hergestellt, daß mit seiner Vernehmung durch den Untersuchungsrichter am Freitag begonnen werden konnte. Müller streitet das ihm zur Last gelegte Verbrechen nach wie vor ab. Die über die Krankenschwester, die Braut des Beschuldigten, verbreiteten Gerüchte entbehren jeder Grundlage. Sie befindet sich auch auf freiem Fuße. — In einem Hause in der Gerswidastraße wurde von spielenden Kindern in einer Waschmaschine die Leiche eines neugeborenen Kindes entdeckt. — In Essen-Altenessen wurden, wie wir zuverlässig erfahren, vor einigen Tagen gelegentlich einer Haussuchung bei Kommunisten 130 Handgranaten gefunden.

() **Mülheim-Ruhr**, 1. Mai. Die Schwierigkeiten im Ruhrkohlenbergbau haben naturgemäß auch an dem Kohlenforschungsinstitut auf der Kahlenberger Höhe nicht spurlos vorübergehen können. Sie sind zur Zeit so groß, daß, wenn nicht umfangreiche Bestrebungen interessierter Kreise in letzter Stunde gelingen sollten, die Existenz des erst seit zehn Jahren bestehenden Instituts über den 1. Juli dieses Jahres hinaus gefährdet erscheint. Geheimrat Dr. Franz Fischer, der Leiter des Instituts, ist übrigens eingeladen worden, auf der vom 30. 6. bis 12. 7. anläßlich der Ausstellung des britischen Reiches, die in Denbey bei London stattfindet, auf dem großen technischen Kongreß, der unter dem Titel „Weltkraftkonferenz" stattfindet, einen Vortrag zu halten. Geheimrat Fischer wird über das Thema „Umwandlung der Kohle in Oele" sprechen.

* **Solingen**, 1. Mai. Eine kommunistische Auswanderungsgesellschaft, die in Brasilien eine Kolonie Neu-Solingen gründen wollte, ist vor einigen Monaten aus Deutschland ausgewandert. Nunmehr kommen Meldungen aus Brasilien nach Solingen, aus denen hervorgeht, daß es dieser Auswanderungsgesellschaft sehr schlecht ergeht. Sie hat sich bereits getrennt. Der kommunistische Führer dieser Gesellschaft hat seine übrigen Genossen im Stich gelassen und in Brasilien eigene Wege gesucht.

Aus der Geschäftswelt.

Jubiläum.

Vier Jahre sind ins Land gegangen, seitdem das Intime Theater seine Pforten geöffnet hat, um der Kleinkunst eine würdige Stätte in Bochum zu schaffen, an der nur das Beste vom Besten wirken sollte. Nicht leicht war es, immer prominente Künstler für Bochum zu verpflichten. Immerhin beweisen die Programme der vergangenen Monate, daß ein großer Teil der hervorragendsten Cabarettkünstler von Namen und Ruf gastierten. Viele große und interessante Persönlichkeiten, sowohl als Künstler, wie als Mensch, haben das Podium des J. T. betreten. Es seien aus der großen Fülle einige Namen in die Erinnerung gerufen. Vortragskünstler, Literaten und Humoristen wie Dr. Alios, Hermann Klint, Gersbach, Kurt Robitschek, Hugo Römer, Richard Kautz, Walter Pintus, Karl Carstens, Emil Buschmann, Paul O. Montis, Hans Tobar, Theo Körner erzielten große Erfolge. Erwähnt sei auch das kurze Gastspiel Paul Morgans und Fred Endrikats, der im Monat Oktober wiederkehrt. Erfolgreich in edlen Wettstreit mit ihnen traten große Vortragskünstlerinnen wie Betty Wink, Irma Traun, Cilly Bauer, Aenne Heusinger, Mieze Hausmann, Mieze Dressel, Thea Degen, Elli Gläßner, Else Babel und viele andere. Der Göttin Terpsichore hervorragendste Jüngerinnen und Jünger waren vertreten. Grete Wiesenthal, Senta Born, Ruth Ree, Ossi Ossina, Gretel Berger, Geschwister Prinz, Bella Chitta und Professor Dolores, Mila und Milon, Houblons, Doublons, vier Escamillos, Silvia und Clemont. Aus dem Reiche des Gesanges seien genannt: Kammersänger Maxim Rossi, der Ritter des hohen C, Werner Caspary, der Zimmermann mit dem hohen C, Kammersänger Perotti, das Müller-Schadow-Quartett und vor allem das berühmte erste russische Männer-Doppel-Quartett. Dann Freddy Morena, der Vogelhändler, Splendid und Partner, die fabelhaften Rollschuhkünstler, Swengali, Afra Nelly Guttmann, die kleine Filmschauspielerin, Forrester-Neumeier und unzählige andere. Nicht fehlen durften natürlich Willi Ostermann, der Kölner Karnevalsdichter, und Hermann Funke sen. und jun. Wie ein buntes Kaleidoskop zogen alle diese Sterne des Brettls an den Augen unserer Gäste vorüber und gar viele haben so manche genußreiche und eindrucksvolle Stunde im J. T. verlebt. Aber nicht nur der Freude und dem Frohsinn hat das J. T. gedient, auch der Ernst der Zeit ist nicht unbeachtet an uns vorüber gezogen. Wenn je die Not es forderte, hat es sich stets bemüht, durch Wohltätigkeitsvorstellungen, die nicht unerhebliche Beträge brachten, helfend einzugreifen.

Hühneraugen
Hornhaut, Schwielen und Warzen beseitigt schnell, sicher, schmerz- und gefahrlos **Kukirol**
Aerztlich empfohlen. Millionenfach bewährt.
In Apotheken u. Drogerien erhältlich. Gegen Fußschweiß, Brennen und Wundlaufen Kukirol-Fußbad.

Teppich-Seife.
Anwendbar zur kalten Reinigung für Läufer, Teppiche und Gobelins.
Durch einfaches Abreiben mittels eines Schwammes werden matt gewordene Teppiche 2c. wieder frisch in der Farbe und Flecken entfernt. Achten Sie auf die Schutzmarke „Ebodro". Original-Karton Mk. 1,—. Zu haben in den Drogerien: Emil Traß Nachf., Wilhelmsplatz, F. & H. Knepper, Dorstenerstraße, Josef Hackert, Heinrichstraße, E. A. Huckenbroich, Brückstraße, Franz Rietkötter, Gerthe. a2000

Korpulenz ist unschön und ungesund. Wir raten Ihnen, in Ihrer Apotheke 30 Gramm echte Toluha-Kerne zu kaufen, die unschädliche Stoffe von fettzehrender Wirkung enthalten. Sicher: Alte Apotheke, Marktplatz, Einhornapotheke, Eulengasse 1.

Billiges Porzellan!

		Billionen-Mark
Geschenktassen	mit schönen Blumenkanten	0,48
Gratulationstassen	«Ich gratuliere» / «Zum Geburtstag» / «Zum Namenstag»	0,60
Dessertteller	19 cm, mit Kante	0,45
Kuchenteller	in schönen Mustern	0.95
Kaffeeservice	in schönen Mustern, 9teilig, für 6 Personen ... 7.75,	6.95

		Billionen-Mark
Eßteller	weiß Feston, tief und flach	0.60
Dessertteller	weiß Feston, 19 cm	0.48
Goldrandeßteller	Feston, tief u. flach	0.90
Goldranddessertteller	Feston, 19 cm	0.60
Goldrandtassen	hoch und flach	0.65
Kaffeeservice	in schönen Mustern, 5teilig, für 2 Personen ... 3.75,	3.50

Beachten Sie bitte meine 7 Fenster!

Küchenhaus Berdass

Obere Marktstrasse BOCHUM Obere Marktstrasse.

Außergewöhnlich günstige Kaufgelegenheit!

Waschstoffe

	Billionen
Zephir uni und gestreift, für Oberhemden und Blusen	1 100
Zephir feine Ware, f. Oberhemd. u. Blusen, helle Muster	1 500
Perkal Ia. Qualität, für Oberhemden und Blusen	1 200
Musselin imit., geblümt, schöne Muster	0 900
Musselin imit., helle Muster	1 100
Musselin imit., ausgesucht schöne Dessins	1 300
Woll-Musselin neueste Ausmusterung	2 950
Woll-Musselin in aparter Ausführung	3 500
Voll-Voile 115 cm breit, Schweiz. Ware, alle mod. Farb.	2 800
Voll-Voile gemustert, doppeltbreit	2 650
Frotté 100 cm breit, kariert und gestreift	2 950
Frotté 100 cm breit, neueste Muster 4.300,	3 900
Kinder-Volant auf Voll-Voile gestrickt, weiss	1 250

Strümpfe

	Billionen
Damen-Strümpfe schwarz, Baumwolle	0 450
Damen-Strümpfe schwarz u. farbig, gute Qual. verst. Ferse u. Spitze	0 750
Damen-Strümpfe schwarz u. leder, bes. gute Qual. Doppelsohle u. Hochferse	1 100
Damen-Strümpfe Prima Macco, schw. u. farb,	1 650
Damen-Strümpfe Seidenflor, Hochferse u. Doppelsohle, schw. u. farb.	1 650
Damen-Strümpfe schwarz u. farb. Pr. Seidenfl. Hochferse u. Doppels. 3.250,	2 500
Damen-Strümpfe lederfarbig, Kunstseide, Hochferse u. Doppelsohle	2 800
Damen-Strümpfe schwarz u. farb. Pr. Kunstseide, Hochferse u. Doppelsohle	4 800
Herren-Socken grau, verst. Ferse u. Spitze	0 450
Herren-Socken schwarz Baumwolle, gute Qualität	0 550
Herren-Socken schwarz u. farb. Zwickeln	1 300
Herren-Socken grau u. beige Hochferse u. Doppelsohle, Seidenflor	1 300
Herren-Socken grau u. beige Seidenflor bes. gute Qualität 2.450,	1 650

Trikotagen

	Billionen
Einsatzhemden mit schönen Einsätzen	3 900
Einsatzhemden m. Rips-Eins. ganz bes, gute Qual.	4 500
Maccohemden solide Ware	3 900
Maccounterhosen haltbare Qual.	3 000
Garnituren weiß u. farbig Jacke u. Hose	6 900
Garnituren porös Jacke u. Hose	7 900
Garnituren mod. Muster bes. gute Qual. Jacke u. Hose	13 500
Hemdhosen gewebt gute Qual. 4,250	3 800
Schlupfhosen alle Farben u. Größen	2 250
Reformhosen für Damen mar. Trik. 3,900 3,500	3 200
Kinder-Reformhöschen mar. Trik. Länge 40-65 v. 2,200-	3 200

Ein Posten Grubenhemden bes. preiswert Stck. 3 900

Herm. Baruch & Co. G. m. b. H.

Bongard- und Kortumstr.-Ecke **BOCHUM** Gegründet 1885

Nur II. Etage! Auf **Teilzahlung** lief. preiswert
Kleiderstoffe in Garbardine-Popeline, Cheviot, Karos u. Streifen.
Sommerstoffe in Mousseline, Voille, Frotte, und Zephir.
Manufakturwaren jeder Art.
Federbetten i. best. Ausführ.
Reformunterbetten in guter Halbwollfüllung.
Steppdecken Ia. Qualitäten.
Bettwäsche in feiner u. einfach. Ausführg.
Leibwäsche für Herren u. Damen,
Gardinen Stores und Spannstoffe.
Kaffeedecken und sonstige Tischwäsche.
Arbeitergarderoben beste Verarbeitung.
Levy's Bettenvertrieb 27 Bongardstr. 27 II. Etage gegenüber dem Rathaus. Kein Laden!



Uhrreparaturen schnell u. billig. Empfehle meine schöne Auswahl in gold. u. silber. **Armbanduhren** A. Köwing, vormals **Beleistein** Kortumstraße 18

Schreibmaschine neu, billig zu verk. Wittenerstr. 8, 2. Et. zweim. schell. (65826

Geige mit Bogen u. Kasten für 30 Bill. zu verk. Hunscheidtstr. 67.

Fast neuer **Bäckerwagen** zu verk. (65799 E. Wrede, Weitmar, Telephon 854.

Auf Teilzahlung neue und gebr. Möbel, Sofas, Chaiselongues usw. **Möbelhaus Ittmann** Marienstr. 29 Tel. 2322

Gebr. Chaiselongue für 35 Bill. u. Leb.-Sofa bill. zu verk. Mauritz, Moltkemarkt 6.

„Rumpi" überall bekannt, ist der Hausfrau rechte Hand!

„Rumpi" Backwunder Puddingpulver Vanillinzucker Salizyl

Reese Gesellschaft m. b. H. in Hameln

Privatangestellte!

Auf dem 5. Parteitag der **Deutschen Volkspartei** am 30. März 1924 in Hannover wurde nach der Rede des Abg. **Thiel** eine ihren Inhalt billigende Entschließung angenommen, welche u. a. Folgendes besagt:

Lohn- und Gehaltspolitik:

Unter stärkerer Berücksichtigung des Leistungsprinzips und ohne die Tragfähigkeit der Wirtschaft zu überschreiten, muß erstrebt werden, **den Kosten der Lebenshaltung, einschließlich der neuerdings gesteigerten Wohnungsmiete besser Rechnung zu tragen, als das in den letzten Monaten vielfach der Fall gewesen ist.**

Die vielumstrittenen Schlichtungsausschüsse

werden verteidigt. „Jede Sabotage der behördlichen Schlichtungsausschüsse, von welcher Seite sie auch jeweils betrieben werden mag, ist als **Schädigung der Staatsautorität zu bekämpfen."**

Mitbesitz und dadurch Mitbestimmungsrecht

für die deutschen Arbeitnehmer. Hierzu **fordert die Entschließung die Arbeitgeber auf,** systematisch (durch Kleinaktion usw.) vorzugehen.

An die **neue Reichstagsfraktion** richtet der Parteitag den dringenden Wunsch, sich der letzterwähnten Fragen besonders anzunehmen und dafür einzutreten, daß die **Reichsregierung mit stärkeren Kräften als bisher sich der Lösung dieses großen Problems widmet.**

Die Deutsche Volkspartei hat die Versprechungen, die sie den Angestellten 1920 bei der Wahl gegeben hat, restlos gehalten. Das hat der Reichsangestelltenausschuß der Partei auf seiner großen Tagung am 2. März 1924 im Reichstag, die von fast allen Wahlkreisen stark beschickt war, **einstimmig festgestellt.** Auch diesmal ist der besondere Vertrauensmann der Angestellten, Reichstagsabgeordneter Thiel, von der Partei wieder als Kandidat aufgestellt worden. So sind denn die Angestellten **nicht nur berechtigt, sondern verpflichtet, der Deutschen Volkspartei weiterhin zu vertrauen.**

Es gilt: **zu werben und zu stimmen für die Partei der Privat-Angestellten, die**

Deutsche Volkspartei!

Küche zu verk. Feldsiepenstr. 106, 2. Etg., r.

Neuer, selbstgearb. dreiteiliger (65901 Küchenschrank preisw. zu verk. Herner Str. 18, pt.

E., s. erh. Bettstelle mit Matratze und Wäscheschrank bill. zu verk. (65900 Alleestr. 75, 1. E. r.

Kräftige junge **Kuh** (zweimal gekalbt) zu verk (65719 Weitmar, Brantroper Str. 5.

Deutsche Volkspartei.

Donnerstag, den 1. Mai 1924, abends 8 Uhr

Parteiversammlung

im großen Saale des evang. Vereinshauses, Bochum, Mühlenstraße 25.

Es spricht unser Reichstagskandidat

Fabrikant Klingspor-Siegen.

Die Parteifreunde aus Stadt und Land werden hiermit zu zahlreichen Besuch eingeladen.

Die Deutsche Volkspartei

stellt sich auf den Boden der Tatsachen.

Sie sorgte für den Stillstand der Notenpresse!
Sie beendete den Papiergeldschwindel!
Sie brachte die Rentenmark!
Sie unterdrückte den Nullenschwindel!
Sie schuf Ordnung und Stetigkeit!

Als die Verfechterin einer gesunden Realpolitik vertritt sie die vaterländischen Belange mit unbeirrbarer Festigkeit im Rahmen des Möglichen.

Sie ist die Partei des gesunden Menschenverstandes!

Ruhrbergleute!

Der Spitzenkandidat der **Deutschen Volkspartei** ist der LP2

Bergmann Wimmefeld

Sorgt für die Wiederwahl Eures Kameraden!

Öffentliche Wahlversammlung

Donnerstag, den 1. Mai 8,30 Uhr abends sprechen im Bunten Theater unser Reichstagskandidat LP2

Oberlandesgerichtsrat Abg. Dr. Höpker-Aschoff über Erfüllungspolitik und Katastrophenpolitik

und Fräulein Studienrat Best über Frauenforderungen und Frauenpflichten am 4. Mai.

Deutsche Demokratische Partei Bochum.

Herrenkonfektion

auf Kredit

bei

A. Rosenthal * Brückstr. 18

Vereinigte
Stadttheater
Bochum – Duisburg

Donnerstag, 1. Mai 7.30 bis gegen 10.30 C 24.
Pygmalion

Freitag, d. 2. Mai: 8 Uhr. Reihe grün.
Symphoniekonzert
2. Symphonie von Karl Weigl. (Uraufführung.)

Stenogr.-Unterricht (Syst. Gabelsberger) Düppelstr. 21, III., l.

Musikalische Veranstaltungen Bochum

Freitag, den 2. Mai 1924, abends 8 Uhr, im Stadttheater:

Symphonie-Konzert

(Reihe grün. 7. letztes Konzert).

Karl Weigl, Zweite Symphonie für großes Orchester (Uraufführung)
Leitung: Rudolf Schulz-Dornburg.

Vorverkauf an der Konzertkasse im Stadttheater, vormittags von 10 bis 2 Uhr, nachmittags von 4½ bis 7 Uhr und eine Stunde vor Beginn der Veranstaltung, sowie in der Musikalienhandlung J. Wicharz, Kortumstraße 6. LM26a

Mitglieder der Freien Volksbühne und des Bühnenvolksbundes erhalten gegen Vorzeigung des entsprechenden Ausweises Preisermäßigung nur an der Kasse im Theater.

Bochumer Konservatorium, Orchester-Schule und Musiklehrer-Seminar
(Auskunftstelle des Deutschen Konservatorien-Verbandes)
Leitung: Arno Schütze
Kanalstr. 27 :-: Fernruf 484

Wegen Renovierungs-Arbeiten:

Beginn des Unterrichts:
Montag, den 5. Mai.

Die ausfallenden Stunden werden nachgegeben.

18 Lehrkräfte, u. a.: Frau Dr. Thiemann-Gesang. Frl. Unterberg-Violine (Meisterschülerin von Professor Bram-Eldering, Köln) Dr. Werner Kurz, Rezitations- und Sprechunterricht. Konzert-Meister Treichler, Violinausbildungsklasse. Gymnasialmusiklehrer Haarmann, Musikwissenschaftliche Fächer. H. Grumpt, Violincello.

Anmeldungen jederzeit auch Rheinischestr. 16. Selbstverständl. haben Schüler des Konservatoriums ebenfalls Preisermäßig. zu Konzerten.



WENO RABEK

Der beliebte Wiener Kapellmeister

Ab heute täglich

Café Corso

Blaues, elegantes Seiden-
Jackenkleid
fast neu, Gr. 44, preiswert zu verk. Frischkorn, Kronenstr. 18, 1. Et.

1 Gaskocher m. Std., 1 Kraftanzug, 1 Tennisschläger, 1 Reisekorb, zu verkaufen. Kronenstr. 37, II

Ein kleiner Schreibtisch, wenn auch Damen-Schreibtisch, zu kauf. gesucht. Ang. m. Preisang. u. B 5 38 an d. Geschst. d. Z. erb.

Schuh-Waren

auf Kredit

bei

A. Rosenthal * Brückstr. 18

Jahrelange
Flechten
habe ich durch Gebrauch von Obermeyer's Medizinal-Seife **Imber-Weiße** beseitigt, nachdem bis dahin alle anderen angew. Mittel versagten. Postaff. B. in R. Zur Nachbehandl. ist Imber-Creme bes. zu empfehlen. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Bier-Cabarett Tivoli
Geschäftsf. A. Lotz.

Ab 1. bis einschließlich 31. Mai gastieren hier:
Fred. Bloms Ensemble
mit 65889
Herrn **Aug. Pustekohl,** Klarinettenkomiker,
Herrn **Joi – Joe** – Bunter Komiker,
Fräulein **Emmi Veri,** Stimmungs-Sängerin,
Fräulein **Finny Marzelli,** Varietéstern.

„Sildona" Bochum
Gegründet 1901.
Mitglied des Verbandes für Volksbühnenspiele Bochum und Umgegend E. V.

Sonntag den 4. Mai im kath. Gesellenhause um
Großer Volksabend
Gesang, / Rezitation. / Bühnentänze, / Lustspiel.
Einlaß 7 Uhr. Anfang punkt 8 Uhr.
Alles Nähere durch unsere Plakate.
Auch alle dem Verband angeschlossenen Vereine sind freundlichst eingeladen.
Der Vorstand. Die Spielleitung.

Intelligenter, arbeitsfreudiger, junger Geschäftsmann mit ca. 200 qm trockenen
Lagerräumen
(welche sich auch für Fabrikation eignen), ferner Kellerräume (groß und trocken), Büro, Telephon, elektrische Kraft, sucht ///in gutem Unternehmen///
tätige Beteiligung
mit Kapital. — Erbitte Angebote v. guten Unternehmungen u. B. 65676 a. d. G. d. Z.

Harn-, Hautleiden,
Nervenschwäche. (LSch31)
Behandlung ohne Salvarsan u. Quecksilber
Schroeters Heil-Institut, Bochum,
Kaiserstr. 56, Sprechst. 9–12, 4–6 Uhr. Sonntags nur vorm.

Müllers Bierstuben
renoviert
Mittagtisch
Abendkarte / Spezialgerichte
– Billige Preise –
Dezente Unterhaltungsmusik
Klub-, Konferenz- u. Versammlungszimmer

Aufbauklassen.

An der Oberrealschule I und dem Lyzeum I soll je eine Aufbauklasse für Knaben und für Mädchen mit dem Lehrplan der Deutschen Oberschule eingerichtet werden. Der Lehrplan ist so aufgestellt, daß ein weiterer Aufbau der Klassen im nächsten und in den folgenden Jahren erfolgen kann. Wenn dieser erfolgt, werden die Schüler in sechs Jahren zur Hochschulreife geführt werden. Aufgenommen werden können Kinder, welche die Volksschule mindestens 6 Jahre mit gutem Erfolge besucht haben. LM26

Anmeldungen nehmen die Direktoren der beiden obengenannten Schulen während der Dienststunden entgegen. Dort wird auch Auskunft gegeben. Das Schulgeld ist dasselbe wie bei den anderen höheren Schulen.

Bochum, den 29. April 1924.

Der Schulausschuß für die höheren Schulen.

Für
20
Billionen Mark
Anzahlung
liefert an Kreditwürdige



einen
Kochherd
Herm. Liebau
Bochum, Obere Marktstr. 38a, I. Etg.

Chemische Fabrik Walther Bosch
G. m. b. H. / Telephon 19 / Bochum
bietet an ab Fabrik Hermannshöhe 20:
Amerik. Autobenzin 0.730/0.740. **Autoöl-Raffinat** 6–7. **Wassersioff und Sauersioff. Technische Oele und Fette** aller Art für die Maschinenschmierung zu den billigsten Tagespreisen sofort lieferbar.

Kammer-Lichtspiele
Phil. Neuser.

Heute zum letzten Male
LADY HAMILTON
LORD NELSONS LETZTE LIEBE!
7 große Akte.

KAPITÄN KIDD
(Eddie Polo) V. (letzter) Teil:
Der Schatz bei den Kannibalen.
6 Akte.

DIE DIAMANTEN-KÖNIGIN
VI. (letzter) Teil: Das Ende der Briganten. 6 Akte.

HARRYS BADETAG
(Harry Sweet)
Groteske in 2 Akten.

Neues Operetten-Theater!

Heute Donnerstag 8 Uhr
GASTSPIEL
der
Niederdeutschen Bühne
Dir. Heinz Conrad
in dem aktuellen Schlager in 8 Akten mit Gesang und Tanz von H. Conrad
Der Dollar-Schuster
Vorverkauf ab 4 Uhr an der Theaterkasse.

Leinöl
Sämtliche Farben und Lacke stets zum billigsten Tagespreis.
Lackfarbe
½ kg Büchse 1,200 Bill. Mk.
C. Bohlmann
Kortumstr. 4

Brennholz
auf Ofenlänge geschnitten, per Ztr. 4 Bill. Mk., zerkleinertes per Ztr. 5 Bill. Mk., liefert frei Haus 65727
Martin Hüther, Weitmar,
Hattingerstraße Nr. 42.

Herren-Anzüge
Jünglings- und Kinder-Anzüge!
Solideste Qualitäten, modernste Ausführung, überaus reiche Auswahl!
Wasserdicht imprägnierte
Regenmäntel!
Hosen! LL32
Die Preise sind für gute Waren durch Ersparnis riesiger Unkosten
auffallend billig!
Modern. großes Etagen Spezial-Geschäft
Herm. Lewin,
Bochum, Friedrichstr. 3, 1 Treppe hoch.
Kein Laden! Keine Schaufenster!

Selbsthülfeverkauf.
Am **Freitag, den 2. Mai** d. J., vorm. 11 Uhr, werde ich in Bochum auf Rechnung dessen den es angeht (gemäß § 373 des Handelsgesetzbuches)
8 Orig.-Kisten amerik. Bauchspeck, 18/20,
8 Orig.-Kisten amerik. fetten Speck, 8/10
öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.
Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe 48.
Bochum, den 29. April 1924.
Heckmann, Obergerichtsvollzieher.

Hunde-Versteigerung.
1 Dobermann u. 2 Pinscher am Freitag, 2. Mai, vormittags 10 Uhr, Alleestraße 2, Rathaushof, Fundabteilung.

Suche auf 1. Hypothek gegen hohe **Zinsen**
Geld
Ang. u. S. B. 65911 an d. Gschst. d. Z.

Fahrrad
billig zu verkaufen. Castroperstr. 28.

Echt chin. Tee-Service w. Geldm. zu vk. A. erfr. i. d. Geschst. d. Bl. u. 64439

Ausnahme-Angebot!

	Milliarden
Schmalz . . . . . Pfund	670
Cornedbeef . . . . . Pfund	500
Milch, amerikanische große Dose . . .	460
Margarine gesalzenes Pfundstück . .	520
Margarine ungesalzenes Pfundstück	550
Weizenmehl . . . . . Pfund	140
Stampfzucker . . . . . Pfund	480
Vollreis . . . . . Pfund	180
Gemüsenudeln . . . . . Pfund	230
Pflaumen . . . . . Pfund	370
Gemüse-Erbsen 1 kg-Dose	480
Bohnen mit Speck 1 engl. Pfd.-Dose	150
Australische Marmelade hochfeine Qualität, 1 engl. Pfd.-Dose	850

Frisch geröstete **Kaffees** in den Preisl. von Bill.-M. **2.800—3.600**

S. Lindenbaum Söhne
Viktoriastr. 9 * Wiemelhauserstr. 17

Schuh-Waren

auf Kredit

bei

A. Rosenthal * Brückstr. 18

Herrenkonfektion

auf Kredit

bei

A. Rosenthal * Brückstr. 18

Fischer

HERNE — BOCHUM, OBERE MARKTSTR. 18 — BUER

MODERNE KLEIDUNG

HERREN

Herren-Anzüge
gute solide Qualitäten 20.-
48.-, 42.- 36.-, 28.-, 24.-, Bill.

Herren-Anzüge
hübsche blaue und moderne Stoffe 56.-
110.-, 95.-, 86., 78.-, 65.-, Bill.

Covercoat-Paletots
hübsche Sportform, a. Satinella gef. 45.-
80.-, 72.-, 65.-, 55.-, 52.-, Bill.

Herren-Hosen
gute Buxkin- und Tirtey-Qualitäten 3.25
7.50, 6.75, 6.-, 5.-, 4.-, Bill.

Herren-Hosen
gute Kammgarn-Qualitäten . . . 8.50
30.-, 24.-, 19.-, 15.-, 10.-, Bill.

Sport-Hosen
gute, passende Brechesform 6.50
28.-, 20.-, 15., 12., 10.-, 8.-, Bill.

Sport-Anzüge
mit Breches- und langer Hose . . 24.-
85.-, 78., 65.-, 48.-, 28., Bill.

Frühjahrs-Mäntel
moderne 2 reih. Form mit Gurt . 48.-
120.-, 95.-, 82.-, 62.-, 55.-, Bill.

Leichte Schlüpfer
bequeme, weite Form 38.-
95.-, 78.-, 65.-, 52.-, 48.-, Bill.

Regen-Mäntel
aus Loden, Gummi und Gabardine 18.-
75.-, 62.-, 45.-, 36.-, 24.-, Bill.

Loden-Joppen
Faltenform, offen und hochgeschl. 13.-
36.-, 32.-, 25.-, 20.-, 16.-, Bill.

Manschester-Anzüge
offen, hochgeschl., m. u. ohne Futter 38.-
60.-, 56.-, 52.-, 48.-, 42.-, Bill.

KNABEN

Kittel-Anzüge
für kleine Knaben, schöne Farben 8.50
26.-, 20.-, 17.-, 14.-, 9.-, Bill.

Jacken-Anzüge
mit Falten u. Gürtel u. Ueberkr., 12.50
42.-, 36.-, 28.-, 22., 14.-, Bill.

Kieler Anzüge
gute, lichtechte Qualitäten . . . 24.-
42.-, 38.-, 35.-, 28.-, 26.-, Bill.

Loden-Mäntel
mit und ohne Kapuze 18.50
30.-, 28.-, 26.-, 24.-, 20.-, Bill.

Mützen und Hütchen
hübsche Formen und Farben . . 0.75
5.-, 4.-, 3.50, 2.50, 1.50, Bill.

Leibchen-Hosen
Manschester u. Stoff, blau u. farb., 2.50
7.-, 6.-, 5.-, 4.50, 4.-, 3.-, Bill.

Einknöpf-Anzüge
blau und farbig, gute Qualitäten, 11.-
28.-, 24.-, 18.-, 16.-, 14.-, Bill.

Sport-Anzüge
mit Knie- und Breches-Hose . . 14.50
48.-, 40.-, 32.-, 26.-, 16.-, Bill.

Paletots und Schlüpfer
in Covercoat und engl. Stoffen . 12.-
32.-, 28.-, 24.-, 18.-, 16.-, Bill.

Sweater
Wolle und Baumwolle 3.75
10.-, 9.-, 7.50, 6.-, 5.-, 4.-, Bill.

Sport-Hemden
in Flanell, Zephyr und Perkal . . 4.75
11.-, 9.-, 7.50, 6.-, 5.50, Bill.

Knie- und Sport-Hosen
Stoff, Cord und Manchester . . 3.-
11.-, 10.-, 8.-, 6.-, 5.-, 4.-, Bill.

Sporthemden — Stutzen — Wanderkittel — Gürtel — Oberhemden — Hosenträger — Rucksäcke

Arbeits-Kleidung für jeden Beruf. Meine Berufskleidung ist seit Jahren bekannt durch die bequeme Paßform u. starke Verarbeitung. Meine Preise sind durch den großen Einkauf die billigsten und meine Qualitäten sind sehr gut.

Die Preise für Jünglings-Kleidung sind 10—15% billiger wie für Herren.

Ca. 20 Bd. Meyers Klassiker in grün Leinenbd., wie neu, u. Opernglas zu verkaufen. Interess. mögen sich Meld. u. U S 65794 in der Gesch. d. Z.

Damen-Gummimantel sow. Kleider, Röcke u. Blusen, Gr. 42 b. 44, billig zu verkaufen. (65787 Neustr. 18, 2. Et.

Gestr. neues Schlafzimmer noch nicht gebr., bill. zu verk. Besicht. von 5.30 Uhr abends. Hattingerstr. 36 III.

Wer hat Stoff? Liefere Anzüge, Covercoats usw., mit gutem Zutaten und garantiert gutem Sitz von 30.00 Billion. Mk. an. Eigenes Stofflager vorrätig. Anmessen jeden Dienstag. Annahme: Emil Rohde, Metzstr. 17, p. l. Zahlungserleichterung gestattet.

Oelgem. (s. Ldsch.), 90×60, schwarz geb. Rahm., f. 60 Bill. z. verk. Näh. (65828 Salmen, Wörthstraße 2, 1. Etg. r.

Asthma kranke! Verl. ausf. belehrende Gratisbroschüre Dr. Hugo Caro G. m. b. H. Berlin-Steglitz 105.

Wilh. Bohlmann G. m. b. H.
Bochum, Alleestraße 47 — Fernsprecher 124 u. 158
Tapeten
Stets Eingang von Neuheiten.
* * * Große Auswahl! * * *
Linoleum
für Fußböden und Möbel Delmenhorster Anker und, Hansa-Marken.
** Aeltestes Fachgeschäft am Platze. **

Kartoffeln prima Pflanz- und Speisekartoffeln: Odenwälder blaue, Industrie, Up de date. (259 runde weiße. Ed. Holzapfel, Telephon 617, Alleestraße 129 I, Toreinfahrt.

Honig Blüten-, Schleuder-, gar. rein, 10-Pfd.-Büchse franko 10.50 Bill., halbe 6 Bill., Nachn. 500 Mill. m. Fischer, Lehrer em., Imkerei, Honigversf. Oberneuland 97, Kr. Bremen. (1256

Nußbaum-Bettstelle mit Matratze und **Klappsportwag.** alles gut erh., bill. zu verk., evtl. in 1 bis 2 Raten. (65671 Rottstr. 57, 1. Et.

Auf
Kredit
liefert an jedermann
Damen-Kleider
Kostüm-Röcke
Damen-Kostüme
Damen-Mäntel
Herren-Anzüge
Mod. Schlüpfer
Gummimäntel
Geringe Abzahlung! — Kleine Anzahlung!
Herm. Liebau
Obere Marktstr. 38 a, I. Etage
Bochum.

Meine Preise
für **Küchen, Schlafzimmer, Herren- u. Speisezimmer** sind sehr billig.
Meine Waren
sind erstklassig.
Ich biete Ihnen Vorteile
bei Kauf von
Möbel jeder Art
wie Bettstellen, Patent-Rahmen, Matratzen, 1-türige, 2-türige und 3-tür. Kleiderschränke Waschkommoden, Nachtkonsolen, Küchenschränke, Eimerschränke, Tische **Herde** mit Kohlenwagen bestes Fabrikat, Kinderwagen, Sportwagen, Klappwagen, Pluschsofas, Ruhebetten, Ledersofas.
Teilzahlung gestattet.
Möbelhaus
Erwin Strach
Bochum, Brückstr. 4.
Nähe Alter Markt.

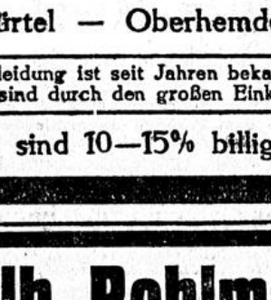
N. D.-Tuchmant. 46, dbl., w. Kleid, Lederhut u. Sportsch. 39 bill. zu v. (65817 Weitmar, Wasserstr. 60, 1. Et.

Weiß. Ballkleid u. sonst. Sachen für 15—17 J., weil zu klein, billig zu verkaufen. (65823 Königstr. 6, 2. Etg.

Tadell. schwarzer Gehrock-Anzug für große Figur, wenig getragen, zu verkaufen. (65813 Alleestraße 14 a.

Noten in großer Auswahl Rottstr. 46.

Chaiselongue, neu, mit Gobelin, billigst zu verk. Hattinger Str. 64, 1. Etg.

Naether
Naether-Kinderwagen
Größte Auswahl **Sportwagen** mit und ohne Verdeck.

Stets Eingang von Neuheiten! **Promenadenwagen**
Reichhaltiges Lager in eleganten Peddigrohrmöbeln, Japantaschen u. Coupeekoffern zu bekannt billigen Preisen!
Etagengeschäft
Alfred Scheidemann
Bochum, Kaiserstraße 57, II. Etage, am Hauptbahnhof.

Auf **Teilzahlung** prima Herren-, Burschen und Arbeiter-
Schuhe
sowie Anzüge, Ulster, Paletot, Gummimäntel, Hosen u. sämtliche Wäsche bei (237
Insler, Königstr. 19²

Auf Kredit!
MÖBEL
für Billionen
20 Mk.
Anzahlung
erhält jeder Kreditwürdige
Einzel-Möbel
Bettstellen, Kleiderschränke, dreiteilige Küchen-Büfetts, Waschkommoden mit Spiegel-Aufsatz, Eimerschränke, Tische, Stühle, Spiegel, Ledersofas, Pluschsofas, Matratzen, Anrichten, Nachtkonsolen.
Kompl. Küchen u. Schlafzimmer.
Kleine Anzahlung!
Geringe Abzahlung!
Nur 20 Mark Anzahlung — Nur 20 Mark Anzahlung
Möbelhaus
M. Tolcziner
Bochum, Obere Marktstr. 38a
Fernsprecher Nr. 698.

Handel / Gewerbe / Industrie.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin.)

Alles in Billionen-Mark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zuteilg.	30. April Geld	30. April Brief	29. April Geld	29. April Brief	Höch Stand	Münzparit.
Holland	Guld.	1%	157,36	158,14	158,14	157,89	1625	1.75
Argentinien	Pes.	10%	1,345	1,355	1,355	1,365	1396	1,70
Belgien	Frank	1%	23,04	23,16	23,14	23,26	199	0.80
Norwegen	Kron.	3%	57,85	58,15	58,10	58,40	638	1.120
Dänemark	„	1%	70,42	70,78	70,52	70,88	758	1 125
Schweden	„	2%	110,47	111,13	110,47	111,13	1137	1.121
Italien	Lire	1%	18,85	18,95	18,75	18,85	192	0.85
England	Pfund	1%	18,455	18,454	18,405	18,495	18354	20.40
Amerika	Doll.	1%	4,19	4,21	4,19	4,21	4189	4.28
Frankreich	Frank	1%	27,43	27,57	27,23	27,37	231	0.80
Schweiz	„	1%	74,61	74,99	74,41	74,79	750	0.81
Spanien	Pes.	3%	57,61	57,89	58,15	58,65	550	0.80
Deutsch-Oest.	Kron.	100%	5,23	6,02	6,18	6,22	62	0.80
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—	—
Tschech.Slow.	Kron.	5%	12,46	12,54	12,46	12,54	125	0.851
Ungarn	„	100%	5,28	5,32	5,48	5,52	220	0.180

Die Notizen verstehen sich für Buenos Aires, London, New-York für eine Einheit, Amsterdam, Brüssel, Kopenhagen, Christiania, Stockholm, Italien, Paris, Schweiz, Spanien, Prag für 100 Einheiten Wien und Budapest für 100000 Einheiten.

* **Berliner Börse vom 30. April freundlicher gestimmt.** Nachdem die Ultimozahltage ohne die befürchteten Störungen vorüber gegangen waren und heute Zahlungsschwierigkeiten nicht gemeldet wurden, von solchen auch gerüchtweise nichts verlautete, zeigte die Börse nach langer Zeit des Mißvergnügens wieder ein entschieden freundlicheres Aussehen. Die bisher so erheblich auf den Kursstand drückenden täglichen Glattstellungen haben aufgehört. Die meisten Kurse haben nach ziemlich allgemeiner Ansicht den stärksten Tiefstand erreicht, zumal von auswärtiger Seite sich großes Interesse für Käufe zeigte. Anfänglich zeigten sich Kurserholungen für sogenannte schwere Montanpapiere von 1 bis 3 Prozent. Einen größeren Umfang aber nahm das Geschäft auch heute nicht an, wenn sich auch die zu Anfang erzielten Kursgewinne behaupten konnten. In den zu Einheitskursen gehandelten Industriepapieren war ein wesentliches Nachlassen des Angebotes festzustellen. Am Geldmarkt war die bisher gespannte Lage zwar etwas leichter geworden, im allgemeinen war aber Geld namentlich für längere Termine unverändert knapp. Am Devisenmarkt ergab sich heute ein erheblicher Rückgang in den Anforderungen für die Hauptplätze. Die Kurse wurden größtenteils unverändert festgesetzt. Die Zuteilungen für einige Nebenplätze konnten etwas erhöht werden.

*

Vom Geldmarkt.

* **Wertbeständige Kommunalanleihen.** Nach den Ergebnissen einer Rundfrage des Deutschen Städtetages haben 13 deutsche Städte Roggenwertanleihen aufgenommen, und zwar Berlin, Stettin, Frankfurt a. O., Tilsit, Landsberg, Stolp, Kolberg, Köslin, Marienwerder, Greifswald, Coburg, Bautzen und Zerbst. Die Gesamtwertmenge betrug 395 600 Zentner. Eine Weizenwertanleihe meldete allein Apolda mit 12 000 Zentnern, Kohlenwertanleihen Görlitz mit 28 000 Tonnen und Mannheim mit 50 000 Tonnen. Zu Holzwertanleihen entschlossen sich Göttingen, Guben, Freiburg i. Br., Heidelberg und Memmingen. Es handelt sich insgesamt um den Wert von 124 000 Festmetern. Reisse steht um steht mit seiner Feingoldanleihe von 100 Kg. Feingoldwert (279 000 Goldmark) allein da. Goldmarkanleihen finden sich endlich in Halle a. S., Waldenburg, Fürth, Amberg, Passau, Zwickau, Stuttgart, Heilbronn und Eßlingen mit einem Gesamtbetrage von 417 470 000 Goldmark.

ay. **Günstige Aussichten für Auslandswerte auf dem amerikanischen Kapitalmarkt.** Dem „Newyork Herald" zufolge beurteilen die Vertreter der großen Neuyorker Emissionsbanken die Aussichten für die Unterbringung von soliden Auslandswerten auf dem amerikanischen Kapitalmarkt durchaus günstig. Die feste Stimmung, die Wallstreet in der letzten Zeit für gewisse europäische Werte zeigt, sei auf diese allgemein günstige Beurteilung, die auf die großen Erwartungen in Bezug auf die endgültige Regelung der Reparationsfragen und die Zustimmung der deutschen Regierung zu dem Dawes-Rapport begründet ist, zurückzuführen. Der Vizepräsident der Equitable Trust Co. erklärte, daß der amerikanische Kapitalmarkt zum Nachteil amerikanischer Papiere neuerdings ausländische Fonds bevorzugt. Zur Zeit seien zahlreiche ausländische Finanz- und Industrievertreter in Neuyork anwesend, um Kapitalstransaktionsverhandlungen zu führen. Es sei jedoch sicher, daß vor der definitiven Regelung der Reparationsfrage Deutschland keine Anleihe auf dem amerikanischen Markt unterbringen könne.

Aus den Industriegesellschaften.

Die Lage der westdeutschen Textilindustrie.

Der Beschäftigungsgrad in der westdeutschen Textilindustrie ist nach wie vor gut. Bei der Baumwollindustrie sind die Aufträge auch in den letzten Tagen wieder gut eingelaufen. Die Preise haben sich auf ungefähr der gleichen Höhe gehalten. Die Spinnereien sind teilweise bis in das 3. Vierteljahr hinein ausverkauft, so daß sie nur noch Aufträge mit längerer Lieferfrist aufnehmen können. Diese starke Beschäftigung rührt zum Teil davon her, daß von der Händlerschaft des besetzten Gebiets die Aufträge, die früher nach Sachsen gelegt wurden, jetzt wegen der Transportschwierigkeiten, der Zollfragen usw. nach dem besetzten Gebiet vergeben werden. Auch in der Wollindustrie ist die Beschäftigung gut. Die Spinnereien sind ebenso wie die Webereien bis in den Herbst hinein beinahe ausverkauft. Jedoch können die Fabrikanten die Befürchtung nicht unterdrücken, daß viele der bestellten Mengen wegen Geldmangels nicht abgenommen werden können.

s. **Westfälische Schuhbörse,** 29. April. In Anbetracht der furchtbaren Geldknappheit bewegte sich die Börse in besonders ruhigen Bahnen. Es wurden teilweise schon Aufträge für spätere Lieferung bezw. für den Herbst lieferbar aufgegeben. Nachfrage herrschte vornehmlich in den Größen 27 bis 35 und vorwiegend in Lack für sofort greifbare Ware. Große Umfrage herrschte auch besonders in Haferschuhen. Nächste Börse: Dienstag, den 6. Mai, nachmittags 2—5 Uhr im „Kölnischen Hof" zu Dortmund.

* **Deutsche Erdöl A.-G., Berlin.** In der Sitzung des Aufsichtsrats wurde der Abschluß für das Geschäftsjahr 1923 vorgelegt. Die Bilanz weist einen Reingewinn von 2 Millionen Goldmark auf. Er soll nach Abzug der Tantiemen auf neue Rechnung vorgetragen werden.

* **Hamburger Reismühle A., G. in Hamburg.** Für 1923 ergibt sich ein Reingewinn von 35,120 Bill. Mk., woraus pro Aktie 10 Rentenmark Dividende vorgeschlagen werden. (Für 1922 100 Prozent.)

* **Oberschlesische Kokswerke und Chemische Fabriken Akt.-Ges.** Die Goldbilanz des Unternehmens wird, wie wir erfahren, in der Weise aufgestellt, daß die Aktien (Umlauf annähernd 100 000 000 Mk. nominell) wie auch die Genußscheine (ca. 20 Millionen Mark) im Verhältnis von 2 zu 1 im Nennwert reduziert, also auf die Hälfte verkleinert werden, wobei noch eine erhebliche offene und stille Reservebildung stattfindet, nämlich 40 Millionen dürften die alte chemische Fabrik Schering Akt.-Ges. erhalten. Weiterem Vernehmen der „Frkft. Ztg." nach beabsichtigt Oberkoks eine Dividende von 2 Prozent in Gold an das derzeitig umlaufende Kapital auszuschütten.

Industrie des Auslandes.

* **Belgien und der Reparationskoks.** Auf dem belgischen Kohlenmarkt bewirkten die reichlichen deutschen Kokslieferungen einen Preisabschlag von 10 Prozent, der den ganzen Markt desorganisierte. Die belgischen Zechenbesitzer unternehmen Schritte zur Abwehr der Gefahr, die in Verbindung mit der Frankenhausse katastrophalen Umfang annimmt. Auch haben die belgischen und luxemburgischen Hüttenwerke infolge der Stockung der Exportverkäufe nicht immer eine prompte Verwendung für den Reparationskoks, wie die „Deutsche Bergwerksztg." berichtet.

* **Am Anfang einer neuen Gründerperiode in England?** Im März wurden in England 797 neue Gesellschaften mit einem Gesamtkapital von 20 081 336 Pfd. Sterling gegen 636 mit einem Gesamtkapital von 9 466 625 Pfd. Sterling im Februar eingetragen. Dieses ist die höchste seit März 1920 erreichte Ziffer. Im März 1920 wurden nicht weniger als 1353 neue Gesellschaften mit einem Kapital von insgesamt 125,5 Millionen Pfd. Sterling gegründet.

* **Die französische Steinkohlenproduktion.** Nach einer Veröffentlichung des Comité Central des Houillieres de France wird die französische Steinkohlenproduktion im Jahre 1924 voraussichtlich 45 Millionen Tonnen gegen 36 576 815 Tonnen im Jahre 1923 betragen. Die enorme Mehrförderung der letzten Monate wurde durch die großen Fortschritte der Wiederherstellung der im Norden, sowie am Kanal von Calais gelegenen Bergwerke begünstigt, deren monatliche Förderung im Januar 1924 auf 1 221 995 Tonnen gestiegen ist. Die Bergwerke im Norden fördern jetzt 98 Prozent der Vorkriegsproduktion, die übrigen Bergwerke 67 Prozent. Die durchschnittliche Tagesproduktion, die zur Zeit noch 80 108 Tonnen beträgt, dürfte trotz der Einführung des Achtstundentages bereits in einigen Monaten den Tagesdurchschnitt des Jahres 1913 mit 91 297 Tonnen erreichen. Ebenso wird die Koksproduktion, die im Januar 196 939 Tonnen betrug, voraussichtlich noch in diesem Jahre den Vorkriegsstand, der um 250 000 To. monatlich schwankte, erreichen. Der gesamte Brennstoffverbrauch belief sich im Jahre 1923 auf 66 676 000 Tonnen und überstieg somit mit 2 Millionen Tonnen den Verbrauch des Jahres 1913. Allerdings muß dabei berücksichtigt werden, daß allein mindestens 10 Millionen Tonnen auf Elsaß-Lothringen entfallen. Das Komité Central des Houillieres des France betont nachdrücklich die Notwendigkeit der energischen Steigerung der französischen Kohlenproduktion, um Frankreichs Unabhängigkeit der Versorgung mit Brennstoffen vom Auslande zu sichern.

* **Schließung englischer Hochofenwerke.** Die Barrow Iron Works in Middlesbourgh sahen sich laut „Industriekurier" infolge der Depression der englischen Eisenindustrie veranlaßt, ihre verbleibenden zwei Hochöfen auszublasen und den ganzen Betrieb zu schließen. Die Barrow Iron Works hatten früher bereits 14 Hochöfen im Betrieb.

*

Von den Warenmärkten.

Amtliche Produktennotierungen.

(Preise in Billionen.) Berlin, 30. April 1924.

100 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	171—176	Raps	3.10
Roggen märk.	128—134	Viktoriaerbsen	26,00—27,00
Sommergerste	170—190	Kleine Erbsen	15.00—16.00
Hafer märk.	128—136	Futter-Erbsen	13.00—14.00
schlesische	—	gelbe Lupinen	16,00—17,00
Mais, La Plata ab Hamburg	—	Seradella alt	11,00—14.00
		Rapskuchen	11.20
Weizenmehl 1)	24,50—26,25	Leinkuchen	21.00
Roggenmehl 1)	20,00—22,25	Trock. Schnitzel	9.80—9.90
Weizenkleie 1)	10.45	Torfmelasse	8.60
Roggenkleie 1)	8,90	Kartoffelflocken	24.00—24.50

(1 Für 100 kg brutto einschl. Sack in Goldmark.

Der Handel in Brotgetreide wird durch das starke Angebot aus den Beständen der Reichsgetreidestelle, welche auf die Fracht keine Rücksicht zu nehmen scheint, erschwert. Die an den Markt gelangenden anderen Offerten konnten nur schwer oder zu nicht lohnenden Preisen Geneigtheit finden. Die Preise waren wegen des anhaltenden luftlosen Geschäftes unverändert, sodaß über Brotgetreide nicht viel zu sagen ist. Auch in Futterartikeln und Hülsenfrüchten waren die Umsätze unbedeutend.

h. **Dortmunder Zuchtviehmarkt** vom 30. April. Es waren aufgetrieben 543 Stück Großvieh, 390 Schweine, 17 Kälber, 6 Schafe und 3 Ziegen. Der Handel auf dem Großviehmarkt war mittelmäßig. Es kosteten Kühe 1. Qual. 425—475, 2. Qual. 350—425, 3. Qual. 275—350, 4. Qual. 200—275, 5. Qual. 100—200 Bill. Mk. Beste Tiere wurden bis 150 Bill. Mk. höher bezahlt. Rinder kosteten erste Sorte 275—355, zweite Sorte 225—275, dritte Sorte 175—225, vierte Sorte 125—175, fünfte Sorte 75—125 Bill. Mk. Am Schweinemarkt verlief das Geschäft langsam. Es kosteten Schweine im Alter von 6—8 Wochen 20—28, von 8—10 Wochen 28—35, von 10—12 Wochen 35—50 Bill. Mk.

h. **Essener Schuh- und Lederbörse** vom 30. April. Die Börse war im allgemeinen schwach besucht. Infolge der andauernden Geldknappheit war Kauflust nicht vorhanden. Die Tendenz war schwach. Es wurden von der Preisfestsetzungskommission folgende Großhandelspreise festgesetzt, die sich in Bill. Mark verstehen: Herrenstiefel: a) Rahmenarbeit, b) durchgenäht: Schwarz Boxcalf a) 16—20, b) 12—15, schwarz Chevreaux a) 16—20, b) 12 bis 15, schwarz Rindbox a) 12—15, b) 9—12, schwarz Roßchevreaux mit Lackkappe a) 12—15, b) 9—12, braun Rindbox a) 15—18, b) 12—15, braun Boxcalf a(18—23, b) 15—18, Lackleder —, Fahlleder (Straßenstiefel) b) 9—12, Fahlleder (Sportstiefel) b) 12—15, Spalt-Grubenschuhe b) 6—9, Rindleder-Grubenschuhe b) 8—9.

Preisnotierungen für Metalle in Berlin am 30. April.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz:	Gold-M. f. 1 kg
Elektrolytkupfer (wirebars) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	130.25
Notierungen des Kommission des Berliner Börsenvorstandes:	
Raffinadekupfer 99/99 3% loko Gross-Berlin	1.11 —1.13
Originalhüttenweichblei, a. Hütte o. loko Gross-Berlin	0.56 —0.58
Originalhüttenrohzink, Preis i. fr. Verk. a. Hütte o. Lag.	0,56—0,58
dto. Preis der Zinkhütten-Vereinig.	—
Remelted. Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	0,51—0.53
Originalhüttenaluminium 98/99% in gekerb. Blöckch.	—
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	—
Zinn, Banka-, loko Hamburg od. Gross-Berlin	4.40 4.50
Zinn, Straits u. Billiton	4.40—4.50
Australzinn	4.40—4.50
Hüttenzinn, mind. 99% loko Hamb. od. Gross-Berl.	4.25—4.35
Reinnickel 98/99% loko Hamburg od. Gross-Berlin	2,25—2.35
Antimon-Reguuls, 99% loko Hamburg od. Gross-Berl.	0.85—0.87
Silber in Barren 900% fein	91.00—91.50

Kunst und Wissenschaft.

= **Vera Maria Eberle,** eine junge Bühnenkünstlerin, deren dramatisches Erstlingswerk „Maria Vorbach" im Dezember vor. J. bei der Uraufführung in Dortmund einen starken Erfolg erzielte, hat ein neues Drama verfaßt, das den Titel „Thamar, das Kebsweib" trägt und am 27. d. Mts. im Stadttheater zu Basel seine Uraufführung erlebt.

\# **Wenn die Frau ein Abgeordnetenmandat hat.** Die ehemalige Schauspielerin Mabel Russel, die als Frau Philipson konservative Abgeordnete für Berwick ist, soll Unannehmlichkeiten mit ihrem Gatten gehabt haben. Die Zeitungen meldeten, daß sie ihr Mandat niederlegen werde. In einem Interview erklärte der Gatte, daß seine Frau beschlossen habe, zu Hause zu bleiben, um die Kinder zu pflegen. Herr Philipson, der selbst früher schon beinahe einmal für den Wahlkreis Berwick gewählt worden wäre, ist bereit, das Mandat seiner Gattin zu übernehmen. Frau Philipson jedoch protestiert dagegen, daß sie die Absicht habe, zu demissionieren. Allerdings habe sie vor vierzehn Tagen daran gedacht, als eines ihrer Kinder sich einer Operation unterziehen sollte. Diese sei aber unnötig gewesen, weshalb sie keinen Anlaß habe zu demissionieren.

Heitere Ecke.

Der rechte Mann. Schulze bewirbt sich um die Stelle eines Straßenbahnschaffners. „Eignen Sie sich auch dafür?" fragte der Direktor. — „Ich glaube wohl!" versicherte Schulze. — Direktor: „So? Was waren Sie denn bisher?" — Schulze: „Packer von Sardinenbüchsen."

Wetterbericht

Vom Ozean zieht ein neues Tiefdruckgebiet heran. Wir haben daher auch in den nächsten Tagen Fortdauer der zeitweisen trüben Witterung mit Regenfällen bei wenig geänderter Temperatur zu erwarten.



Hühneraugen beseitigt sicher das Radikalmittel **Lebewohl.**
Hornhaut an der Fußsohle verschwindet durch
Lebewohl-Ballen-Scheiben
In Drogerien und Apotheken.
Drogerie C. Balkenhol, Kaiser Friedrich-Platz; **Med.-Drogerie W. Hülsbolf,** Alleestraße 112; **Rechen-Drogerie,** Westfalenplatz **Drogerie Reinhardt,** Moltkemarkt.

Berliner Börsenkurse

mitgeteilt von **Droste & Tewes,** Bankgeschäft, Bochum.

Berlin, 30. April 1924.

Alles in Billionen.

Industrieaktien.

	neutig	vorig.
Aachener Leder	3.1	2.8
„ Spinn.	0.8	0.8
Accumulator. Ha	29.—	21.—
Adler Portlandz.	4.6	4.1
AdlerhüttenGlas	7.1	6.50
Adler & Oppenh.	80.—	80.—
Adlerwerke	1.75	1.7
A.-G. für Anilin	9.87	9.25
„ Bauausführ.	0.6	0.5
„ für Verkehr	34.—	33.50
Alexanderwerk	2.—	2.—
Allg. Elektr.-Ges	7.68	7.50
V.-Akt	2.50	2.4
„ Häuserbau	2.—	2.—
Alsen Zement	32.50	32.—
Amme Giesecke	2.25	2.50
Ammendorf. Pap	4.—	4.4
AngloCon.Guano	17.25	16.25
Anh. Kohlen-Akt.	14.—	14.—
Ankerwk. Hgstb.	27.20	27.1
Annabg,Steingut	18.—	18.25
Annon.Gussstah	10.—	11.—
Apterbeck Bergb	—.—	—.—
Aschaffenb. Pap.	14.50	14.50
Augsb.-Nürnb. M	17.50	18.25
Bad. Anil. Sod.-W	13.36	12.75
Balcke Maschin.	4.50	4.8
Baroper Walzw.	33.—	35.—
Basalt-Akt.-Ges.	9.25	9.—
Bast & Co.	6.25	5.50
Bay. Spiegelglas	5.10	—.—
Bedburg Wollind	8.90	9.12
Bemberg J. P.	16.—	16.—
Bendix Holzbear	3.—	2.8
Berg C. Eveking	—.—	—.—
Berger J., Tiefb.	3.25	3.—
BergmannElekt.	10.38	9.50
Berl.-Anh.Masch	6.25	5.87
„ Bautzener	1.10	1.10
Berl. GubenHutf.	13.75	17.75
„ Holzkompt.	8.25	9.—
Berl. Masch. Bau	8.25	7.62
Berth. Messing	9.84	5.6
BerzeliusBergw.	5.10	5.4
Beton-u.Monierb	1.10	1.—
Bielef. Mech. Web	24.75	24.75
BingMet.,Nürnb.	2.80	2.5
Bismarckhütte	26.50	28.—
Bochum. Gussst.	37.50	36.25
Böddingh.,Reim.	2.—	1.9
Böhler & Co., G.	20.25	20.25
BsperdeN.Walz.	4.30	5.—
Braunk. u. Brik.	17.—	16.50
Braunsch. Kohle	20.25	22.—
Breitenb.Portld.	2.80	2.75
Brem.Besigh.Öif	16.50	15.40
„ Linoleum	10.75	10.75
„ Vulkan	44.80	42.—
„ Wollkämm	80.—	81.75
Brown Bro.&Co.	—.—	—.—
Büchner-Werke	3.25	2.9
Buderus Eisen	10.25	8.87
Busch, Lüdensch	4.80	4.8
„ Wagg.V.-A.	6.25	6.25
ButzkeMetallind	8.50	8.50
Byk-Guldenwke.	1.50	1.6
Calmon Asbest	0.92	0.95
Capito & Klein	32.—	31.—
Carlsh. Altwass.	—.—	—.—
CarolineBraunk.	40.50	40.25
Charlottenhütte	—.—	—.—
Chem. Wasser	17.36	15.—
Chem. Buckau	67.—	69.—
„ Griesheim	10.25	9.25
„ Grünau	7.75	7.75
„ Ind. Gels.	45.25	45.25
„ v. Heyden	3.3/	3.2
„ Weiler	9.—	9.9
„ Albert	35.50	36.5
Chillingworth	2.60	—.—
Concordia	20.—	—.—
„ Spinn.	2.40	2.1
Consolidation	—	—.—
Contin. Cautsch.	5.90	5.5
DaimlerMotoren	2.90	2.7
Delmenhorst Lin	10.50	10.50
Dessauer Gas	14.62	14.—
D.-Atl. Telegr.	9.50	9.7
D.Babc.&Wilcox	—.—	—.—
Dtsch.-Luxemb.	32.—	30.75
Dtsche. Asphalt	4.—	3.6
„ Eisenb.Sig	3.50	3.50
„ Erdöl	30.—	28.25
„ Fenstergl.	1.50	1.6
„ Gussstahlk	5.—	4.9
„ Jute-Spinn	19.—	21.—
„ Kabelwerk	1.10	1.2
„ Kallwerke	30.60	30.—
„ Masch.-Fab	5.25	4.75
„ Schachtbau	45.—	45.—
„ Spiegelgl.	10.10	12.5
„ Steinzeug	4.25	4.50
„ Tel.u.Kab.	2.10	2.—
„ Wollwaren	3.60	3.50
„ Eisenh.	4.—	3.8
DippeMaschinen	1.—	1.—
Donnersmarckh.	75.—	70.—
Dörffler Oskar	2.25	2.25
Dresdner Gard.	2.—	2.50
Dürener Metallw	60.—	58.—
Dürkopp-Werke	13.75	13.25
Düsseld. Eis.-B.	7.—	6.84
„ Eisenh.	16.—	16.50
„ Kammgarn.	—.—	—.—
„ Masch.	4.—	4.37
Dyckerh. & Wid.	2.80	3.—
Dynamit Nobel	4.84	4.37
Eckert Maschin.	9.—	9.—
Egestorff Salzw.	5.50	5.20
Eintracht Kohl.	31.75	32.—
Eiseng. Velbert	—.—	5.80
Elsenmatthes	3.—	3.25
Elsenwerk Kraft	17.—	18.—
Elberfeld. Farb.	12.—	11.10
„ Kupfer	1.50	1.25
Elektra, Dresden	0.50	0.70
Elektr.Lieferung	9.40	9.10
Elekt.Licht u.Kr.	9.37	9.12
Elitewerke	0.90	—.—
Els.-Bad. Wolle	7.—	7.50
Enziger-Werke	9.50	9.84
Erdmannsd. Sp.	25.—	27.—
Erlang. Baumw.	8.10	8.—
Ernemann-Werk	2.—	1.90
Eschweiler Berw	60.—	57.—
Essener Steink.	29.25	28.50
Exzelsior Fahrr.	3.25	3.—
Faber Bleistift	9.50	8.40
Fahrwerk	2.50	2.10
Fein-Juto-Spinn.	10.—	10.25
Feldmühle Pap.	3.40	3.20
Felten & Guill.	20.25	18.50
FinkenbergPort.	—.—	—.—
Flensb. Schiffsb.	23.—	23.—
Flöth. Maschinen	8.10	8.25
Fraustädt. Zuck.	11.25	11.25
Freund. Masch.	16.50	15.50
Friedrichsh. Kali	18.—	19.—
Froebeln Zucker	5.15	5.30
Fuchs Waggon	1.10	1.25
Gaggenauer	3.75	3.60
Ganz Ludwig	0.65	—.—
Gebhard & Co.	4.30	4.50
„ & König	21.—	24.—
Gelsweider Eisen	—.—	—.—
Gelsenk. Bergw.	37.62	34.60
„ Gussst.	11.70	12.—
Genschow & Co.	15.—	13.50
Gerbstoff-Reim.	—.—	—.—
Germania-Porti.	5.—	5.10
Gerresheim.Glas	28.50	27.—
Ges. f.elektr.Unt.	12.—	11.37
Gildemeister&C.	31.—	32.—
Girmes Johs.&C.	10.10	10.—
Gladbacher Text	3.—	2.50
„ Woll	14.75	15.—
Gladenbeck H.	0.65	0.60
Glauziger Zuck.	13.—	13.25
Glockenstahl	4.—	4.60
Goedhart Gebr.	10.75	11.37
Goldschmidt Th.	9.75	9.10
Görlitzer Wagg.	3.25	3.10
Gothaer Waggon	2.40	2.10
Grevenbr. Masch	5.25	6.25
Gritzner Masch.	16.50	17.50
Grün & Bilfinger	9.—	8.75
Gruschwitz Text	3.—	3.—
Gutmannh. Mas.	3.50	3.—
Haberm. & Guck.	1.60	1.70
Hackethal Draht	1.75	1.60
Hallesche Masch.	11.60	10.60
Hamb. Elektr.-W.	3.12	3.—
Hammersen F.H.	8.62	7.75
Hannov. Masch.	52.—	52.—
„ Waggon	8.10	8.25
Hansa-Lloyd	1.25	1.75
Harb. Gummi Ph.	4.10	3.10
Harkort Bergw.	5.12	5.25
„ Brückb.	—.—	14.—
Harp. Bergbau	47.50	44.50
Hartmann Mas.	3.90	3.70
Heckmann C.	4.10	4.30
Hedwigshütte	15.30	16.—
Hein, Lehm.&Co.	4.10	4.20
Held & Francke	0.80	0.85
Hemmoor. Zem.	29.—	25.35
HildebrandMühl.	—.—	—.—
Hilgers Verzink.	8.75	8.75
Hille	1.10	1.10
Hilpert Masch.	4.—	3.12
Hindrichs Auffer	5.40	4.50
Hirsch, Kupfer	24.25	24.25
Höchster Farbw.	10.10	9.50
Hoesch Stahlw.	30.62	29.50
Hoffm. Stärke	2.25	2.30
Hohenlohe-Wer.	19.25	17.—
Holzmann Phil	2.25	2.—
Horch & Co.	9.50	8.—
Hotelbetr.-Ges.	26.—	27.75
Howaldtswerke	12.10	13.—
Höxt.-Gedelheim	10.50	12.—
Hubert. Braunk.	27.75	27.50
Humboldt-Masch	12.50	12.—
Humboldtmühle	1.60	1.25
Hupfeld Ludwig	2.62	3.—
Hutschenreut. C.	5.20	4.60
Hüttenw. Kayser	—.—	—.—
Ilse Bergbau	13.59	13.75
Industrie Bau	1.20	1.20
Jeserich A.	2.50	2.10
John Schrn.	3.30	3.25
Junghans Gebr.	6.25	6.12
Jüdel Max	4.25	3.90
Jülich Zucker	11.50	10.5
Kahla Porzellan	8.40	8.90
Kahlbaum O.A.F.	16.50	15.20
Kaiserkeller	—.—	—.—
Kaliw. Aschersl	8.—	6.78
Kalker Maschin.	26.—	24.—
Kammerich-Wk.	31.—	30.—
Kapler Maschin.	4.—	4.—
Karlsruh. Masch.	2.30	2.25
Kasseler Feders	10.—	10.10
Kattowitzer Bg.	22.50	20.60
Kellner Walter	1.25	1.30
KeulaEisenhütte	4.50	5.—
Kirchner	13.25	13.—
Klauser Spinn.	12.10	12.10
Klöcknerwerke	35.—	34.50
Köhlmann Stärk.	21.50	20.—
Kohlendestillat.	50.—	56.—
Köln-Neuess. Bg.	30.—	30.—
„ -Rottweiler	5.70	5.12
Köln. Gas u. Elek.	1.60	1.70
Kölsch Walzeng.	18.75	17.—
König Wilhelm	—.—	—.—
Königszelt	18.—	18.—
Kontinental As.	6.—	5.60
Kont. Wass.	—.—	16.—
Körbisdorf. Zuck	70.—	70.—
Körting Gebr.	5.50	5.38
Körtings Elektr.	6.50	5.50
Kosthelm Cellul.	7.90	6.50
Krauss & Co.	4.25	3.30
Krefelder S.	—.—	—.—
Krefft W	—.—	5.40
KronprinzMetall	20.—	19.—
Küppersbusch	25.50	25.—
Lahmeyer	7.25	6.75
Laurahütte	8.25	7.75
Leonh. Braunk.	17.—	15.—
Leopoldgrube	5.50	5.50
Lindes Elsmasch	5.30	5.20
Lindström Carl	10.25	10.25
Lingner Werke	12.—	11.—
Lingel Schuhf.	2.50	2.25
Linke Hofmann	13.—	12.80
Loewe Ludwig	40.—	38.75
Lorenz C.	3.67	3.50
Luckau & Steff.	2.—	2.—
Lüdensch. Met.	2.60	2.25
Lüneburg. Wachs	20.—	19.—
Luther Masch.	2.30	2.25
Magd. Allg. Gas	2.25	2.30
„ Bergwerk	36.—	36.—
Magdeb. Mühl.	3.20	3.20
Magirus C. D.	1.70	1.80
Maimedie & Co.	15.50	14.75
Mannesm.-Röhr.	25.—	23.50
Mansfeld. Bergb.	5.60	5.30
Mariekons.Berg.	32.—	37.—
Marienh.Kotzen.	5.30	4.60
Mark Portland	—.—	—.—
„ Westf.Bw.	—.—	—.—
Masch. u. Kranb.	2.60	3.—
Maschin. Baum	19.25	20.—
„ Buckau	5.10	5.—
„ Kappel	10.—	10.70
Maximiliansau	5.20	5.20
Mech.Web. Lind.	5.60	5.25
„ „ Sorau	15.—	16.—
„ „ Zittau	5.70	5.60
Meguin Butzb.	13.25	13.50
Meyer Dr.	0.70	0.70
Meyer Kaufm.	10.50	10.50
Miag	0.85	0.85
Mimosa	2.50	2.75
Mix & Genest	4.50	4.—
Motoren Deutz	16.25	16.12
Mühle Rüningen	2.30	2.50
Mülheim. Bergw.	46.50	50.—
MüllerSpeisefett	8.50	8.50
National Autom.	3.50	3.50
Neckarsul. Fahr.	3.50	3.70
Neptun-Schiff	2.—	2.—
Nitritfabrik	3.50	3.50
Nordd. Gummi	0.50	0.60
„ Wollkäm.	34.50	35.10

Offene Stellen

Männlich

Für den Vertrieb von französischen Rot- und Weiß-Weinen,
ab Lager Essen, suchen wir für den Bochumer Bezirk tüchtigen

Vertreter.

Angebote unter S. M. 2005 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Vertreter

bei der Kundschaft gut eingeführt

gesucht

v. leistungsfähiger Weingroßhandlung mit Spiritu osen gegen hohe Provision vergütung. Angeb. unter R G D 445 an Ala Haasenstein & Vogler, Nürnberg.

Alteingeführte Rauchtabakfabrik hat infolge Neuorganisation den Platz

Bochum

einschließlich der näheren Umgebung zu vergeben. Gesucht wird ein rühriger, bestens eingeführter

Vertreter,

der nachweislich an diesem Orte mit Erfolg tätig gewesen ist. — Herren, welche über Lagerräume verfügen, werden bevorzugt.
Gefl. Angebote unter S. L. 2016 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Erfahrener

Ofen-konstrukteur

zu baldigem Eintritt gesucht. Längere Konstruktionspraxis im Ofenbau Bedingung. Ausführliche Bewerbungen an AC2

Dr. C. Otto & Comp. G. m. b. H. BOCHUM,
Christstraße 9.

Wir suchen einen durchaus befähigten, zuverlässigen, bilanzsicheren

Buchhalter

Angebote mit Gehaltsansprüchen und Eintrittstermin erbeten an LSt6

Stöbner-Elektrizitäts-A.-G.
BOCHUM

Bergwerksgesellschaft im Bochumer Bezirk sucht für die Instandhaltung ihrer umfangreichen elektrischen Anlagen einen erfahrenen, älteren

Elektromonteur

der alle vorkommenden Arbeiten zu beaufsichtigen versteht, bezw. selbst ausführen kann. Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschr. unter N. O. 2006 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Erstklassiger

Rock-Schneider

welcher in der Lage ist, ein modernes Kleidungsstück sauber zu arbeiten, gesucht. Demselben ist Gelegenheit gegeben, sich im Zuschneiden auszubilden. a2010

Hermann Rath, Witten-Ruhr,
Bismarckstraße Nr. 10.

Hannover!
Zur Leitung einer ganz vorzüglich eingerichteten
Beleuchtungs-, Installations-, Haushaltungs-Großhandlung
wird tüchtiger, sachkundiger

Teilhaber

mit ein. Bareinlage von ca. 5—10 Mille Mk. und guten Referenzen sof. gesucht. Gefl. Ang. an Postschließfach 389 Hannover, erbeten.

Sattler-
u. Polsterergehilfe gesucht. (65657
Gr. Beckstraße 16.

2 Schuhmacher-Gehilfen
sof. gesucht. (65834
Rich. Wendeborn, Clemensstr. 23, Westfalenplatz.

Mehrere tüchtige
Maler- und Anstreichergeh.
sof. gesucht. (a2001
Gerhard Mohr, Malergeschäft, Bülowstraße 27.

Tüchtige (65785

Maurer

für sofort gesucht.
Cl. Wingenfeld jr., Haldenstraße 24.

Zum sofort. Eintritt wird tücht., in

Hilfs-Chauffeur

gesucht der auch die Wagen in der Garage zu putzen hat u. gleichzeit. geübter Schlosser f. kleinere Reparaturen ist. Angeb. u. R D 2395 an die Ann.-Exp. Ernst Kämper u. Cie., Bochum. (M2

Tüchtiger (65844

Schuhmachergel.
für sofort gesucht.
Wiemelhauserstr. 20.

Weiblich

Für sofort ein älteres

Dienstmädchen

gesucht. LK3
Kaiseraue, Grumme.

Tüchtige

Taillenarbeiterinnen

sofort gesucht. a2020
Hirschberg, Kanalstr.

Wir suchen für unsere Lebensmittel-Filialen tüchtige, ältere

Leiterinnen.

Nur schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften an **Otto Mess, Essen, Alfredstraße 93,** erbeten.

Suche zu sofortig. Antritt gebildetes junges
Mädchen,
am liebsten Kindergärtnerin, zu mein. 2 Kindern von 3½ u. 2 Jahren und zu mein. Unterstützung im Haushalt. Zwei Dienstmädchen vorh.
Frau Bergwerksdir. Winkler, Wattenscheid, Zeche Fröhl. Morgensonne

Mädchen
für halbe Tage gesucht. (65649
Schuhhaus G. Thiel, Marienstraße 33.

Saub. Putz- und Waschfrau
gesucht. (a2002
Wiemelhauser Straße 211.

Lehrmädch.
für sofort gesucht. (LR33
Gebr. Salomons, Kortumstraße 3

Aelter., erfahren.
Dienstmädch.
f. ganz gesucht.
Altenbochum, Gartenstraße 9, gleich am Amt.

17—19jähriges Morgenmädchen gesucht. (65775
Alleestr. 139, 1. E. l.

Weg. Erkrank. des letzigen suche ich für sofort ein tüchtiges

Allein-mädchen
Frau Brieden, Wittener Str. 70.

Zu sofort od. 15. Mai für ruh. Haushalt (a2003

Küchenmädchen
gesucht. Gute Zeugn. erford. Vorzust. 9 bis 11 od. 1—3 Uhr.
Frau Mummenhoff, Bergstraße 36

Suche zum sofortigen Eintritt ein

Zweit-mädchen
nicht über 15 Jahre, für alle Hausarbeit. Nur Mädchen mit g. Schulzeugnissen finden Berücksichtigung.
W. Mummelthey, Bochum, Obere Marktstr. 31.

Besseres

Haus-mädchen
mit gut. Kenntnissen zum baldig. Eintritt gesucht. (a2014
Bergstraße 139.

Gesucht z. 1. Mai od. später ein im Nähen u. Bügeln bewandertes)65778

Hausmädch.
Dienstkleidung wird gestellt. Nur solche mit gut. Zeugn. w. sich meld. zwischen 2 u. 4 Uhr bei
Frau Dir. Kurrer, Gudrunstraße 1 (Neuer Stadtpark).

Das. w. auch eine Plätterin u. e. tücht. Weißnäherin ins Haus ges.

Aelteres kathol.
Mädchen
für dreiv. Tage ges.
Bochum, Rottstr. 84, 1. E.

Ehrl. evangel.
Mädchen
mit gut. Zeugn. für alle Hausarbeit sof. gesucht. (65684
Frau L. Bresser, Bahnhofstr. 39 II.

Ord. Mädchen
für halbe bis dreiv. Tage gesucht. (65783
Stosberg, Gudrunstraße 33.

Prop., kinderliebes

Mädchen
nicht unter 18 Jahren, für sofort gesucht. Zu melden ab 10 Uhr. (65782
Frau Overdeck, Wittener Str 75.

Suche eine

Schneiderin
w. Herrenarbeit machen kann. (65789
Königstr. 171.

Braves, kathol.

Mädchen
f. sof. ges. (65835
Werderstr. 59, pt.

Für sof. ein selbständiges (65839

Küchenmädchen
geg. hoh. Lohn nach Köln ges. Zweitmädchen vorhanden. Zu erfragen Wielandstr. 22, 1. E. (Nähe Schlachthof).

Saub., ordentlich.

Mädchen
für alle häuslichen Arbeiten gesucht.
Königsallee 32.

Jung. Mädchen
zu 1 Kinde und für leichte Hausarb. gesucht.
Fr. W. Wollner, Hugo-Schultstr 6.

Braves, sauberes

Spül-mädchen
im Alter von 14 bis 16 Jahren für sof. gesucht.
Café Hackert, zu meld. Hellweg 4

Aelteres erfahr.

Kinderfräulein
zu zwei Kindern u. Küchenmädchen wegen plötzlich. Erkrankung der ander. gesucht.
Meyer, Kaiserring 36.

Sauberes fleißig.

Mädchen
gesucht von 16 bis 20 Jahren.
Bäckerei Faupel, Kronprinzenstr. 7.

Wegen Verheirat. des jetzigen zum 15. Mai ein ordentl.

Mädchen
für alle Hausarbeit. gesucht, nicht unter 19—20 Jahren.
Wirtschaft Gassauer, Hordel, Brückstraße 19.

Ein zuverlässiges

Fräulein
evangel., nicht unt. 25 J., das auch etwas Gartenarbeit versteht, für kleinen Geschäftshaushalt v. 3 Pers. z. 15. Mai oder 1 Juni gesucht. Ang. u. W R 2025 an d. Gschft. d. Z.

Stellen-Gesuche

Männlich

1a Künstler-Trio
Klavier u. Violine, mit Verstärkung, gr. Notenrepertoir, in d. Woche frei! Auch täglich.
Kapellm. Schmitz, Herne, Mont Cenis-Straße 46.
Telephon 1125

Grubenbeamt., Invalide, sehr rüstig, sucht Stellung als
Bote
oder sonstige Vertrauensstellung.
Ang. u. A H 65807 an die Gesch. d. Z.

Jg. Mann, 27 J., zivilberechtigt, sucht Stellung als
Kassenbote
Kassierer od. ähnl.
Ang. u. R B 65853 an die Gesch. d. Z.

Buchhalter
empfiehlt sich in d. Abendstd z. Führ., Beitrag. v. Büchern u. Erledigung aller Steuersachen.
Ang. u. F E 65876 an die Gesch. d. Z.

Jg. Mann, 23 J., gelernter Schlosser,
sucht Stellung
legl. Art, a. l. in Geschäft, wo Hausreparaturen v. selb. gemacht w. können.
Ang. u. F M 65869 an die Gesch. d. Z.

Jung. Architekt, Hochbautechniker, künstlerisch befähigt, sucht Nebenbeschäftigung.
Ang. u. U K 65588 an die Gesch. d. Z.

Bürobeamte sucht
Nebenbeschäftig.
in schriftlichen Arb. für die Abendstund. Näh. in d. Gschft. d. Ztg. u. 65894.

Aufpolieren, Belz. v. Möbel, Pianos wie neu. (Weg Arbeitsm.) zu sehr mäßigen Preisen.
Best. u. M E 2015 an die Gesch. d. Z.

Weiblich

Die Anfertigung
von Wäschestücken aller Art, Spezial.: Oberhemden, eleg. Damenwäsche übernimmt (65827
Raschke, Weiherstr. 29 (Ecke Fürstenstraße).

Plätterin, perfekt, sucht St. in Wäscherei oder Geschäft.
Gerthe, Heinrichstr. 22.

Erf. Geschäftsdame sucht Vertrauensstellung, evtl. auch Filiale zu übernehm.
Ang. u. E S 65881 an die Gesch. d. Z.

Bess. Mädchen v. L., w. die Küche erl. hat u. im Nähen erfahr. ist, sucht Stell. in bess. Hause z. 15. Mai od. 1. Juni.
Ottostr. 7, 1. Etg.

Ja. Frau nimmt einfache Wäsche zum Nähen u. Flicken an. (65862
Bochum 5, Kleine Vierhausstr. 25 I.

Aelt. Mädchen sucht für sof. Stell. als
Haushälterin.
Laer, Wilhelmst. 21, 3. Stock. (65891

Jg., bess. Frau (W.) wünscht für vormitt.
Beschäftigung.
Ang. u. L K 65829 an die Esch. d. Z.

16j. Mädchen sucht
Lehrstelle
bei einer Putzmacherin.
Bochum, Henriettenstr. 9, pt.

Zu vermieten

2 Büroräume
mit Keller im nördlichen Stadtteil zu vermieten
Ang. u. D E 65855 an d. Gschft. d. Z.

Großer Hofraum
zu vermieten.
Zu erfr. u. 65858 in d. Gschft. d. Z.

Möbl. Zimmer

Sof. möbl. Zimmer mit voller Pension zu verm. (65822
Alleestr. 30, part.

Möbl. Frontzim,
mit 2 Betten an 2 ordentl. Herren zu verm. Im Mittelpunkt der Stadt.
Ang. unt. Sch 65806 an die Gesch. d. Z.

Bess. möbl. Zimm. m. Mittagt. z. verm. Bahnhofst. 30, III., l.

2 zusammenlieg. gut möbl. Zimmer, 1 Wohn- u. 1 Schlafzimmer, m. 2 Bett., an 1 od. 2 Herren sofort zu vermieten.
Bongardstr. 5, I. Eing. Grabenstraße.

Frdl. möbl. Zimmer an bess. Herrn zu vermieten.
Wilhelmstr. 5, II.

Möbl. Zimmer mit Mittag für 2 Herren frei.
Feldhofenerst. 41, II., l

Miets-Gesuche

Wohnungen

Wohn.-Tausch!
4-Zimmerwohn. u. Mans., Humboldtstraße, geg. größere, am liebst. m. Werkstatt, zu tauschen gesucht.
Ang. u. D W 65796 an die Gesch. d. Z.

Brautpaar sucht bis September d. J. zwei bis drei leere Zimmer in gutem Hause geg. zeitgem. Miete.
Ang. u. S Z 65877 an d. Gschft. d. Z.

Tausche meine 5-Zimmerwohn. in
Paderborn
gegen eine solche in Bochum. (65831
Engel, Kaufmann, Bochum.

Junges Ehepaar sucht
2 leere Zimmer
gegen zeitgemäße Miete.
Ang. u. E K 65344 a. d. Geschäft. d. Ztg.

Kinderl. Ehep. sucht leeres Zimmer.
Ang. u. U L 65815 an die Gesch. d. Z.

Jg. Ehepaar sucht einfaches Zimmer für sofort geg. zeitgemäße Miete.
Ang. u. F M 65824 an die Gesch. d. Z.

Jg. Ehepaar sucht
1 leeres Zim.
u. zeitgem. Miete, od. tauscht 2 Zimm. geg. Landwohn. m. Land Geg. Eickfeld.
Ang. u. V W 65788 an die Gesch. d. Z.

Ladenlokale

Suche gegen zeitgemäße Miete
Lager-raum
Gr. 15—20 Q.-Met.
Ang. u. K K 65809 an die Gesch. d. Z.

Möbl. Zimmer

Kinderl. Ehep. sucht
möbl. Zimmer
mit Kochgelegenheit.
Ang. unt. St 65805 an die Gesch. d. Z.

Hüttenbeamter sucht für sofort gut.
möbliertes Zimmer
Ang. u. E R 65803 an die Gesch. d. Z.

Ja. Dame sucht
hübsch möbl. Zimmer
mit voller Pension oder Mittagstisch.
Ang. u. V W 65918 an d. Gschft. d. Z.

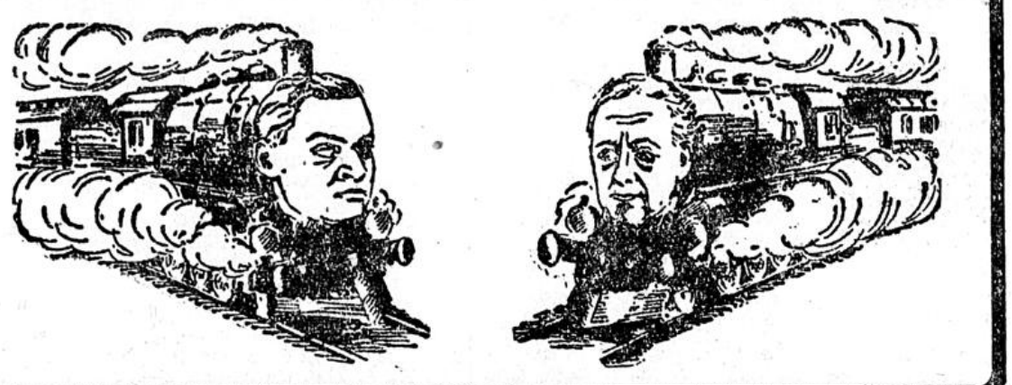
Dipl.-Ing. sucht per sofort
möbliertes Zimmer
Nähe Castroper St. (Masch.-Fabrik Elsaß) od. Nordbahnh.
Ang. u. C S 65910 an d. Gschft. d. Z.

Möbliertes Zimmer
für sofort gesucht.
Ang. u. A M 65578 an d. Gschft. d. Z.

Tonhalle.

Heute Donnerstag
beginnen wir bereits unseren neuen Riesen-
Pracht-Spielplan!

NORMA



Rollende Räder — Rasendes Blut.
Ein Lebensbild von Arbeit, Leid und Liebe in 6 gewaltigen Akten.

Sünde und Sühne
In den Hauptrollen:
John Wilkens als Lokomotivführer.
Norma . . . als Findelkind.

Ferner zeigen wir:

Ein Glas Wasser

Das Spiel der Königin.
Eine Komödie in 6 Akten nach Scribe.
Für den Film bearbeitet von Ludwig Berger.
Deutschlands beste Filmschauspieler wirken in diesem Prunkfilm der Dekla-Biskop-Ges. mit.

Königin Anna	Mady Christians
Herzogin von Malborough	Lucie Höflich
Lord Heinrich von Bolingbroke	Rudolf Rittner
Lord Richard Skott	Hans Wassmann
Marquis von Torcy	Bruno Decarli
Tomwood, Juwelier	Hugo Döblin
Abigail, Verkäuterin	Helga Thomas
Architekturenentwürfe	Rud. Bamberger
Bauten	Hermann Warm
Photographie	Erich Waschneck
Herrenkostüme	Otto Schultz
Damenkostüme	Karl Töpfer
Aufnahmeleitung	H. Bing.

2 Vorstellungen 2
4 Uhr. **7¾ Uhr.**

Großes Orchester.

Gewöhnliche Eintrittspreise.

Gut möbliertes ungeniertes Zimmer in ruhiger Lage bei frdl. Leuten für berufstätigen gebildet. Herrn zum 1. Juni gesucht.
Ang. u. G M 65885 an d. Gschft. d. Z.

Dipl.-Ing. sucht für sofort gut möbl.
Wohn- und Schlafzim.
Bettw. w. gestellt.
Ang. u. D J 65866 an d. Gschft d. Z.

Zechenbeamter, dessen Frau hier zu Besuch, sucht p. sof. gut möbliertes Zimmer, am liebsten Nähe d. Boch. Vereins.
Angebote an Weichert, Bessemerstr. 43. I.

Solider Herr, Dauermieter, sucht freundl. möbliertes
Zimmer
Gef. Ang. u. E E 65851 an d. Geschft. dieser Zeitung.

Lediger Beamter Gruppe 7, sucht für sofort ein
möbl. Zimmer.
Stadtmitte od. Richtung Riemke bevorz. Umgeb. Angeb. unt. G S 65872 an die Geschft. d. Ztg. erb

2 möblierte Zimmer
mögl. im Zentrum der Stadt, von homöopath. Arzt gegen zeitgem. Miete ges.
Ang. u. T F 65717 an die Gesch. d. Z.

Zu verkaufen

Marktstand u. kl. Handkarre zu kaufen.
Erkr. Friedenst 8, II.

50000 Stck. Ziegelsteine
billig abzugeben.
Ang. u. D F 65867 an d. Gschft. d. Z.

Gaskocher,
2fl. m. Tisch, für 30 Bill. zu verkauf.
Leunig, Maltheserstr. 14 c.

Kl. gut erhaltener **Herd** zu verkaufen.
Rechenst. 13, 1 Tr. r.

Zu verkaufen:
5 Wirtschaftstische, 20 Wiener Stühle, 2 Nußb.-Sofatische, 1 elektr. Ventilator, 1 Obstschrank, 1 große Bratpfanne, einige Mantelstäbe etc.
Bierglä'er
in versch. Größen, Ww. Wilh. Plitt, Alleestraße 73.

Gut erhaltener **Promenadenwagen** preiswert zu verk. Adolfstr. 42, I., lks.

Verkaufe 2 gute gebr. vollständige
Daunenbetten
mit Nußb.-Bettstell., Schreibsekretär zu 250 Bill., 2 Küchentische, Gaskocher u. s. w. Händler verb. Hattingerstr. 65, III.

Photo-Apparat, 9×12, mit Stativ u. Zubehör, billig zu verkaufen.
Stahlhausen, Generalstr. 11.

1 Strickdecke, 1 Meter Durchmess. und ein schwarzes Strohhütchen für Mädchen von 4 bis 5 J. billig zu verk kaufen.
Alleestr. 30, 1. Etg. 2—5 Uhr Besichtig.

Deutsche
Schäferhündin
reinr., m. Stammb., äuß. wachs., selten schön. Tier, 11 Monat alt, in g. Hände zu verkaufen. Ferner 2 Kaninchen preisw. abzugeb. (65658
Hackerstr. 22.

Sämtl. Futtermittel,
Hafer,
Gerste,
Mais,
Gerstenmehl,
Kleie,
Kleehäcksel,
Heu,
hat preiswert abzugeben
Jul. Küper, Helenenstraße 3.

Gut erhaltene Nähmaschine preiswert zu verk Markenstraße 24, zweimal schellen.

Fast neuer
Kinderwagen
(Naether) und
Vertiko
zu verkaufen.
Bochum, Adolfstraße 13, I.

Gelegenheitskauf!
Photo Ernemann, 9×12, sehr schön, billig.
Wielandstr. 40, I.

Gut erhaltenes **Fahrrad** mit Freilauf, alte gebr. Nähmaschine, neuer Manchester-Anzug, 1,70, billig zu verkaufen.
Robertstr. 23, II.

Wenig gebrauchte Mercedes-Schreibmaschine billig zu verkaufen. Wo, sagt u. 65879 die Geschft. d. Ztg.

Fast neue Buttermaschine, ca 10 Liter Inhalt, billig zu verkaufen. Haldenstr. 41.

3 Anzugstoffe
preiswert zu verkaufen.
Kanalstraße 43, pt.

Getr. Maßanzüge und Militärhosen zu verkaufen.
Augustastr. 12, I.

Wohnungs-Tausch
Köln—Bochum.
Gesucht wird Wohnung in Bochum, bestehend aus 5 Räumen mit allem Zubehör.
angeboten wird Wohnung in Köln-Kalk, bestehend aus 5 Räumen mit Badezimmer, elektr. Licht und Gas. Gefl. Angebote unter L. M. 3 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Wohnungstausch Witten — Bochum
Geboten in Witten: 5 Wohn- und Schlafräume, 1 Diele, 1 Baderaum, 1 Küche, 1 Keller u. Bodenraum.
Gesucht in Bochum: Die gleiche Anzahl Räume im Süd- oder Stadtgartenviertel.
Gefl. Anerbieten unter O. B. 9963 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Tausche
herrschaftliche Wohnung von 7 Räumen in Godesberg gegen ähnliche in Bochum, Essen oder Dortmund. Angebote unt. R. G. 65541 an die Geschäftsst. d. Z.

Wer überläßt mir
2 schöne Zimmer
möbliert oder leer in besserem Hause und guter Lage Ehrenfeld bevorzugt. Angebote unter V W 65801 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

1—2 gut möbl. Zimmer
im Zentrum, von ledigem Geschäftsmann gesucht. Preisangebote unter G. R. 65915 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wohnungstausch!
In Düsseldorf wird geboten:
4 Zimmer, Küche, 1 Mansarde,
2. Etage, in besserem Hause. Gesucht wird ähnliche Wohnung in
Essen, Bochum, Gelsenkirchen
Nachrichten unter U. V. 2017 an die Geschäftsst. d. Ztg.

15—20
Auto-Garagen
sollen an Hauptverkehrsstraßen errichtet u.
vermietet
werden. Interessenten belieben sich unter G. H. 9920 an die Geschäftsstelle dieses Blattes zu wenden. (a9929

Zu verkaufen:
5 Wirtschaftstische,
20 Wiener Stühle,
2 Nußb.-Sofatische,
1 elektr. Ventilator,
1 Obstschrank,
1 große Bratpfanne,
einige Mantelstöße,
Biergläser
in versch. Größen,
Ww. Wilh. Pütz,
Alleestraße 73.

Gut erhaltener
Promenadenwagen
preiswert zu verk.
Adolfstr. 42, I., lks.

Verkaufe 2 gute
gebr. vollständige
Daunenbetten
mit Nußb.-Bettstell.,
Schreibsekretär zu
250 Bill., 2 Küchentische, Gaskocher u.
s. w. Händler verb.
Hattingerstr. 65, III.

Photo-Apparat,
9×12, mit Stativ u.
Zubehör, billig zu
verkaufen.
Stahlhausen,
Generalstr. 11.



1 Strickdecke,
1 Meter Durchmess.
und ein schwarzes
Strohhütchen für
Mädchen von 4 bis
5 J. billig zu verk.
kaufen.
Alleestr. 30, 1. Eta.
2—5 Uhr Besichtig.

Deutsche
Schäferhündin
reinr., m. Stammb.,
äuß. wachs., selten
schön. Tier, 11 Monat alt, in g. Hände
zu verkaufen. Ferner
2 Kaninchen preisw.
abzugeb. (65658
Hackerstr. 22.

Sämtl. Futtermittel,
Hafer
Gerste,
Mais,
Gerstenmehl,
Kleie,
Kleehäcksel,
Heu,
hat preiswert abzugeben
Jul. Küper,
Helenenstraße 3.

Gut erhaltene
Nähmaschine
preiswert zu verk.
Marienstraße 24,
zweimal schellen.

Fast neuer
Kinderwagen
(Naether) und
Vertiko
zu verkaufen.
Bochum,
Adolfstraße 13, I.

Gelegenheitskauf!
Photo Ernemann,
9×12, sehr schön,
billig.
Mielandstr. 40, I.

Gut erhaltenes
Fahrrad
mit Freilauf, alte
gebr. Nähmaschine,
neuer Manchester-Anzug, 1,70, billig
zu verkaufen.
Robertstr. 23, II.

Wenig gebrauchte
Mercedes-
Schreibmaschine
billig zu verkaufen.
Wo, sagt u. 65879
die Geschst. d. Ztg.

Fast neue
Buttermaschine,
ca 10 Liter Inhalt,
billig zu verkaufen.
Haldenstr. 41.

3 Anzugstoffe
preiswert zu verkaufen.
Kanalstraße 43, pt.

Getr. Maßanzüge
und Militärhosen
zu verkaufen.
Augustastr. 12, I.

ngstausch!
wird geboten:
che, 1 Mansarde,
m Hause. Gesucht wird
in
m, Gelsenkirchen
ter U. B. 2017 an die

5—20
Garagen
kehrsstraßen errichtet u.
mietet
nten belieben sich unter
die Geschäftsstelle
zu wenden. (a9929

Die beste Reklame

ist die Empfehlung von Mund zu Mund.
Damit es Jedem möglich ist, seinen Bedarf an Herren-, Damen- und Kinderbekleidung sowie Manufakturwaren zu decken, erhalten alle, ob

Arbeiter, Beamte oder Angestellte

auf

TEILZAHLUNG

zu günstigen Bedingungen

Herren- und Knaben-Bekleidung
Anzüge, Paletots, Covercoats, Regenmäntel, Cutaways, Hosen.

Damen- u. Mädchen-Bekleidung
Mäntel, Kleider, Kostüme, Röcke, Blusen, Jumper, Sportwesten.

Manufakturwaren
Kleiderstoffe, Blusenstoffe, Schürzenstoffe, Bettzeuge, Damast, Hemdentuche, Handtücher, Nessel, Herren-Hemden, Gardinen, Bettinletts, Federn, Steppdecken.

In der Zahlungsweise komme ich allen Kunden weitest entgegen.

Modernes Kaufhaus **Max Mischkowski** Bochum, Brückstr. 27

Möbel

aller Art
auf Kredit
liefert an jedermann
mit geringer An- und bequemer Abzahlung
Kochherde.
liefert an jedermann
mit
25 Bill.-Mk.
Anzahlung.
Bochumer Möbelheim
Bochum
Wilhelmstraße 3a.

Last-Wagen
mit Anhänger fährt in nächster Zeit
leer ab Hamburg
nach Bochum. Anfragen an
Telephon 2099
Joh. Uhe jr., Ottostr. 46

Gittertor
2 flügl., 2,50 breit, 2,20 hoch, Schmiedeeisen, mit 2 Sandsteinpfeilern, abzugeben.
Reichsbank Bochum.

Liefer-Wagen
½ t, neu lackiert und durchrepariert, billig zu verkaufen.
Meyer, Bahnhofstr. 39.

Lastwagen
Personenwagen
auch zum unbesetzten Gebiet, stets fahrbereit. / Wöchentlich mehrere Fahrten nach Düsseldorf und zurück.
Telephon 2099

Billig! Billig!
Tapeten
von Mk. 0,20 Mill. an
Ww. L. Levy, Ecke Pariserstr. und Schützenbahn, gegb. Alsberg. Eingang Harmoniestr., auch bei Fischer um die Ecke.

A. Eick & Comp.
Bochum,
A-B-C-Straße 11.
Bielefelder Leinen und Wäsche
Brautausstattungen

Empfehle
in nur prima Qualität:
Weizenmehl
Roggenmehl
Roggenschrot
Gerstenschrot
Weizen
Roggen
Gerste
Hafer
Bollmehl
Kleien
zu den billigsten Tagespreisen!
Herm. Löchtermann, Mühle,
Bochum V, Mühlenweg 1.

Jubiläums-Programm Mai 1924

Intimes Theater

Bochum, Kortumstraße 10
1.—15. Mai 1924

Hans Imhoff
Der große Stimmungsmacher

Walter Spiro
Der internationale Tenor

Turl Damhofer Company
in ihren bekannten Alpen-Szenen

Maria Tamara
Jugendliche Verwandlungstänzerin

Géza Varady
Singender u. tanzender Verwandlungskomiker

Berta Horwitz / Walter Spiro
Klassige Operetten-Duette

Hansy Torbina
Rollschuhläuferin

May und May
Salon-Akrobaten in höchster Vollendung

Eduard Eysenck
Vortragskünstler und Ansager

Geschw. Heffl
Tanz-Künstlerinnen

Täglich nachmittags
4 Uhr-Mocca
mit Künstler-Einlagen
Entré frei! Entré frei!
Sonntags 2 Vorstellungen
4 Uhr nachmittags 8 Uhr abends

Eintragungen

in das Handelsregister des Amtsgerichts zu Bochum.

Am 7. April 1924:

a) Bei **Efka Vertrieb-Westdeutschland, Gesellschaft mit beschränkter Haftung** Bochum: Die Firma ist geändert worden in „Westrie", Westfälische Fett- und Emkefot-Industrie Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Vertretungsbefugnis des Fritz Schaub ist beendet und Kaufmann Alfons Muckenheim zum Geschäftsführer bestellt worden. H. R. B. 429.

b) Die Firma **Albert Gonvert, Zweigniederlassung, Bochum** in Bochum und als deren Inhaber der Kaufmann Leo Gonvert in Gelsenkirchen. H. R. A. 2030.

Am 8. April 1924:

a) Bei **Bochum-Ehrenfelder Elektrizitätsgesellschaft mit beschränkter Haftung Bochum:** Die Gesellschaft ist durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 29. März 1924 aufgelöst. Zum Liquidator ist der Ingenieur Eduard Link in Bochum bestellt worden. H. R. B. 424.

b) Bei **Droste & Tewes** Bochum: Dem Kaufmann Friedrich Raven in Bochum ist jetzt Einzelprokura erteilt worden. H. R. A. 1515.

Am 9. April 1924:

Bei **Kammerlichtspiele Gesellschaft mit beschränkter Haftung Bochum:** Die Vertretungsbefugnis des Ernst Junkermann ist beendet. Durch Gesellschafterbeschluß vom 25. März 1924 ist die Gesellschaft aufgelöst. Der Kaufmann Emil Kalmutzke in Mülheim a. d. Ruhr ist Liquidator. H. R. B. 468.

Am 10. April 1924:

a) Bei **Gebrüder Schmidt** Bochum: Wilhelm Schmidt ist durch Tod ausgeschieden, die Gesellschaft ist aufgelöst. Heinrich Schmidt ist alleiniger Inhaber der Firma. H. R. A. 1517.

b) Bei **Amtsbank Bochum Gesellschaft mit beschränkter Haftung Bochum:** Die Prokura des August Schweinsberg ist erloschen. H. R. B. 303.

Am 11. April 1924:

Die Firma **„Ruhrbenzol" Gesellschaft mit beschränkter Haftung.** Sitz ist **Bochum.** Gegenstand des Unternehmens ist 1. der Handel mit Benzol, insbesondere aus der Erzeugung von Zechen des Ruhrreviers und der Handel mit sonstigen Betriebsstoffen aller Art, sowie deren Einlagerung; 2. die Uebernahme von Agenturgeschäften in den zu 1 bezeichneten Gegenständen; 3. die Errichtung, Erwerb, Unterhaltung, Pachtung, Verpachtung sowie Betrieb der zu diesen Zwecken erforderlichen Anlagen; 4. sämtliche Geschäfte, die mit dem zu 1—3 genannten Angaben in Verbindung stehen. Das Stammkapital beträgt 200 000 Goldmark. Geschäftsführer ist der Zechendirektor Dr. Wilhelm Wollenweber in Königssteele. Der Gesellschaftsvertrag ist am 2 April 1924 festgestellt. Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer Solange nur ein Geschäftsführer bestellt ist, vertritt er allein die Gesellschaft. Sind mehrere Geschäftsführer oder nebst mehreren Geschäftsführern Prokuristen bestellt, so wird die Gesellschaft entweder durch zwei Geschäftsführer gemeinsam oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen oder durch zwei Prokuristen vertreten. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Reichsanzeiger. H. R. B. 510.

Am 12. April 1924:

a) Bei **Bochumer Kohlen-Kontor, Gesellschaft mit beschränkter Haftung** Bochum: Kaufmann August Valentin in Bochum ist zum Geschäftsführer bestellt. H. R. B. 170.

b) Bei **Bergmannssiedelung Bochum Gesellschaft mit beschränkter Haftung** Bochum: Die Prokura des Sepp Spannmacher ist erloschen. Johannes Diefenbach ist als Geschäftsführer ausgeschieden; Architekt Sepp Spannmacher in Bochum ist zum Geschäftsführer bestellt. H. R. B. 288.

c) Die Firma **Ernst und Friedrich Haarmann in Weitmar b. Bochum** und als deren Gesellschafter der Kohlengroßhändler Ernst Haarmann und Unternehmer Friedrich Haarmann, beide in Weitmar. Offene Handelsgesellschaft seit dem 15. Februar 1924. H. R. A. 2037.

Am 14. April 1924:

a) Bei **Willm Tobbias** Bochum: Dem Kaufmann Wilhelm Funkenberg in Bochum ist Prokura erteilt. H. R. A. 974.

b) Bei **Westfälische Tabakbörse Ludwig Böhmer** Bochum: Das Handelsgeschäft ist auf den Kaufmann Hugo Wevelsiep in Eppendorf übergegangen, der es unter der Firma Westfälische Tabakbörse Ludwig Böhmer Nachfolger weiterführt. Der Uebergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten auf den neuen Inhaber ist ausgeschlossen. H. R. A. 1943.

Am 16. April 1924:

a) Bei **Anton Bremer** in Bochum: Die Firma ist erloschen. Die dem Heinrich Warnecke erteilte Prokura ist erloschen. H. R. A. 1909.

b) Die Firma **Bochumer Lebensmittelhaus Alfred Neuberg** zu Bochum und als deren Inhaber der Kaufmann Alfred Neuberg in Bochum. H. R. A. 2038.

Am 17. April 1924:

Bei **Wilhelm Ratte** in **Bochum:** Die dem Kaufmann Josef Brieden erteilte Prokura ist erloschen. H. R. A. 501.

Am 22. April 1924:

a) Bei **Märkische Industrie-Gesellschaft mit beschränkter Haftung Bochum:** Die Vertretungsbefugnisse des Nikolaus Maul und Karl Wolff sind erloschen. H. R. B. 254.

b) Bei **Velten & Nölle Gesellschaft mit beschränkter Haftung** Bochum: Dem Kaufmann Julius Nordhoff in Bochum und dem Kaufmann Karl Nottelmann in Bochum ist Lecart Prokura erteilt, daß jeder von ihnen nur in Gemeinschaft mit einem Geschäftsführer, einem anderen Prokuristen oder einem Handlungsbevollmächtigten die Firma zu zeichnen befugt ist. Die Gesamtprokuren des Ernst Ackermann und Paul Schettel sind erloschen. Die Vertretungsbefugnis des Geschäftsführers Walter Velten ist beendet. Direktor Max Salzbrunn in Bochum ist zum Geschäftsführer bestellt mit der Maßgabe, daß er zur Vertretung der Firma nur gemeinschaftlich mit einem Prokuristen oder einem Handlungsbevollmächtigten befugt ist. H. R. B. 280.

c) Die Firma **Westfälische Seidenindustrie Johanna Adolphs & Co. in Bochum** früher in Witten und als deren Gesellschafter Kaufmann Gustav Meyer in Bochum und Johanna Adolphs in Witten. Offene Handelsgesellschaft seit dem 1. Mai 1920. H. R. A. 2039.

Am 23. April 1924:

a) Die Firma **D. Grümer Gesellschaft mit beschränkter Haftung.** Sitz ist Bochum. Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Industrie- und Bergwerks-Bedarfs- und verwandten Artikeln, insbesondere der Fortbetrieb des zu Bochum unter der Firma D. Grümer bestehenden, bislang von Frau Grümer geführten Geschäfts. Zur Erreichung dieses Zweckes ist die Gesellschaft befugt, gleichartige oder ähnliche Unternehmungen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen. Das Stammkapital beträgt 21 000 Goldmark. Geschäftsführer sind die Kaufleute Walter Grümer und Erich Murray, beide in Bochum. Der Gesellschaftsvertrag ist am 7. April 1924 festgestellt. Die Gesellschaft hat im Höchstfalle 2 Geschäftsführer. Sie wird, wenn 1 Geschäftsführer vorhanden ist, durch diesen, wenn 2 Geschäftsführer vorhanden sind, durch beide Geschäftsführer gemeinschaftlich oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen oder einen Geschäftsführer und einen Handlungsbevollmächtigten vertreten. Nicht eingetragen, aber veröffentlicht wird: Die Witwe Kaufmann D. Grümer, Emilie geb. Mummenhoff, zu Bochum bringt das bisher von ihr unter der Firma D. Grümer in Bochum betriebene Geschäft mit Aktiven und Passiven nach dem Stande vom 1. März 1924 in die Gesellschaft ein. Der Geldwert, für den diese Einlage angenommen wird, beträgt 14 000 Goldmark. H. R. B. 511.

b) Die Firma **Anton Bremer Gesellschaft mit beschränkter Haftung.** Sitz ist Bochum. Gegenstand des Unternehmens ist der Vertrieb von Lebensmitteln. Das Stammkapital beträgt 5000 Goldmark. Geschäftsführer sind die Kaufleute Anton Bremer und Heinrich Warnecke beide zu Bochum. Der Gesellschaftsvertrag ist vom 16. April 1924. Jeder Geschäftsführer ist für sich vertretungsberechtigt. Alle Veröffentlichungen finden nur im Deutschen Reichsanzeiger statt. H. R. B. 512.

Am 31. März 1924:

Bei **Farbwerke Germania Gesellschaft mit beschränkter Haftung Kamen mit einer Zweigniederlassung in Bochum:** Die Zweigniederlassung ist erloschen. Die Prokura des Josef Aßmann ist erloschen.

Am 8. April 1924: Bei derselben Firma: Die Prokuren des Johannes Damschen, Hermann Brandt und Alois Aßmann sind erloschen. H. R. B. 398.

Die Firmen: Knoer u. Temme, G. m. b. H. Zum Tabakskönig Ella Jansen, Palast-Theater, G. m. b. H., und Hagema Büro-Bedarfs-Gesellschaft m. b. H., sämtlich in Bochum, sollen von Amtswegen gelöscht werden. Hiervon werden die Beteiligten benachrichtigt und wird ihnen gleichzeitig eine dreimonatliche Frist zum Widerspruch gesetzt. Bochum, den 18. 4. 24. Das Amtsgericht. H. R. B. 278 ff.

Am 24. April 1924:

a) Bei **Ruhr-Lippe Industrie-Gesellschaft Büscher & Co. Bochum:** Die Firma ist erloschen. H. R. A. 1698.

b) Bei **Heinrich Hoppe Bochum:** Die Prokura des Adolf Tietmann ist erloschen. H. R. A. 1521.

c) Bei **Bochumer Handelsgesellschaft mit beschränkter Haftung Bochum:** Die Gesellschafterversammlung vom 14. Juli 1923 hat die Erhöhung des Stammkapitals um 450 000 Mark beschlossen. H. R. B. 333.

d) Bei **Stübner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft Bochum:** Dem Kaufmann Heinrich Meßing in Bochum ist Prokura erteilt, und zwar in der Weise, daß er die Firma in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitgliede oder einem anderen Prokuristen zu vertreten und zu zeichnen befugt ist. H. R. B. 454.

Anerkannte Saatkartoffeln:
Odenwälder Blaue, Industrie, Upteodate
hat noch abzugeben
Jul. Küper, Helenenstraße 3.

Baumaterialien-Transport mit Autokipper
führt prompt aus
H. Wrede, Weitmar, Telephon 854.

Diese Woche!

	Billionen.
Margarine extra	0.52 u. 0.54
Nierenfett eigene Schlachtung	0.45
Schmalz	0.65
Geräucherten Speck	0.75
Cornedbeef ½ Pfd.	2.50
Büchsenmilch-Sahne	0.40
Hess. u. beste Leberwurst	1.00
Rotwurst u. Mettwurst	1.10
Schmierwurst	1.30
Rollschinken	1.50
Knochenschinken	1.50
Plockwurst u. Salami	1.80
Geräucherten Speck	1.20

Meyer's Fleisch-Zentrale LM33
Heinrichstraße 7.

Privates Zuschneide-Lehr-Institut
für Damenschneiderei und Wäsche
Spezial-Zuschneidekurse für Berufsschneiderei zur Meisterprüfung.
Frau L. Arenz, Humboldtstr. 11, Eingang Schillerstr.

Schäferhund
reinrassig, selten schönes Tier, zu verkaufen.
Burgardt, Stolzestraße 15.

Gut erhaltener
Chaiselongue
neu, bill. zu verk.
Hattingerstr. 64, I.

Gebr. Klavier
gegen Bar gesucht.
Preisang. u. Z S 65730 Gschst. d. Ztg.

Korb-Kinderwagen, Peddigrohr, Korb-Kinderbett, zu verkaufen.
Brinkmann, Ottostraße 47.

Deutsche Frauen!

Vielen Frauen kommt erst durch die wirtschaftliche Not, in die sie immer mehr hineingeraten, zum Bewußtsein, daß es doch nicht so weiter gehen kann, daß man energisch Stellung zu den unhaltbaren Zuständen im Vaterlande nehmen muß. Diesen Frauen rufen wir zu: Nehmt selbst euer Schicksal in die Hand. Wir Frauen sind die Mehrheit im Lande. Wir haben ein Recht und die Pflicht, mitzuarbeiten, daß es anders wird. Frauen! Schafft uns einen anderen, einen besseren Reichstag. Arbeitet mit bei der Wahlarbeit, klärt eure Mitschwestern auf, die lau zur Seite stehen. Tretet ein für die Deutschnationale Volkspartei, denn nur von rechts kann die Rettung kommen.

Wählt am 4. Mai die

Deutschnationale Volkspartei

Liste: Dr. Mumm, Rippel, Niehues, Frau Hoffmann

Außergewöhnliches Sonder-Angebot!

Kleiderstoffe — Damenkonfektion

Nur gute Qualitäten zu staunend billigen Preisen.

Cheviot — Billionen 2.25
reine Wolle, doppelt breit, viele gute Farben 3,90 2,90

Blusenstreifen 1.45
schöne Muster mit Seidenstreifen 2.25, 1.95,

Blusenstreifen 2.75
aus reiner Wolle oder Wollflanell 4.50, 3.50,

Musseline 0.95
in riesiger Auswahl, gute Muster 80 cm 1.60, 1.40, 1.20,

Musseline 3.20
reine Wolle, aparte neue Ausmusterung

Schotten 1.60
doppelt breit, frische Farben f. Damen- u. Kinderkleider 4.50, 2.20,

Popelin — Billionen 4.60
reine Wolle, doppelt breit, hübsche Farben 5.75,

Gabardine 6.50
130 br. Ia Qual. in vielen Farben 11.–, 8.50,

Mantelstoffe 2.40
in Flausch, engl. u. Covercoatstoff 7.25, 3.60,

Anzugstoffe 3.25
140 br. solide Qual. in vielen Dessins 6.80, 4.75,

Anzugstoffe 14.50
bekannt gute, reinwollene Qual., 150 br. 19.50, 16.50,

Seidenjumper — Billionen 7.75
unerreichte Auswahl . . 11.75, 9.75,

Seidenjumper 12.50
teils mit prachtvoller Stickerei etc. 16.50, 14.50,

Blusen 2.25
außergewöhntich billig viele Qual. u. Macharten 5.75, 3.75,

Blusen 6.75
prima Voll-Voile od. reine Wolle 11.50, 8.75,

Röcke 3.25
aus soliden Stoffen . . 5.75, 4.25,

Röcke 6.75
i. guten Schotten u. Streifen, Gabardine u. Cheviot . . 14.75, 11.75, 8.75,

Taillenkleider — Billionen 10.75
in Voll-Voile oder Cheviot . 14.75,

Taillenkleider 27.50
elegante Ausführung in Ia. Gabardine 45.–, 36.–,

Mäntel 12.75
aus Covercoat oder engl. Stoffen moderne Macharten 18.50, 14.75,

Mäntel 25.75
elegante Form, Tuch oder Gabardine 44.–, 32.–,

Kinderkleider 2.75
reinwollener Cheviot, Gr. 45 bis 55 .

Spielanzüge 2.50
aus farbigen Stoffen . . . . . .

Posten **Blusen** 1.95
leicht angestaubt, zum Aussuchen 2,50,

Nessel, Hemdentuch, Damast, Inlett usw. in prima Qualitäten bekannt billig.

Besichtigen Sie meine Fenster und mein großes Lager.

Waren mit Anzahlung werden auf Wunsch zurückgestellt.

M. Fromm, Obere Marktstraße 28

Ausbildung zum Chauffeur
erfolgt für jedermann in der
Bochumer Chauffeur-Schule
Bochum, Emscherstraße 28 ptr.

H. Wawrowski, Hugo-Schultzstr. 34.
Beginn der Zirkel moderner Tanzrichtung Montag, den 5. 5. 24, abends 8 Uhr im Bochumer Hof, Alleestraße.
Der Schülerzirkel beginnt in Kürze. 65908
Persönliche Anmeldung täglich von 1—4 Uhr erbeten.

Nervöse und Neurasthenikker,
die an Reizbarkeit, Willensschwäche, Energielosigkeit, trüber Stimmung, Lebensüberdruß, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Angst- und Zwangszuständen, Hypochondrie, nervösen Herz- und Magenbeschwerden, sexueller Neurasthenie leiden, sollten die ausführliche Broschüre von Dr. Weise über Nervenleiden lesen. Verlangen Sie deren kosten- und portofreie Zusendung durch
Dr. Gebhard & Co., Berlin-Steglitz 8. 1254

Schulbücher, wie neu (v. Sexta bis Quarta) billig zu verkaufen. Weiherstr. 27, i.

Fahrräder sowie Teile kauft Krüger Dorstener Str. 38.

2 junge Legegänse zu verkaufen. Weitmar, Kohlenstraße 11.

Apfelwein, süß und herb,
Johannisbeerwein,
Stachelbeerwein,
Heidelbeerwein,
Kirschwein, süß-zuckervergor.
empfiehlt in hervorragenden Qualitäten. L/6
Albert Janzik,
Maarbrückerstraße 12.

Deutsche Frauen!

Ihr habt jetzt die Wahl!

ob Ihr das Euch verhaßte parteipolitische Gezänk vergrößern oder vermindern wollt, ob Ihr einen arbeitsfähigen oder arbeitsunfähigen Reichstag wollt. Wahlsieg der politischen Rechtsparteien und Wahlsieg der politischen Linksparteien muß zu schweren innerpolitischen Kämpfen führen und den neuen Reichstag arbeitsunfähig machen.

Wahlsieg der Demokratischen Mitte ermöglicht allein einen gerechten Ausgleich der politischen Gegensätze und bürgt für Ruhe, Frieden und Ordnung.

Ihr habt jetzt die Macht!

weil von 9 Wählern mindestens 5 Frauen sind; weil Ihr die Stimmen-Mehrheit habt, könnt Ihr die Wahl entscheidend beeinflussen! Der Sieg der Rechtsparteien gefährdet das Frauenwahlrecht. Wir wollen uns das Recht nicht nehmen lassen, mitzubestimmen über das Geschick unseres Volkes und die Zukunft unserer Kinder!

Ihr habt jetzt die Verantwortung!

sorgt, daß unsere Jugend nicht durch nationalistische und bolschewistische Hetze verdorben wird, daß Mord und Bruderkrieg vermieden werden, daß keine neue Inflation unser Wirtschaftsleben erschüttert. **Nur eine starke Demokratie, die Rassen- und Klassenhaß ausschließt und alle Kräfte unseres Volkes zusammenfassen will zu gemeinsamer Arbeit, kann uns retten!**

Seid national!

rettet die Reichseinheit, denkt nicht an Sonderinteressen, sondern **an Alle**, an unser Volk!

Tut Eure Pflicht und wählt die

Deutsche Demokratische Partei